

# Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig  
Bei den Verlagsstellen und in allen Abzügen 10 Pfennig

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostachsen  
Beilagen: Der rote Stern / Bilder der Woche / Der proletarische Kulturkampf / Mensch und Energie  
Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter / Der komm. Genossenschaftler

Zeugpreis: (bei Haus monatlich 2,50 Reichsmark, durch die Post bezogen monatlich 2,70 Reichsmark (ohne Zustellungsgebühr) / Verlag: Dresdener Verlagsgesellschaft m. b. H. Dresden-2 / Geschäftsstelle und Redaktion: Döbereinerstraße 2 / Fernsprecher: 17255 / Postfachkonto: Dresden Nr. 18691  
Erscheinenszeiten: Montags von 16 bis 18 Uhr allgemeine Sprechstunde. Mittwochs von 17 bis 18 Uhr für betriebs- und arbeitsrechtliche Fragen. Freitags von 18 bis 19 Uhr juristische Sprechstunde

Anzeigenpreis: die erstmalig geplante Raumverteilung ober oder unten Raum 0,35 RM, für Familienanzeigen 0,20 RM, für die Restklassen anlässlich an den dreispaltigen Teil einer Zeitschrift 1,50 RM  
Anzeigenannahme wochentags bis 9 Uhr vormittags in der Expedition Dresden-2, Döbereinerstraße 2 / Die „Arbeiterstimme“ erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen / In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Vervollständigung der Zeitung oder auf Zurückzahlung des Zeugnispreses

5. Jahrgang

Dresden, Sonnabend den 13. Juli 1929

Nummer 161

## China provoziert die Sowjetunion!

### Befragung der ostchinesischen Eisenbahn

London, 13. Juli. (Eig. Drahtmeldung)  
Die Ereignisse in der Mandschurei zeigen sich von Tag zu Tag zu wie der Daily Telegraph aus Peking meldet, hat die mandschurische Regierung, nachdem sie bereits am Dienstag das Telegrammamt der ostchinesischen Eisenbahn in Chabjin hat befehlen und alle sowjetrussischen Gewerkschaften und Institutionen auflösen lassen, in den nächsten beiden Tagen sämtliche Beamtenstellen in der Verwaltung der ostchinesischen Eisenbahn mit Chinesen besetzt. Damit hat sie praktisch die Leitung der Eisenbahn an sich gerissen. Sämtliche sowjetrussischen Beamten wurden im Laufe der letzten Tage ausgewiesen.

Dieser provokatorische Vorfall wird von militärischen Maßnahmen begleitet, die unmittelbar die Gefahr eines Krieges heraufbeschwören. In der nordwestmandschurischen Grenze wurden 5 ausgewählte Infanterie- und Kavalleriebrigaden zusammengezogen. Geschütze, Munition und anderes Kriegsmaterial wurden bereits im Laufe der letzten Monate in großen Mengen nach der „Front“ transportiert.

Mit Japan wurde ein Geheimabkommen über militärische Unterstützung im Falle eines Kriegs ausbruchs abgeschlossen. Der militärische Berater Tschangjilings und der weingardistische General Semanoff sind nach Chabjin abgereist, um die „militärischen Vorbereitungsmaßnahmen“ zu überwachen.

Der provokatorische Raub ist seit Monaten vorbereitet. Er erfolgt im enghen Einverständnis mit der Kantingregierung. Hinter diesen aggressiven Maßnahmen stehen die Imperialisten, insbesondere die Imperialisten Englands.

Die Befragung der ganzen ostchinesischen Eisenbahn durch die mandschurische Regierung und die Zusammenziehung einzelner Truppen an der sowjetrussischen Grenze kommen einer verheerenden Kriegserklärung gleich.

### Streik in Schanghai

Schanghai, 12. Juli.

13.000 Arbeiter der japanischen und chinesischen Seidenindustrie traten am 8. Juni wegen Ablehnung ihrer Forderungen in den Streik. Den Streikenden schlossen sich auch andere Arbeiter an, so daß jetzt die Gesamtzahl der Streikenden 28.000 beträgt. Die Unternehmer haben sich an das militärische Oberkommando gewandt, das jetzt die Betriebe durch Truppen bewachen läßt. Die Streikleitungen der Arbeiter wurden verhaftet. Die Zeitung Schanghai Times schreibt, daß die Kantingregierung ein Gesetz über Streikverbot ausarbeite, darnach soll jedes Streikomitee vor das Kriegsgericht gestellt werden.

### Neue Wehrpflichtvorlage in Amerika

Washington, 13. Juli. (Eig. Drahtmeldung.)

Die Gesetzesvorlage des Kriegsdepartements für die Vorbereitung der Nation auf einen Kriegsfall wird voraussichtlich den Kongress in einer Tagung vom Dezember beschäftigen. Ein von einem Mitglied des Repräsentantenhauses, Frank James, in der letzten Tagung eingebracht Entwurf war Gegenstand scharfer Kritik, da er nur die Mobilisierung der Wehrpflichtigen nicht aber die Kontrolle der Rüstarmamachung der Kriegsinindustrie zum Gegenstand hatte. Ueber die Bestimmungen des neuen Gesetzes wird bereits bereits Einzelheiten bekannt. Darnach werden durch eine Petition des Präsidenten alle Männer im Alter von 18 bis 45 Jahre in Listen der Wehrpflichtigen eingetragen wenn der Kongress das Vorhandensein einer Kriegsgefahr festgestellt hat. Ein Abzug sieht die Bestimmungen über die Industriemobilisierung u. a. Maßnahmen zur reibungslosen Abwicklung der Transporte vor. Das Kriegsdepartement hat in dieser Richtung mit Vertretern der Eisenbahngesellschaften zusammengearbeitet. Außerdem hat das Kriegsdepartement eine Liste von 20.000 Fabrikten aufgestellt, die für die Versorgung von Heer u. Marine in Kriegszeiten in Betracht kommen. Ferner hat das neue Gesetz Bestimmungen enthalten, die der Regierung im Kriegsfall die Kontrolle über die Preisbildung zur Verhütung des Kriegswunders verleihen.

## Wie sie rüsten — wie sie heken!

Zwei bestückte Bewachungsschiffe der englischen Marine besuchten vergangene Woche Kapsstad, ein Städtchen unweit der Vostentlosinseln an der norwegischen Küste. Die Bewachungsschiffe sind nach dem Weißen Meer unterwegs. England beabsichtigt, den ganzen Sommer über eine große Anzahl Kriegsschiffe in den nördlichen Gewässern an der russischen Küste zu halten.

Die MacDonaldregierung übertrumpft noch die der Chamberlain-Balmain. Diese schickte die engl. Geschwader nur nach der Ostsee. MacDonald schickt sie auch in das Weiße Meer. Dort sollen sie Studien für den kommenden Krieg machen. Sie bedrohen den einzigen das ganze Jahr über eisfreien Hafen der Sowjetunion an der Eismerküste, Murmansk. Murmansk ist gleichzeitig Endstation der wichtigsten Eisenbahnlinie Leningrad Murmansk.

In den diesjährigen Manövern der englischen Marine in den Ostseegewässern sollen 44 englische Schlachtschiffe teilnehmen.

Am Sonntag ist in geheimnisvoller Weise ein vollbemannter schwedischer Dampfer auf der Nordsee an der Korsfalküste unter ungeheuren Explosionen in die Luft gegangen und sofort versunken. Kein Mann der Besatzung soll gerettet worden sein. Der Dampfer war 3000 Tonnen, Hebere die Explosion wird frengliches Dunkel geschloß. Es heißt die hohe Wahrscheinlichkeit, daß das schwedische Schiff mit Kriegsmunition beladen war und diese Munition explodierte.

Dieser Tage sand auf dem Truppenübungsplatz in Odruff in Thüringen ein Scharfschütze der Artillerie statt. Ein Blindgänger ging dabei über das Ziel hinaus und schlug in das Galtshaus „Zur Klippe“ ein.

Seit einiger Zeit unternehmen Generalstäbler der Reichswehr im mitteldeutschen Industriegebiet Geländebefestigungen. Sie dienen zur Inspektion des Geländes sowohl für den Aufmarsch gegen Sowjetrußland, als auch zu den Auseinandersetzungen mit der Arbeiterkraft.

Vergangene Woche durchzog das 18. Reiterregiment die Stadt Eisleben mit Bagage, Gewehr- und Maschinengewehrwagen und einem Kanonenkriegsschützenszug. Das Regiment war mit den neuesten kriegstechnischen Mitteln ausgerüstet.

Der Chef der Heeresleitung, General Heine, der kürzlich von einer Studienreise in USA zurückgekehrt ist, unternimmt gegenwärtig eine Inspektionsreise durch die pommerischen Garnisonen. Kürzlich war er in Stargard, jetzt ist er in Kolberg und wird dann nach Stolz und Neustettin weiterreisen. Die pommerischen Garnisonen haben im Stahlfelch, in den ländlichen Reiterbezirken und im Reichsbanner ein starkes Reiterbecken. Sie sind zusammen mit den Stationen der Kriegsmarine in Stralsund, Swinemünde und Kolberg und mit den Flugplätzen in Stettin und bei Stolz bei dem kommenden Krieg gegen Sowjetrußland von außerordentlicher Bedeutung.

## Die Sozialdemokratie ist die Kriegspartei gegen die UGBN

Während 1914 die Sozialdemokratische Partei in den Krieg hineingelassen, ohne eine selbständige Rolle zu spielen, wird sie diesmal die Rolle des Vorläufers der „Zivilisation“ gegen den „Völkerverfall“ übernehmen. Sie wird der Bourgeoisie die raffiniert erdachten arbeitserbtreuerischen Lösungen liefern, unter denen der Raubkrieg geführt wird. 1914 mußte die Bourgeoisie den Krieg ohne die Sozialdemokratie vorbereiten und beginnen. Heute findet die Großindustrie und das Finanzkapital in der Sozialdemokratie die beste Unterstützung in der Vorbereitung des Interventionskrieges gegen die Sowjetunion.

Die Sozialdemokratie ist die stärkste Partei der Staatsbürokratie. Für die Staatsbürokratie steht die Frage immer so: Geht es dem Imperialismus gut — dann geht es ihr auch gut. Die Staatsbürokratie unterstützt immer die jetzige Wirtschaft, das ist die kapitalistische Wirtschaft. — Sie fühlt sich immer verantwortlich gegenüber dem jetzigen Staate, das heißt der kapitalistischen Staatsgewalt, der Diktatur der Bourgeoisie. Sie nennen sich wie auch die

Deutschnationalen „Vaterlandsverteidiger“, weil das Vaterland der Millionäre auch das Vaterland der sozialfaschistischen Staatsbürokratie ist.

Die Führer der Sozialdemokratie im Staatsapparat wissen viel besser als wir, wo und was für Kriegsmaterial hergestellt wird. Aber sie verheimlichen es gegenüber der Masse und geben die Anweisung an ihre unteren Funktionäre, zu schweigen.

Unter sozialdemokratischen Lösungen: Alles für die Zivilisation! für kulturellen Fortschritt! für die Befreiung der Völker! — geht es um Abzählung, um Imperialismus und Mandate. Der französische und englische Imperialismus ist bereit, Zugeständnisse zu machen für die Hilfe bei dem Kreuzzug gegen den Bolschewismus. Die Sozialdemokratie ist zugleich die Trägerin des konterrevolutionären Bürgerkrieges, da jeder imperialistische Krieg gegen die Sowjetunion schon in seinem Beginn den Bürgerkrieg mit sich bringt.

Von W. Florin

## Gedenkt der Wiener Blutopfer!

A. Z. Zwei Jahre sind es am 14. Juli, daß die österreichische Klassenjustiz drei schändliche Mörder freisprach, die in Schattendorf aus dem Hinterhalt einen Kriegsinvaliden und einen achtjährigen Knaben mit Gewehrschüssen töteten. Der Freispruch, der einen elementaren Ausdruck der Volkswut hervorrief, führte zu Kämpfen, die unversehrt in der Geschichte der Arbeiterbewegung bleiben werden.

Der Freispruch von Schattendorf war nur der Anfang zu dem in den Julitagen 1927 in Wien stattgefundenen Kämpfen, die Ursachen der Kämpfe selbst aber liegen tiefer. Auch irgendein anderer Anlaß hätte den Aufbruch des Wiener Proletariats hervorrufen können. Seit dem Jahre 1922 geht die Entwicklung in Oesterreich absolut geradlinig.

Es ist die Linie der wirtschaftlichen, politischen, militärischen Stärkung der Bourgeoisie, der dauernden Schwächung der Positionen des Proletariats.

Der Genfer Vertrag hat zu einer relativen Stabilisierung des österreichischen Kapitalismus auf Kosten des Proletariats geführt. Am stärksten zeigt sich die Stärkung der Bourgeoisie auf militärischem Gebiet. Komme die Bourgeoisie Oesterreichs im Jahre 1922 sich nur auf kleine Teile der Gendarmerie, Polizei und Heimwehrorganisationen verlassen, so hat seit 1927 die Regierung diese Formationen vollständig in der Hand, außerdem besteht ihr noch ein gut bewaffneter starker reaktionärer Kampf-

apparat der faschistischen Organisation zur Verfügung. Die Enthüllungen über die österreichische Heimwehr, die in der letzten Zeit veröffentlicht wurden, zeigen ganz klar, daß die österreichische Regierung eifrig bestrbt ist, für die Durchführung ihrer imperialistischen Politik und der Niederdrückung des Proletariats faschistische Mörderbanden heranzuzüchten, die jederzeit ihren Befehlen willig folgen.

Trotz der gewaltigen Gegensätze zwischen Bürgertum und Proletariat, die sich auch in Oesterreich immer mehr und mehr ausprägen, markierten wie in Deutschland auch die Sozialdemokraten Oesterreichs auf der Seite der Bourgeoisie. Der Ultramarxismus feierte Triumphe. Er verstand es, durch Scheiternstafeln Gesinnung die Arbeiterkraft vom Kampf abzuhalten.

Da kam der 14. Juli, jener Tag, der zu einem unvorhersehbaren, unorganisierten, elementaren Ausbruch eines Konfliktes der Wiener Arbeiter gegen die Regierung führte. All das, was sich jahrelang an Haß, Kampfesmut und Energie angelammelt hatte, all die Verzweiflung über die eigene Lage, all das machte sich Luft gegen alle Beschwichtigungen der berufsmäßigen Beschäftigungshofräte. Im Ru stunden Großherriebe sich Heberall formierten sich spontane Demonstrationstruppen in die Stadt. Sofort folgten Provokationen der Polizei ein. Da zeigte die Wiener Arbeiterkraft, daß sie auch unbewaffnet, so wie sie aus dem Betriebe kam, imstande ist, gegen Feinde und hinterlistige Völl-

## Die Koalitionsregierung ist eine Kriegsregierung

Sie baut Panzerkreuzer, verschleudert hunderte Millionen für militärische Rüstungen

Demonstriert morgen Sonntag den 14. Juli in Heidenau gegen die Kriegsregierung!

sel handzuhalten. Mit einem Schlag wurde die zehrende, liechende, schlagende und schreiende Polizei demagogisch. Mit den bloßen Händen eroberten die Wiener Proletarier die Polizeiwache in der Bartensteingasse, mit den bloßen Händen beizien sie den Justizpalast.

**Die Arbeiterkraft Wiens hat am Freitag dem 11. Juli 1927 die Polizei geschlagen.** In einer Front kämpften die Arbeiter, ganz gleich, ob Sozialdemokrat, Kommunist oder parteilos. Die Waffen in die Hand der Arbeiter! Generalstreik bis zur Vernichtung des Faschismus! Das waren die Kampflosungen der revolutionären Arbeiter.

Die sozialdemokratischen Führer, zu feige, auch nur den geringsten Kampf zu wagen, wogen sich zurück, gaben dem sozialdemokratischen Schundband, der kämpfen wollte, den Befehl, nach Hause zu marschieren. In der Halle der Arbeiterkraft dem Gemeindegewalt des Arbeiterkampfes preis. Das war der Beginn des Sieges der Reaktion.

Ein müdes Gemisch der Polizei unter den unbewaffneten Arbeitern führte ein Stundenlang verteilte sie sich, aber sie mußte unterliegen waffenlos gegenüber Kolpinggewehren und anderen schändlichen Kampfmitteln. Das Blut von hunderten Arbeitern lagte die Straßen Wiens rot. 90 Tote blieben in den Straßen Wiens liegen. Das war die Leistung für den Verrat der Sozialdemokratie an dem Wiener Proletariat.

#### 14. Juli 1929

Zeit zwei Jahren rufen 90 Tote Proletarier Wiens, dem Proletariat Österreichs und der ganzen Welt zu!

**Begegnet nicht das in Wien gefällene Arbeiterblut! Mobilisiert den Kampf gegen die faschistischen Organisationen! Kämpft für die Befreiung des Proletariats!**

Der Ruf gegen den Faschismus und gegen die imperialistische Kriegsgefahr muß besonders in diesen Tagen dem Proletariat vorgetragen werden. In allen Ländern verhält sich die Bourgeoisie ihre Terrormaßnahmen gegen das revolutionäre Proletariat, nehmend die revolutionären Arbeiterorganisationen und ihre Freiheit, um dadurch die Vorbedingungen für die Durchführung des imperialistischen Krieges gegen die Sowjetunion zu schaffen. Legale und illegale Kriegsvorbereitungen zeigen sich in allen kapitalistischen Ländern. Milliarden werden auf Verschwendung von Meer und Marine von den Kriegsmilitärs anzuwenden. Durch gegenwärtige Verluste der Arbeiter in Wahrheit und in Lüge werden die für den Antritt auf die Sowjetunion notwendigen kriegerischen Aktionen organisiert werden. Ein großer Teil der Betriebe arbeitet mit Hochdruck an der Herstellung von Kriegsmaterial.

Sowjetrußland soll niedergebrennt werden. An der Spitze der imperialistischen Kriegsvorbereitungen stehen die Sozialdemokraten. In Deutschland sind es die Müller, Seering, in England die MacDonald, in Österreich die Renner, in Frankreich die Lum und Boncour. Die Aufgabe der Bourgeoisie ist es, das Proletariat für den kommenden Krieg zu begeistern.

Auf allen Gebieten zeigt sich der Vorstoß der Bourgeoisie gegen das Proletariat: Lohnabbau, Arbeitsverlängerung, Entlassungen der Arbeiter, Unterdrückung der Gewerkschaften, die Unterdrückung der Arbeiterorganisationen, die Unterdrückung der Arbeiterorganisationen, die Unterdrückung der Arbeiterorganisationen, die Unterdrückung der Arbeiterorganisationen.

Das Proletariat, das in dem Kapitalismus keinen Lebenserhalt mehr findet, muß mit allen Mitteln kämpfen. Die Umwandlung der Massen zum Kommunismus schreitet fort. Die Arbeiterkraft weiß, daß sie nicht mit dem Stimmzettel die Macht erlangen kann, sondern daß dies nur geschieht im scharfsten Kampf mit der Bourgeoisie. So wie im Juli 1927 die Wiener Proletarier durch den Sturm auf die Polizeiwache und den Justizpalast durch Parteidemokratie die Polizei zurücktrieben, so wie in Berlin das Proletariat am 1. Mai heldenmütig kämpfte, so muß auch die gesamte Arbeiterkraft bereit sein, mit dem Einsatz ihrer eigenen Kraft ihre Forderungen zu verteidigen.

Märkte internationale Solidarität des Proletariats hat nur, um die Intervention der Bourgeoisie gegen die Sowjetunion zu verhindern. 1927 sagte, daß die Klassenangelegenheiten sich verhalten hat die Epoche des Imperialismus die Epoche der Enghirnensperiode zwischen Proletariat und Bourgeoisie, die Epoche imperialistischer Kriege und Bürgerkriege ist und es darauf ankommt, daß Proletariat geschlossen und kampfbereit in die Schlacht zu führen. Dazu müssen wir gerüstet und bereit sein. Der Antifaschismus am 1. August muß in einem Massenaufruf des internationalen Proletariats für die Verteidigung der Sowjetunion werden.

Morgen, am 14. Juli, demonstriert das österreichische Proletariat in Heidenau gegen die imperialistische Kriegsgefahr, gegen den Müller-Seering-Kurs, für die Verteidigung der Sowjetunion.

Morgen, am 14. Juli, ergeht an alle Arbeiter der Ruf: Seid auf dem Posten, seid bereit! Demonstriert mit der Kommunistischen Partei in Heidenau! Gedent der Wiener Blutopfer!

## Der schlesische Textilarbeiter-Schiedsgericht verbindlich erklärt

Berlin, 13. Juli. (Eig. Drahtmeldung.)

Gestern fanden im Reichsarbeitsministerium Verhandlungen im schlesischen Textilkonflikt statt. Beide Vertragsparteien, die Gewerkschaften und die Unternehmer einigten sich auf das Reichsarbeitsministerium erklärte den zweiten Schiedsgericht für verbindlich.

Heute vor 7 Wochen wurden 56.000 schlesische Textilarbeiter ausgebeizert. Der erste Schiedsgericht, der eine Lohnerhöhung von 2 Pfennig und eine Vertragsdauer von einem Jahr mit sich brachte, wurde von den Gewerkschaften angenommen und von den Unternehmern abgelehnt. Es wurde ein zweites Schiedsgericht gefällig. Der die Vertragsdauer bis April 1931 verlängerte. Dieser Schiedsgericht ist jetzt für verbindlich erklärt worden.

Die ursprüngliche Forderung betrug 11 Pfennig Erhöhung pro Stunde für die Spitzenlöhne. Die Gewerkschaftsopposition forderte 15 Pfennig für alle Arbeiter und Erhöhung der Affordrichtsätze um 30 Prozent. Das war gemessen an den gezahlten Löhnen mehr als heideiden.

Die schlesischen Textilarbeiter, die die schlechtesten Löhne in ganz Deutschland haben, haben diese 7 Wochen heroisch durchgehalten. Auch jetzt werden sie weiterkämpfen trotz Verbindlichkeitsklärung.

### Maßregelung roter Betriebsräte

Berlin, 13. Juli. (Eig. Drahtmeldung.)

Nach der Maßregelung von Dezer und Krüger ist jetzt der stellvertretende Arbeiterratsvorsitzende der Berliner Verkehrs-A-Gesellschaft durch den sozialdemokratischen Direktor der Gesellschaftsrat entlassen worden. Bei Habermann und Gudus sind drei Mitglieder des Betriebsratsausschusses auf der Baustelle Alexanderplatz, Untergrundbahn, gemahregelt worden. Zu gleicher Zeit sind der Arbeiterratsvorsitzende des Leunawerke Leunawerke und der Arbeiterratsvorsitzende des Berliner Metallbetriebes Regling & Thomas Genosse Hein durch das Arbeitsgericht ihrer Komitee entlassen worden.

# Auch ihr müßt mit!

H. W. Der revolutionäre Betriebsratsausschuss und das Antifaschistische Komitee Groß-Presden haben für Dienstag den 19. Juli eine Sitzung von Vertretern der Betriebe und proletarischen Organisationen einberufen. Der Zweck dieser Sitzung ist die Bildung eines Antifaschistischen Komitees für Dresden.

Der Ruf beider Körperschaften muß von allen Arbeitern so ernst aufgenommen werden, wie er ist. Kein Betrieb, keine proletarische Organisation darf sein, die nicht zu dieser Aufforderung Stellung genommen hat.

Den nicht wenigen Zeiten hören wir Fragen, ob die Lage wirklich so drohend sei, wie wir Kommunisten sie schildern. Der Glaube an die drohende Rabe des imperialistischen Krieges ist noch nicht tief genug in allen Arbeiterhirnen. Was es schon ist anders? Kommen nicht stets die „aroben“ Ereignisse „überrahend“? Denken wir an 1911! Jahreslang wurde das Verbrechen vorbereitet! Doch als die Mobilisierungsbefehle kamen, waren die meisten übertraht. Der Völkerruß der blutigen Hände der Arbeiter ungewappnet gegenüber.

Wir übertrieben nicht, wenn wir die jetzige Situation als noch erdärter darstellen, verglichen mit der Zeit 1911.

In Keuf wurden Sowjetrußlands Abrüstungsansprüche endgültig abgelehnt. Die Völkerrußkommission gab kund, daß für tatsächliche Abrüstungsmaßnahmen der Völkerruß nicht zustand ist. In Paris legten sich die Vertreter der imperialistischen Mächte zusammen, um die Differenzen auszugleichen, damit gemeinsam gegen den Feind der Imperialisten, gegen die Sowjetunion, vorgeht werden kann. Sie haben Eile, damit Sowjetrußland nicht zu weit industrialisiert und damit den Klauen der Kapitalisten mehr und mehr entrückt.

Die Mittel, die von der Bourgeoisie angewandt werden, um das notwendige belastende Material gegen Sowjetrußland zu haben, wurden im Berliner Kälberprozess grell beleuchtet. Polizeiarbeit, im Lande mit und im Dienste der deutschen Polizei, werden in Deutschland gepflegt, damit sie ihre „Kraft“ r tolllos gegen die Arbeitermacht anwenden können. In diesen Prozess handten die Manager ihrer Gerichte und Behauptungen vor den Schranken, die gegen von Zeitungen vom Schlag der „Dresdener Nachrichten“ aufgefassen werden. Man denke an die kürzlich an deren Seite erscheinende Meldung: „Magland fällt in die Mongolei ein“.

Das die deutsche Industrie an den Kriegsvorbereitungen beteiligt ist — und nicht an letzter Stelle — haben wir schon an Textilen aus unserem Bezirk gezeigt.

Die Anzichte der Bourgeoisie auf das Proletariat nehmen immer bestärkter Charakter an. Es kommt ihr darauf an, die beherrschende Gewalt als Ganzes zu tilgen. Deshalb ihre scharfen Maßregeln, deshalb der radikale Abbau der sozialen Einrichtungen und vor allem der Erwerbslosensfürsorge. Die Industriellen sehen mit einer neuen Offenheit ein, die Löhne werden gekürzt, Arbeiter, die nicht in niedrigeren Löhnen arbeiten wollen, werden mit Entlassung bedroht. Die Betriebe Küttner, Souffmann, Hüftstahlcherei Polna sind führend vorangegangen. Andere, wie Seidel & Hausmann, beginnen mit neuer Argwohn. Die Unternehmung der Zigarettenindustrie haben schon angekündigt, daß sie sich die Arbeiterkraft juchen werden, wo es ihnen genehm ist, und daß sie in kurzer Zeit auf das Arbeitsamt spielen werden. Vertrauens- und Nationalisierung greifen mit rasender Geschwindigkeit um sich. Die Arbeiterkraft droht jermalnt zu werden.

Jn der Tat ist das Proletariat verurteilt, als Schlachtopfer und Ausbeutungsobjekt der Bourgeoisie im Elend zu verkommen, wenn es nicht dazu überginge, den Kampf aufzunehmen. Von „einen“ Führern in den Gewerkschaften darf es nicht erwarten, geleitet zu werden. Deren Führung führt auf die Schlachtfelder. In den Betrieben, auf den Stempelstellen, müssen die Organe gewählt werden, die unter ständiger Kontrolle die Arbeiterkämpfe leiten. Diese selbständige Leitung ist um so notwendiger, als die Reformisten planmäßig die Organisationen spalten, die die Kampfwerkzeuge sein sollten. Ein revolutionärer Arbeiter nach dem anderen wird aus den Gewerkschaften geworfen. Ein oppositionell geleiteter Organisationsteil nach dem anderen wird abgepalten.

Kuch in der Arbeiterpartei-Bewegung volla nicht sich derselbe Prozess. Gerade die Arbeiterpartei-Bewegung mühte ein Bollwerk gegen den immer frecher werdenden Faschismus sein. In unvorläufiger Feindschaft mühte die Arbeiterpartei-Bewegung gegen den selben faschistischen Werkzeuge stehen. Statt dessen werden die Arbeiterpartei-Verbände zerfallen. Sozialdemokraten, wie Hösling, rufen indessen „republikanische“ Verbände ins Leben. Sozialdemokraten amtieren als Funktionäre in bürgerlichen Sportvereinen, wie Schmidt vom DWA. Die revolutionäre Arbeiterpartei-Bewegung soll nach dem Willen der Reformisten ein Anhängsel der SPD, eine Stufe ihrer Konstitutionspolitik werden.

Die gleichen Erscheinungen zeigen sich in der Bewegung der Freidenker. Die SPD ist die Partei des Konkordats. Dieses Bündnis von Bütteln und Pfaffen soll vollenden, was die reformistische Bürokratie, die faschistischen Werksvereine und der Terror der Unternehmer an verschiedenen Abgaben verbleiben Avant erziehen: ein gefügiges, williges Proletariat zu schaffen. Und gerade zu der Zeit, da das Konkordat abgeschlossen wird, spalten die Sozialdemokraten im Freidenkerverband nach Kräften. Sie regieren in dieser Organisation, sie werben die Anhänger der Opposition hinans, weil sie einen Verband haben wollen, der zum Konkordat und zu ähnlichen Geschäften sein Amen sagt.

Alle, die eine Teilaufgabe im Kampf gegen den imperialistischen Krieg erfüllen, müssen am 16. Juli an der Bildung des Komitees helfen. Arbeiterpartei, Freidenker, Kriegs- und Arbeitsspieler, die dem Verbänden ausgeliefert sind, sollten sich zusammenschließen, um die eine unüberwindliche Kampffront zu bilden. Aus den Brennpunkten des Klassenkampfes, aus den Betrieben und Gewerkschaften, müssen die Delegierten kommen. Die Bankstellen entsenden ihre Vertreter!

Gemeinsam wollen wir kämpfen gegen den Imperialismus. Eine unzerbrechliche Kette laßt uns bilden gegen die Front der Unternehmung! Schühend müssen wir unsere Kräfte um die Sowjetunion schließen, eins mit der Roten Armee!

Jede Organisation, jeder Betrieb sei ein Glied in unserer Marschkolonne! Tretet mit uns an!

## Terrorurteil gegen Kommunisten

Veipzig, 12. Juli 1929.

Zu dem am 9. Juli vor dem 4. Strafsenat des Reichsgerichtes beantragten Hochverratsprozess wegen „Anleitung“ gegen den Arbeiter-Komitee und die Bruder Renner, Reich einer Dreiner, wurde gestern ein ungeheures hohes Strafurteil gefällt. Komitee wurde zu zwei Jahren Gefängnis und 200 Mark Geldstrafe, unter Androhung der Untertunhaft verurteilt, während die Geschworen Renner je neun Monate Gefängnis und je 100 Mark Geldstrafe erhielten. Der mitangeklagte Hausdiener Renner wurde freigesprochen.

In der Verhandlung kam zunächst die handliche Behandlung der Angeklagten zur Sprache. Die Angeklagten, Geschworen Renner, wichen ausdrücklich darauf hin, daß selbst ein alter Dreinerfachmann, der als gerichtlicher Sachverständiger und als Vertrauensmann der Abteilung Ia des Berliner Polizeipräsidiums tätig sei, der Druckreißer Dreiner, hinsichtlich des Inhalts der inkriminierten Druckschriften, die ihm vorgelegt waren, keinerlei Bedenken gehabt habe.

Der Verteidiger der Angeklagten, Dr. Löwenthal, unterbreitet dem Gericht Material über die Agitationen des

Stahlhelms und der Nationalsozialisten unter den Reichswehrsoldaten und der Bürgerkriegsvorbereitungen dieser Organisationen. Der Reichsanwalt geht mit einem Adjunkten darüber hinweg und erklärt, daß er von diesen Dingen noch nichts gehört habe.

Mit diesem auf Grund des Republikanengesetzes gefällten Terrorurteiles hat die Klassenjustiz erneut den Beweis geliefert, daß dieses inwischen gescheiterte Gesetz einzig und allein gegen die kommunistische Partei angewendet wurde.

### Polizeiterrror

In Norden im Bezirk Nordmeiß wollte die Rote Hilfe einen Lichtbildvortrag „Jörgiels Blut-Mai“ geben. Der Regierungspräsident in Aurich verbot die Veranstaltung unter Hinweis auf das Republikanengesetz, das bekanntlich nicht mehr existiert.

Der Genosse August Keimann in Reeslau erhielt am 11. Juli den Besuch von Kriminalbeamten, die „kommunistisches Untersuchungsmaterial für die Reichswehr“ suchten. Die Hausdurchsuchung war erfolglos. Statt dessen nahm die Polizei „allgemeine Schießschriften für die Infanterie“ mit, die jederzeit fälschlich zu erwerben sind.

### Die amerikanische Delegation zum Anti-Imperialistischen Kongress abgereist

(Telegramm unseres Sonderberichterstatters) Gestern ist die Delegation aus den Vereinigten Staaten zum Antiimperialistischen Weltkongress nach Frankfurt am Main abgereist. In der Delegation befinden sich u. a. die bekannten Führer der nordamerikanischen Bewegung: Roger, Baldwin, Norman, Pappas, Garrison, Willard, John, Edwin Smyth, Benjamin Marx sowie der Regierprofessor Wiens, ein Vertreter der Regergewerkschaft der USA, des Nordamerikanischen Schneiderverbandes und mehrere Arbeiterinnen und Arbeiter, die auf antiimperialistischen Konferenzen in New York und Chicago gewählt worden sind. Insgesamt werden 12 Frauen und Männer am 18. oder 19. Juli in Europa eintreffen.

### Drei Eisenbahnkatastrophen

III Saarbrücken. Gestern Freitag ereignete sich vor mittags im Bahnhof Merzig ein schweres Eisenbahnunglück. Ein von Erier kommender Güterzug fuhr auf einen fahrtbereiten Personenzug, der fast beiseit war, auf. Durch den Anprall wurde die Güterzuglokomotive in den letzten Wagen des Personenzuges hineingehoben. Der Wagen wurde zum größten Teil zertrümmert. Die Zahl der Verletzten beträgt etwa 30. Der Fahrer der Güterzuglokomotive wurde durch austretenden Wasserdampf schwer verbrüht.

D-Zug München-Eisenach entgleist

II Eisenach. Der D-Zug München-Schweinfurt-Eisenach, der um 126 Uhr in Eisenach eintreffen soll, ist um 23,47 Uhr bei der Einfahrt in die Weichen der Station Wehrich entgleist. Der D-Zug hatte nur 2 Personenwagen und war mit 15 Personen besetzt. Verletzt wurde niemand. Der Materialschaden ist beträchtlich.

Eisenbahnunglück bei Krastan

II Warschau. Bei Zaffe in Weißgalien ereignete sich am Donnerstag ein Eisenbahnunglück. In einer scharfen Kurve entgleiste ein Güterzug, wobei die Lokomotive und 20 Wagen zertrümmert wurden. Der Lokomotivführer und sein Gehilfe wurden unter den Trümmern begraben und konnten nicht mehr lebend geborgen werden. 3 Eisenbahnbeamte, die sich in den Wagen dicht hinter der Lokomotive befanden, kamen ohne Schaden davon. In den letzten 10 Tagen ist dies bereits die zweite Katastrophe auf dieser Strecke.

### Verbrecher Drloff freigelassen

Berlin, 13. Juli. (Eig. Drahtmeldung.)

Der Verbrecher Drloff ist gestern von der Polizei, die ihn ursprünglich in Ausweisungshaft nehmen wollte, freigelassen worden und hat Erlaubnis erhalten, auf seinem Schloss Sandau a. d. Elbe Aufenthalt zu nehmen. Das Schloss zählt nicht weniger als 26 Zimmer, die er mit zwei Angehörigen bewohnt.

### Große Konferenz

der in den Betrieben und Arbeiterorganisationen gewählten Delegierten, der Mitglieder der Antifaschistischen Komitees, des Betriebsratsausschusses und des Antifaschistischen Komitees

am Dienstag, dem 16. Juli

19,30 Uhr im Senefelder, Raubachstraße.

Tagesordnung:

Kampf gegen die imperialistische Kriegsgefahr, gegen den Faschismus und die Aufgaben der Arbeiterklasse.

Alle Betriebsräte, revolutionären Vertrauensleute und Vertreter der Arbeiterorganisationen, die bereit sind, die Rote Klassenfront gegen die Imperialisten und Faschisten zu bilden, werden hiermit aufgefordert, zu der Konferenz zu erscheinen.

Wenn einmal wieder die Trommel geht...

Als wir noch so jung, so jung wie ihr, Da ist der Krieg entbrannt...

Wir machten an der Drehbank Schlapp, Da wir Granaten drehten...

Die Fahnen, die Fahnen, besudelt mit Blut! Täglich krieg eine „Siegesfeier“...

Sie jagten die letzten Reservisten hinaus: Uns junge neben den Alten...

Wofür? Wofür? Wofür? Wofür? Wir waren jung, so jung wie ihr...

Wir gestehen es ein: Wir erkannten zu spät: Man hat uns verkauft und verraten...

Emil Ginfel

Der Widersinn unserer „Ordnung“

Bei einer hiesigen Ehefrau waren innerhalb kurzer Zeit mehrere anonyme Briefe eingegangen...

„Wenn Sie Kommunist wären, lägen Sie jetzt im Blute!“

Am vergangenen Donnerstag fand im Bergrestaurant Trochow ein öffentliches Konzert statt...

Zur Ausstellung der Kunstgenossenschaft

Endlich mal eine Ausstellung, die kein Jahrmarkt ist! Die Kunstgenossenschaft bemüht sich...

Die Höhepunkt der Ausstellung bildet die Architektur. Durch geschickte Bemalung eines Farbtones ist erreicht worden...

Stimmen aus den Betrieben

Was tut hier noch?

Zusammenschluß der Arbeiter das Gebot der Stunde! In den Kunststeinwerken Auerbach...

Bete und arbeite!

An der Baunehr Konditorei wird im Gelände der Diakonissenanstalt stehende Kirche in ein Schwesternhaus umgebaut...

Statt Prämien - Lohn!

Firma „Gosch & Co.“ für Proletarier ein Paradies schlechter Sorte, eine Stätte raffiniertester Schlingen...

Wieder ein Mord bei Freiberg!

Freiberg. Im Rittergutswalde des benachbarten Wegefath ist am Freitag morgen wieder ein Toier aufgefunden worden...

Tragischer Tod eines Anaben durch Verbrennung

Reichen. In einem Grundstück an der Frauentirche hatte sich am Donnerstag gegen Abend der sechs Jahre alte Sohn eines Arbeiters...

Die proletarische Leihhalle

In der Antikriegslampagne ist die Zeitschrift „Der drohende Krieg“ das politisch-wirtschaftliche Bulletin des Bundes der Freunde der Sowjetunion...

Das Juliheft des Parteiarbeiter liegt vor. Wir weisen auf folgende Beiträge besonders hin: Im Leitartikel „Berichterstattung vom Wöddinger Parteitag“...

die Werte 2 und 3 verleiht, zum Teil entlassen. Unter anderem wurden alte, lange Jahre bei der Firma beschäftigte Arbeiter mit auf die Straße geschickt...

Diebstähle. In den Straßen der inneren Stadt ist kürzlich von einem Gepäckwagen 1 Paket mit 96 Handtüchern und 766 Handtüchern verpackt gestohlen worden...

Die Hauptstelle der Staatlichen Bühnerei und Leihhalle (Theaterstraße 11) ist vom 15. Juli bis mit 10. August jeweils Reinigung, Bühnenreinigung und Bestandsaufnahme geschlossen...

AM KOPFHÖREN. Sonntag den 13. Juli. 16.30: Kurkonzert aus Bad Dürrenberg a. d. Saale...

„Grundfragen kommunistischer Erziehungsarbeit“ heißt Leitartikel der Nr. 6 des „Proletarischen Kindes“ von Eduard Gornie...

## Das gestorbene Lazarett

Von Klaus Neufank

Es war an einem der letzten heißen Tage des Sommers 1918. Ich ging durch die Straßen und Wohnungen von St. Quentin. Doch aber uns längten ein paar englische Flugzeugmotoren.

Ich ging direkt an den Häusern entlang. Kleine, abgelegene Nebentrassen, die ich nie vorher betreten hatte. Mordlich traf mich ein penetranter Geruch. Eine schwere lüftliche Kante, die mich sofort an die Verdenkelder vor der Vortreibhöhe erinnerte.

Ich wollte im ersten Moment aufstehen. Weg von diesem schrecklichen Geruch! Ich fühlte genau, daß ich hier irgendwas, wenn ich weiterging, ein entsetzliches Grauen enthalten würde. Dann ging ich weiter dem Geruch nach.

In einem kleinen stillen Garten, abseits von der Straße, stand eine Kapelle. Heber den sonnendurchfluteten laubigen Vorplatz ging ich zum Eingang, dessen große Türen weit offen standen. Neben dem Tor hing ein kleines Schild: „Lazarett Nr. VII“.

Der wahnsinnige Geruch, der mir in der Tür entgegenströmte, machte mich schwindlig. Ich schreie um und zündete mir eine Kigarette an. Hinter der Tür, auf den Treppen, nur mit einem neuen Soldatenhemd bekleidet, lag ein Mensch. Das Gesicht auf dem Boden. Der Körper in einer schwarzen, leuchtend roten Kluft. In der Westentasche von Schweißflecken herumtruden. Um den Leib hing die durchgeblutete Leinwand eines Verbandes. Es schien, als hätte der Soldat verblutet, herausgestrichelt.

Ich zog tief den Kigarettenrauch in die Lungen und rief die Tür zu dem Anzeichen mit dem Kopf zurück. Eine Wolke von Abgasen erhob sich. Der saure Geruch schlug wie eine Faust in mein Gesicht. Und dann sah ich auf einmal alles...

Da einer und da einer... auf Feldbetten... Strohsack... auf den Fliessen. Einer hatte die schwarzen Lippen in dem hohlen Wachsgerüst wie zum Pflaster hochgehoben. Die Augen waren offen und starrten ohne Pupillen an die Decke. Das Gesicht seines Nachbarn war mit Papierresten zugedeckt. Eine gelbe dünne Haut mit langen, gebogenen Fingernägeln hing auf dem Boden.

Rot zum Rot... alle tot. Rot dem Rot lag einer ohne Beine auf dem weichen Flechtisch. An dem verfaulten Schnitt ließe ein glühender schwarzer Klumpen von Abgasen. Der Kopf hing mit aufgerissener Wunde über die Kante des Tisches nach hinten. Als ob ein Mensch mitten im wahnsinnigen Schmerz, mitten in einem fürchterlichen Leiden Schrei, gestorben war.

Heber einem zerflechten schwarzen Leib lag quer eine deutsche Zeitung mit fettigen Flecken. „Nahen heraus“ — stand mit großen Buchstaben darauf.

Auf dem gelben verzerrten Gesicht eines Jungen lag ein Zettel mit einem Reichstriefel.

Hans Jürgen, Inf.-Regt. 41, gest. 6.8.18.

„Gestorben“ war abgesetzt. Ich schob den Zettel in die Tasche. Einem hing halb ans dem Bett, den umwickelten Kopf in einer schwarzen trockenen Blutlauge. So war er gestorben... Aus einem Eimer, den eine Wolke von Abgasen fast verdeckte, ragte ein amputierter Arm.

Sind es alle Gastarbeiter... in deren Eingeweide sich das weiße, süß riechende Phosgen gestoffen hatte...?

Auf einem Stuhl, neben einem Toten, lag ein Blatt Papier: 10. 11. 18.

Kamerad, um Christi willen, ob du Deutscher oder Franzose bist, mer diesen Zettel fündet, schreibe an meine Frau, Anna B... Dortmund... Straße 7. Schicke ihr die Wkt. in dem Brustbeutel ist noch etwas Geld. Schreibe nicht von unterm Ende hier. Wir kriegieren alle. Die Ärzte und die Sanitäter sind schon seit Jahren tot. Wir werden alle sterben. Das Schreiben ist juchbar. Es hört niemand. Mein Rücken ist kaputt. Schreibe nichts von hier an meine Frau.

Es kommt niemand. Immer noch rufen welche. Wenn wir nur erst alle tot wären. Ich liege in meinem Blut und Dreck. Ich nicht!

An dieser Stelle brach der Brief mit einem dünnen Strich nach unten ab.

In dieser Nacht schrieb ich vorne im Graben zwei Briefe. Einen an den Kommandeur der 22. Infanteriedivision, Ex-Ed-1. Chaballerie, und den anderen an Frau Anna B... Dortmund... Straße 7. Eine Woche später hatte eine abkommandierte Kompanie mit Gasmasken vor dem Gesicht die Toten auf dem Platze vor der Kapelle begraben. Man hatte ein großes Loch ausgehoben und die Leichen mit Misthaufen und Strohballen hineingeworfen und Kalt darauf gedeckt. Jemand hatte mit Flußkreide auf ein Holzkreuz geschrieben:

Hier ruhen in Gott 83 tapfere deutsche Soldaten. Sie starben den Heldentod.

In derselben Kapelle von St. Quentin wird heute wieder zu Gott gebetet. Weihrauch ist härter als der Verwesungsgeruch der 83 toten Soldaten.

(Aus „Der Krieg“, das erste Volksbuch vom großen Krieg, Internationaler Arbeiter-Verlag, Berlin-C. 25. Preis 2,50 Reichsmark.)

## Der Sturm auf die Bastille

Jedes Regime der Klassenherrschaft und der Unterdrückung des Volkes hat ihr äußeres Wahrzeichen, jede Stadt den strategisch und historisch entscheidenden Ort, dessen Belagerung und Ertümmung durch das Volk den revolutionären Angriff über das Stadium seiner Zusammenstöße mit den Drangenen des Staates hinauswachsen, läßt zum entscheidenden Waffengang mit den alten... deren Sturz und Beilegung die Revolution gilt. Der Aufstand der Pariser Arbeiter und Kleinbürger vom 12. bis 14. Juli 1789, dessen Höhepunkt die Ertümmung der Bastille durch das revolutionäre Volk war, steht die lohnende Fadel der großen französischen Revolution weithin sichtbar für die ganze damalige Welt in Brand.

Er setzte an die Stelle der nahmen und zögernden Verhandlungen und Verhandlungen der Nationalversammlung, die von unten durch das ausgehungerte Volk getrieben, von oben durch die Versuche der Bourgeoisie nach Kompromissen mit dem bankrottenden absolutistischen Königtum gehemmt war, die Aktion der kühnen Massen selbst. Zum erstenmal trat dieser mächtige revolutionäre Willenswille, der Plan der Pariser Fortstädte, die Aufopferungsfähigkeit und Kampfbereitschaft der untersten Klassen der Bevölkerung mit solcher Macht in Erscheinung. Er sollte in den kommenden Jahren immer wieder als Motor des revolutionären Fortschritts hervorstechen, bis die historische Möglichkeit der großen französischen Revolution erschöpft waren und die proletarischen und kleinbürgerlichen Massen erkennen mußten, daß sie das Werkzeug gewesen waren, um an die Stelle der feudalen Feudalität und Abhängigkeit, der Knechtschaft und Ausbeutung des königlichen Absolutismus, die Klassenherrschaft der Bourgeoisie zu setzen, die Ausbeutung durch das feiner Klassen entleerte Kapital.

Nur die Arbeiter, Handwerker und Kleinbürger, die am 12. Juli aus den proletarischen Stadtteilen und Vorstädten von

Paris zusammengeströmt waren, gab es keine historischen Probleme zu lösen, mit denen sie nichts anfangen konnten, sondern der blinde Hunger und die bittere Verzweiflung stetig wachsender Arbeitslosigkeit hatte sie auf die Beine gebracht. Die liberale Legende, daß das Volk von Paris den Aufstand durchführte, weil der Hof von Versailles den Mann der geplanten Finanzreform, mit der an dem offenkundigen Staatsbankrott herumgedokktert werden sollte, den Finanzminister Necker, abgesetzt und aus dem Lande gewiesen hatte, ist längst durch die genaue Erforschung der tatsächlichen Situation in Paris widerlegt. Gewiß, gab die Ablehnung Neckers den äußeren Anlaß zur Demonstration, die Verhaftung der halbproletarischen revolutionären Intelligenz hatte den Massen die Bedeutung Neckers gewaltig übersteigert und die Verbannung zeigte, daß der Hof selbst zu den leichten Reformen nicht gewillt war. Aber daß die Demonstration zum offenen Aufstand wurde, lag darin begründet, daß der Ketch der Verden und Entbehrungen, den man der Pariser Bevölkerung seit Jahren zu trinken gab, am Heberlaufen war. Das Vorgehen der königlichen Truppen gegen die demonstrierende Menge wurde diesmal nicht mit Zurückweihen, sondern mit dem Rufe: „In den Waffen!“ beantwortet. Die Sturmtruppen schüteten. Als der auf dem Stadthause zusammengeströmte Ausschuss seine Waffen beschaffen konnte oder wollte, stürzte die Menge des Invalidentums und nahm achtzigtausend Gewehre, Säbel und Kanonen mit sich.

Aber auf dem Marsfelde standen die königlichen Truppen und im Herzen von Paris drohten die Kanonen der Bastille. Hier, in steinernen Kerkern und Kerkeren hatte seit Jahrhunderten der Absolutismus seine gefährlichsten politischen Gegner lebendig verfaulen lassen. Die Bastille war das Wahrzeichen der Knechtschaft und der unerbitterten Herrschaft des Königtums. „Von neun Uhr des Morgens bis um zwei Uhr mittags

durchließ Paris von einem Ende zum anderen nur eine Lösung: Nach der Bastille! Nach der Bastille!“ schreibt Mignet.

Die Belagerung begann. Wiederholt schickte die Belagerung ganze Salven in die dichtgedrängte Menschenmenge, zahlreiche Opfer fielen, aber mit jeder Todesverachtung wurde an der Zertrümmerung des Einganges weiter gearbeitet. Als der Gouverneur der Bastille die ungeheure Erbitterung der draußen versammelten Volksmassen sah, wagte er nicht, die Kanonen zu gebrauchen. Nach vierundzwanzig Stunden lag die Bastille in Schutt und Asche. Die Bastille wurde zerstört und die Bastille für ihn war, die mit der Pariser Bevölkerung fraternisierte und schickte sich an, die Belagerung mit Kanonen fortzusetzen. Darauf kapitulierten die Belagerer, die Bastille war in den Händen der Pariser Bevölkerung.

Der Sturm auf die Bastille stand am Eingang der großen französischen Revolution, er war das erste Signal dafür, daß die Vereitigung des absolutistischen Königtums nicht mehr aufzubrechen war, das Anrischen der Ketten, mit denen die Zugbrücken niedergingen und dem revolutionären Volk Eingang verschafften in die Kerker der Knechtschaft, war der Grabesang des zum Untergang bestimmten feudalen Europas. 128 Jahre später fiel die letzte Bastille absolutistischen Selbstherrschertums, als russische Arbeiter und Soldaten die Peter-Pauls-Festung, die Bastille des blutbesudelten Zarenismus besetzten. Am Ausgang der großen französischen Revolution stand die Verschwörung Babeufs und der Gleichen, die Verschwörung kommunistischer Arbeiter, die verhindern wollten, daß die französische Bourgeoisie die Früchte des Sieges über den Absolutismus in ihre Taschen steckte. Sie wurden entdeckt und ihre Führer wurden aufs Schafot und in die Verbannung geschickt. Am Ausgang der großen russischen Revolution steht die Wachterreigung des russischen Proletariats unter Führung der kommunistischen Partei, die in zehn Jahren des Kampfes und des sozialistischen Aufbaus die Früchte der Siegreichen Revolution für die arbeitende Klasse gesichert hat

## Das Flugzeug als Geschos

Der neue große Luxusdampfer des Norddeutschen Lloyd, „Bremer“, hat als erstes deutsches Passagierschiff eine Anlage zum Abschießen von Flugzeugen während der Fahrt erhalten. Dieses sogenannte Katapult, das es ermöglicht, den mitgeführten Flugzeugen die Abflughöhe zu ersparen, wird mittels Pressluft in Betrieb gesetzt. Auf der Abflughöhe, die im ganzen nur 25 Meter lang ist, erhält das abgeschlossene Flugzeug innerhalb des Bruchteils einer Sekunde eine Geschwindigkeit von 110 Kilometer in der Stunde. Diese Startbeschleunigung ermöglicht es dem Flugzeug, sich nach Verlassen des Katapults in der Luft halten zu können.

Diese Erfindung wird gegenwärtig in der Hauptsache dazu dienen, zahlungsfähige Passagiere, die es eilig haben, noch lange nach Ausfahrt des Schiffes aus dem Hafen an Bord und lange vor Einfahrt wieder an Land zu bringen. Auf diese Art kann die Fahrt von Bremen nach Amerika um zwei bis drei Tage abgekürzt werden.

Auch hier wird ein neuer Versuch gemacht, die Kriegsmarine der imperialistischen Staaten zu verbessern. Wird doch von durchsichtigen Flugzeugen behauptet, daß die Flugzeugwerke Ernst Heinkel ihre Patente, die sich auf das Katapult und seine Verbesserungen beziehen, an die Kriegsmarine verschiedener kapitalistischer Staaten verkaufen. Die Flugzeugmutterchiffe, die mit betriebligen Katapulten ausgerüstet sind, werden natürlich bedeutend schneller und beweglicher sein, als andere, die mit vielen hunderten Metern Abflughöhe und Startfläche versehen, unförmig, schlecht bewegliche und langsame Kolosse darstellen. Im kommenden Krieg werden betrieblige Katapulte zu Lande und vor allen Dingen zu Wasser eine außerordentliche Bedeutung erlangen.

## Für 10 Pfennig Blitz

Das wissenschaftliche Institut von Washington hat auf Grund von Messungen bei zahllosen Gewittern festgestellt, daß der durchschnittliche Wert des elektrischen Stromes, der bei einem großen Gewitter frei wird, etwa 2 Mark beträgt. In jedem Blitz ist für 10 Pfennig Blitz entfallen. Die ungeheure Wirkung des Blitzes beruht nicht auf der Elektrizitätsmenge, sondern auf der hohen Spannung. Eine geringe Menge Elektrizität auf einen winzig kleinen Raum zusammengedrängt und plötzlich zur Entladung gebracht, hat mehr Wirkung, macht mehr Elektrizität frei als große Mengen an großen Raum.

Trotz der der Technik zur Verfügung stehenden elektrischen Energierformen, trotz aller modernen Hilfsmittel, ist es bisher noch nicht gelungen, eine derartige Kraft zu erzielen, wie sie bei dem Freiwerden der geringen Elektrizitätsmengen während eines Gewitters durch die Nähe ausgelöst wird. Deshalb versucht man ja heute durch alle möglichen Anlagen die Energie des Blitzes für wissenschaftliche Zwecke aufzufangen und auszunutzen.



**Ziegen-Beden**  
Das Kaufhaus H. stellt reiche Warenauswahl in die Schaufenster, unter andern auch „Ziegen-Beden“, gepreßt mit 2 Mark.  
Kumpel Raikowski steht dieses, lacht kräftig aus und meint: „Dat is Wahakreft billig!“  
Einst spornstreicht heim, zieht seine Hippe aus dem Stall und erscheint eine halbe Stunde später in dem eleganten Warenhaus mit seiner Ziege.  
Mann sind Sie verrückt geworden! brüllt ihn der Geschäftsführer an. „Was wollen Sie hier mit der Ziege?“  
Auf Fenster steht Ziegen-Beden, Dunnetttier! arinkt Raikowan.

**Die Heidschen**  
Gemeindevorsteher: Wintelhofer, das geht nicht! Ich habe hier eine Anzeig, daß du mit der unerschicklichen Anna Grapple wie ein Ehepaar zusammenlebst. Stimmt das?  
Wintelhofer: „Ne, Vorsteher — viel besser!“

**Stottern**  
„Meinen Sie wirklich, daß Ihr Junge sich zum Kaufmann eignet? Er stottert doch so arg!“  
„Wissen Sie, es kommt in ein Abzahlungsgeschäft.“

**Ein Schritt zu weit**  
Bumle, Kockhender des Stahlhelmbundes, Ortozgruppe Bumsdorff, pöbelt schon vom Bahnhof her den Rotfrontier Frants an.  
Am Marktplatz endlich langst Frants dem Bumle eine, der mit dem Hintern auf einen Bordstein landet und heftig zu brüllen anfängt.  
„Na, wissen Sie, Sie gehen aber doch einen Schritt zu weit!“ protestierte ein Bürger.  
„Da handle recht!“ erwiderte Frants, „ed hätt em schon am Bahnhof eene latzken sollen!“

**Im Rathhaus**  
Wieviel Beamte seid ihr denn hier?  
„11, aber eigentlich nur 13, einer ist immer auf dem Klosett!“



**Gestorben**  
Auf dem Flugplatz der Luftbanfa.  
„Na, wie geht denn's Geschäft,“ fragt jemand den Flugdirektor. „Jeht nach den vielen Unglücksfällen?“  
„Oh, verchieden!“  
„Also mal gut, mal schlecht?“  
„Ne, verchieden, ganz tot!“

**Immer angehmert**  
Zwei Frauen von Erwerbslofen unterhalten sich:  
1. Frau: „Gestern abend hat Frau Müller die letzte Deckung bekommen.“  
2. Frau: „Ja, so ist das immer. Wenn man nicht mehr kacken kann, wird man nochmals angehmert.“

**Per Post**  
In einer Kaffeehaus Mädhenschule kommt ein Kind zu spät zum Unterricht. Von der Lehrerin zur Rede gestellt, betundet es strahlend, seine Mutter habe ihm ein Würbchen geschenkt. „Wie?“ staunte die Lehrerin. „Ich denke dein Vater ist seit zwei Jahren in Amerika?“  
„Dat schon“, erwiderte das Kind, „amwer he schrimweil manchmal.“

**Nie wieder...**  
„Na, wie war es denn das erstmal in der Kirche, Wilhelm?“  
„Schlimm, Papa, der liebe Gott hat auf einem Balkon gestanden und fürchterlich geschimpft!“

Arbeiterelend und „Wohlfahrtspflege“

Dre Tag 50 Pfennig Unterstützung

Dresden. Ein biesiger Saisonarbeiter ist seit dem 14. 12. 28 erwerbslos... Arbeiterelend und „Wohlfahrtspflege“

Deshalb ist es Pflicht eines jeden, sich einzureihen in die rote Klassenfront...

Auf zum Antikriegstag am 1. August in Geißhennersdorf

Die Kommunistische Partei veranstaltet am 1. August eine große Demonstration...

Eine Familie begottet mit 12 Mark in der Woche

Horau. Ein ausgefuehrter Erwerbsloser mit Frau und drei Kindern bekommt pro Woche 12 RM Unterstützung...

Verstorbener. Der Werbemanag des Arbeiter-Rad- und Kraftfahrerverbandes ist zu Ende...

Ein Musterbeispiel für Hausbesitzervillfür

Pina. Ein Mutterhauswirt ist der Koch, u. Spielwarenhandl... Walther in Pirna, Schloß- und Schmiedestraße...

Ich nur zwei, die fürchteten, von Walther ebenfalls so behandelt zu werden...

Tener wieder ist die Sache beim Termine im Saal verlaufen. Einige Termine hat Walther selbst zurückgezogen...

Die Frau möchte sehr gern die Wohnung tauschen. Sie soll vom Ausblick eine bekommen!...

Ferien der Schuhfabriksarbeiter

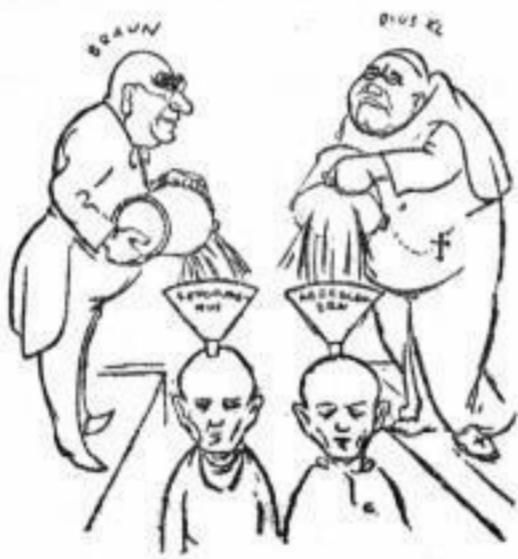
Geißhennersdorf. Alle Jahre einmal kommt die Zeit, wo die Schuhfabriksarbeiter eine Woche Ferien haben...

Arbeiterkinder als Steuerzahler

Sparmaßnahmen der Graupaer Forstverwaltung. Graupa. In der verkehrsreichen Wittiner Straße liegen in Graupa einige Häuser...

Die Verleumdungen haben nichts genutzt

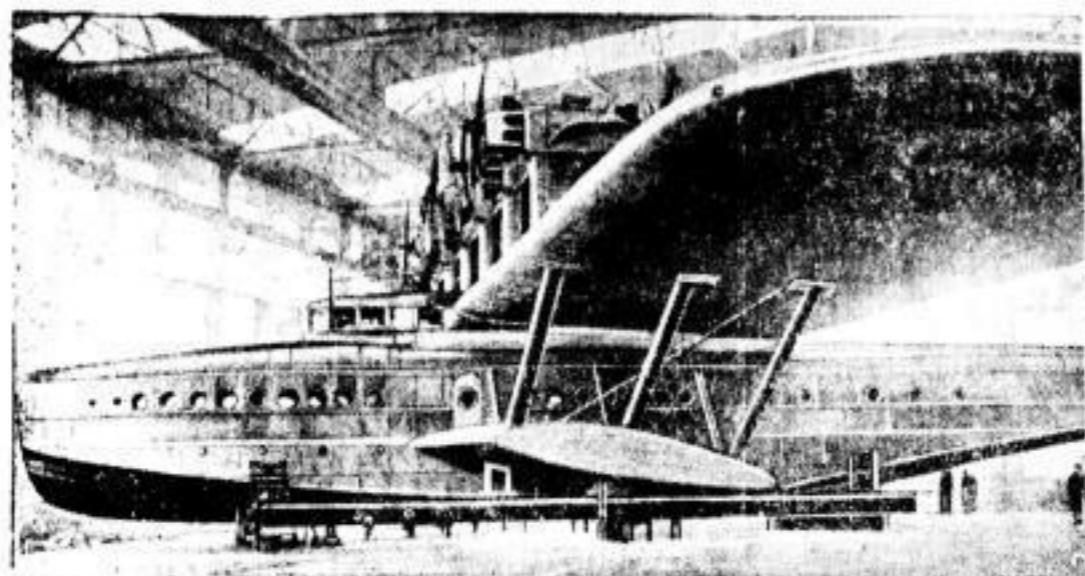
Jittau. Am vorigen Sonnabend fand in Jittau die Mitgliederversammlung des Verbandes für Kredentertum und Neuerberntung...



Pius IX: Schauen Sie, Herr Braun, an der Blödsinnigkeit der Menschheit sind wir beide gleichermahen interessiert.

Advertisement for Tack shoes featuring various models and prices. Text includes: 'Am 15. Juli beginnt unser SAISON-AUSVERKAUF', 'Feinfabrig Spangenschuhe', 'Zweifarbige Sandaletten', etc.

# Bilder der Woche



## Ein Traum wird Wirklichkeit —

aber im Zeitalter des Imperialismus

Das neue Riesenflugboot der Formierwerke, das fast Jahren die Welt in spannender Erwartung hält, ist jetzt fertiggestellt worden und soll in den nächsten Tagen zur Befrachtung für die Presse freigegeben werden, woran sich die ersten Probeflüge anschließen werden. Die phantastischen Ausmaße dieses Riesen der Luft sind bekannt.

50 Meter Spannweite, 40 Meter Länge, 10 Meter Höhe, 12 gewaltige Motoren mit einer Gesamtleistung von mehr als 6000 Pferdestärken treiben das Flugboot an, das 120 Fahrgästen Raum zu bieten vermag. Was für eine Jules-Verne'sche Phantasie kaum zu hoffen gewagt hätte, ist hier Wirklichkeit geworden. Zu welchen Zwecken das Flugboot Verwendung finden wird, ist nicht länger zu erraten. Wir leben im Zeitalter des Imperialismus. Krieg droht! Riecht eine Erfindung, die sich weit in den Händen der Kapitalisten — gegen die Arbeiterklasse richtet.

## Straßenlampen in New Orleans

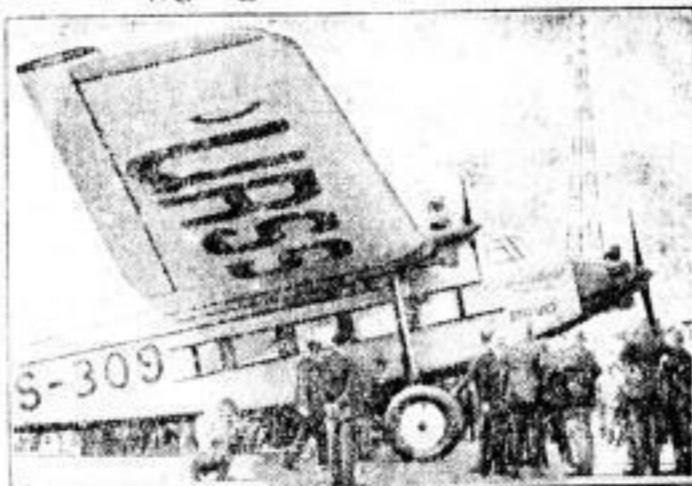
In New Orleans, dem Zentrum des amerikanischen Baumwollhandels, ist es im Zusammenhang mit einem dieser Tage ausgebrochenen Straßenbahnerstreik zu außerordentlich schweren Straßenkämpfen gekommen. Als Streikbrecher den Verkehr wieder aufnehmen versuchten, kam es zu blutigen Zusammenstößen mit der Polizei, die mit Tränengas und Bomben vorging.

## Rot Front lebt — auch in Bayern



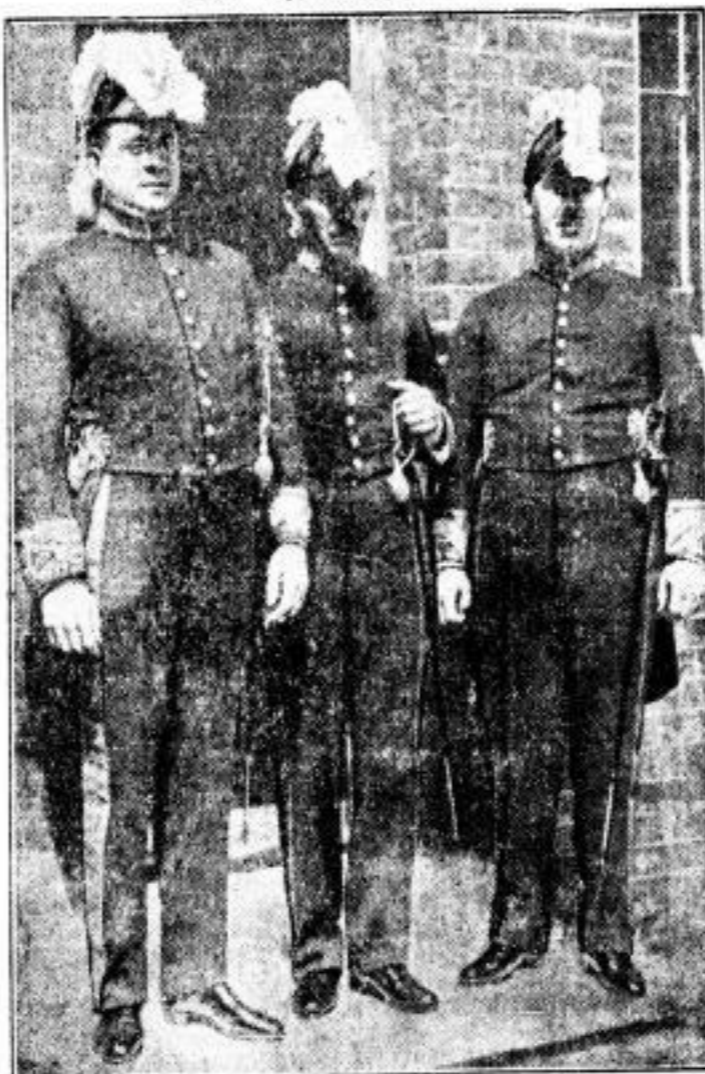
Am 30. Juni demonstrierten in Neu-Ulm und Donauwörth trotz dem Verbot, ganze Abteilungen des KPD in voller Ausrüstung.

## „Flügel der Sowjets“



Ein ruhiges dreimotoriges Verkehrsflugzeug, ist in Berlin einverpackt. Die Strecke Moskau-Berlin, etwa 1800 Kilometer, wurde in 10 1/2 Stunden zurückgelegt.

## „Gale, mitig“



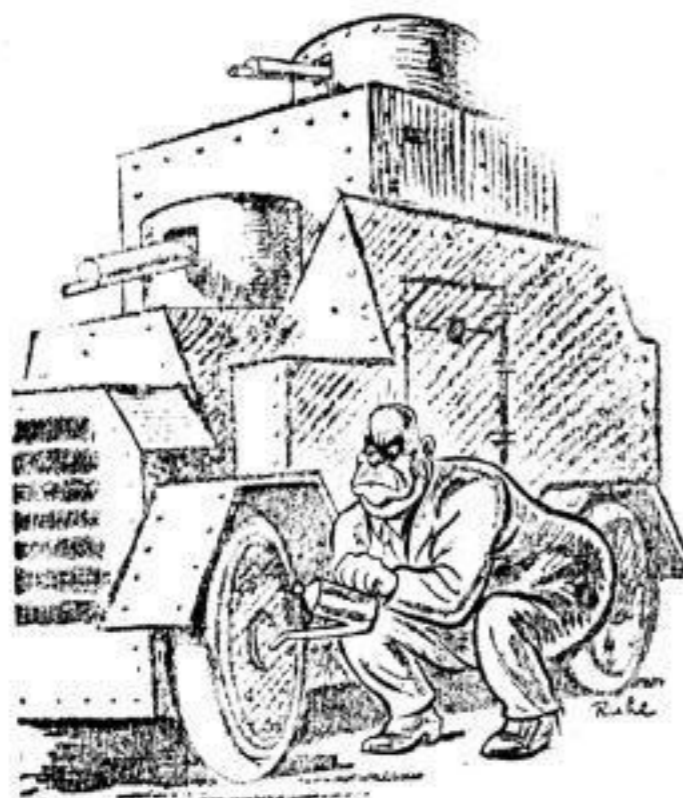
Gen. Smith, T. Henderson und Jack Hayes, 3 prominente Mitglieder der MacDonald-Regierung, in Wiesbaden, anlässlich eines Empfanges durch den englischen Kronprinzen.

## Die Hammerschläge für alle



In Ruhla im Thüringer Wald wurde jetzt der Grundstein zu einem Arbeiterkindererholungsheim der IAB gelegt. Der Aufmarsch in Ruhla ist im Bild festgehalten.

## Hier wird eingeschmiert!



Das sind die demokratischen Argumente der SPD, mit denen die Arbeiter davon überzeugt werden sollen, daß in Deutschland alles in Ordnung ist. Der „Karren“ muß gut funktionieren — wenn die „Ordnung“ aufrechterhalten bleiben soll.

## Warum Konfordat?



Weil Hermann Müller ebenso an das ewige Himmelreich wie an die Notwendigkeit des Panzerkreuzer-Wes glaubt. Die Arbeiter antworten auf das sozialdemokratische Glaubensbekenntnis mit Massenbeteiligung an der Antikriegsdemonstration am 1. August!

## Ein gefuntenes Riesen-U-Boot



Während Herr Dawes und Herr MacDonald über „Abriistung der Seezeitkräfte“ schmusen, manövriert MacDonalds U-Boot-Flottille im Hermeitonal. Das U-Boot 47 kollidierte und versank mit Mann und Maus.





## Arbeiterschach

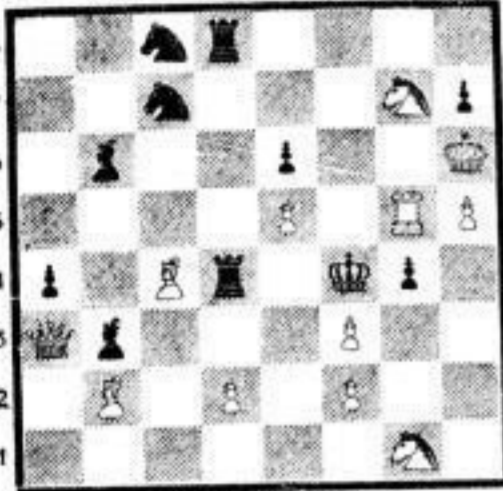
Bearbeitet vom Dresdner Arbeiter-Schachverein  
(Mitglied des proletarischen Kulturkartells)

Dresden, den 12. Juli 1929

Ausgabe 105

M. Winkler, Altenberg i. Thür. (Original)

a b c d e f g h



Matt in 2 Zügen

Kontrollstellung

Weiß: Kh6, Da3, Tg5, Lb2, c4, Sg1, g7, Bd2, e5, f2, h5, h5  
Schwarz: Kf4, Td4, d8, Lb3, b6, Sc7, c8, Ba4, e6, g4, h7 (12:11:2)

Aufgabe 106

Alfred Sachse, Dresden (Original)

Ausstellung:

Weiß: Kh4, Da1, Td3, Lg3, h5, Sb4, b6, Bf6, g5  
Schwarz: Kd8, De6, Td7, Sa4, Bc7, g4 (9:6:2)

Matt in 2 Zügen

Lösung zur Aufgabe 104: M. Winkler (Altenberg)  
1. T3-T4!  
Eine sehr gute Aufgabe, die den Vortrag eines perfekten Schachzuges in 2 Zügen erfordert. Das Spiel führt zur Dame für Weiß und es bleibt auf 19 matt. Die Aufgabe ist zu lösen, wenn Schwarz die richtige Stellung verlässt. Der Lösungsweg ist: 1. T3-T4! 2. ...

Lösung zur Aufgabe 105: M. Winkler (Altenberg)  
1. T3-T4!  
Eine sehr gute Aufgabe, die den Vortrag eines perfekten Schachzuges in 2 Zügen erfordert. Das Spiel führt zur Dame für Weiß und es bleibt auf 19 matt. Die Aufgabe ist zu lösen, wenn Schwarz die richtige Stellung verlässt. Der Lösungsweg ist: 1. T3-T4! 2. ...

Die Arbeiter-Schachvereine haben für den 12. Juli eine neue Ausgabe der 'Arbeiter-Schach' herausgegeben. Diese Ausgabe enthält die Aufgaben 104 und 105. Die Lösungen sind in der nächsten Ausgabe zu finden.

# Arbeiter-Sport!

## Rüstet zum ant imperialistischen Tag!

Das Präsidium des EA der KPD wendet sich an alle seine Sektionen und sympathisierenden Organisationen mit einem Aufruf, in welchem es die Arbeiter-Sportorganisationen zur Teilnahme an dem ant imperialistischen Tag am 1. August auffordert. Ein besonderer Nachdruck wird auf die Teilnahme der renitenten Arbeiter-Sportler für die Teilnahme wurde auf dem letzten Plenum des EA der KPD angenommen.

Die Arbeiter-Sportorganisationen sollen sich an den allgemeinen Demonstrationen des Proletariats beteiligen. Weiter wird der Vorstoß gemacht, daß die Arbeiter-Sportler Kampfe und Sportfesten organisieren, deren finanzieller Ueberflus zur Stärkung des ant imperialistischen Fonds beitragen soll. Zusammen mit den Selbstschutzesorganisationen des Proletariats sollen die Arbeiter-Sportler den Kampf der Arbeiterdemonstrationen unterstützen. Ferner, wo keine Selbstschutzesorganisationen existieren, werden die Arbeiter-Sportler aufgefordert, sich aktiv an ihrer Schaffung zu beteiligen. Die Teilnahme der Arbeiter-Sportler am 1. August erfolgt unter der Leitung:

Die Körperkultur der Werktätigen in den Dienst der proletarischen Revolution!  
Arbeiter-Sportler, laßt die Reformisten nicht die Arbeiter-Sportorganisationen in fremdliche Reformen der bürgerlichen Kassen umwandeln!

### Handballsport

Aus dem Kreis der Handballer

**Freizeitsport 1 - Freizeitsport 2 (19)**, im letzten Sonntag stand es den Freizeitsportern, den beiden im Wettkampf. Es ist zum Abschlußpunkt auch der Handballer. **Freizeitsport 1 - Freizeitsport 2 (19)**, im letzten Sonntag stand es den Freizeitsportern, den beiden im Wettkampf. Es ist zum Abschlußpunkt auch der Handballer.

Nachricht für 11. und 12. Juli

**Freizeitsport 1 - Freizeitsport 2 (19)**, im letzten Sonntag stand es den Freizeitsportern, den beiden im Wettkampf. Es ist zum Abschlußpunkt auch der Handballer. **Freizeitsport 1 - Freizeitsport 2 (19)**, im letzten Sonntag stand es den Freizeitsportern, den beiden im Wettkampf. Es ist zum Abschlußpunkt auch der Handballer.

### Aus Organisationen und Vereinen

1. **Bezirk 1, Gruppe 1.** Alle Mitglieder sind zum 1. August um 8 Uhr im Scharplatz zum ant imperialistischen Tag zu erscheinen. Es muß ein Aushang zum Aushang sein. **Bezirk 1, Gruppe 1.** Alle Mitglieder sind zum 1. August um 8 Uhr im Scharplatz zum ant imperialistischen Tag zu erscheinen. Es muß ein Aushang zum Aushang sein.

### Telegramm an Hindenburg

Der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen, die Spitzenorganisation der bürgerlichen Sportverbände hat am 7. Juli in Wien seine Hauptversammlung ab. Es gab viele Reden und Grüße, und dann hat man sich einig darüber, ein Telegramm an Hindenburg zu senden.

Nach dieser würdevollen Einleitung feierte man die Beschlüsse der Erklärung, und dann wurden ohne jeden Widerspruch die übrigen Punkte der Tagesordnung erledigt. Natürlich fand die Wiederwahl der auscheidenden Vorstandsmitglieder ohne Gegenpolle statt.

## KPD Bezirk Ostschlesien

Sekretariat Siegfried Rödel, M. d. R.,  
Dresden-Albstadt, Columbusstraße 9

Anruf 28031 Für den öffentlichen Verkehr ist das Sekretariat geöffnet ab 10 Uhr Aussichts in Vorwärts, Wohlfahrts- und sonstigen Arbeiterfragen werden durch die Stadtkommissionen Montag u. Donnerstag von 10 bis 12 Uhr im Rathaus, Zimmer 116 erteilt.

**Wichtig!** Die Mitglieder sind zum 1. August um 8 Uhr im Scharplatz zum ant imperialistischen Tag zu erscheinen. Es muß ein Aushang zum Aushang sein.

**Handballsport** (19) im letzten Sonntag stand es den Freizeitsportern, den beiden im Wettkampf. Es ist zum Abschlußpunkt auch der Handballer.

**Metallarbeiterfraktion Neukuhle-Weiß**  
16.30 Uhr Versammlung bei Volkers. Alle Kollegen, die in Betrieben dieses Stadtteiles arbeiten, müssen erscheinen.

**Metallarbeiterfraktion Neukuhle-Weiß**  
16.30 Uhr Versammlung bei Volkers. Alle Kollegen, die in Betrieben dieses Stadtteiles arbeiten, müssen erscheinen.

**Metallarbeiterfraktion Neukuhle-Weiß**  
16.30 Uhr Versammlung bei Volkers. Alle Kollegen, die in Betrieben dieses Stadtteiles arbeiten, müssen erscheinen.

**Metallarbeiterfraktion Neukuhle-Weiß**  
16.30 Uhr Versammlung bei Volkers. Alle Kollegen, die in Betrieben dieses Stadtteiles arbeiten, müssen erscheinen.

**Metallarbeiterfraktion Neukuhle-Weiß**  
16.30 Uhr Versammlung bei Volkers. Alle Kollegen, die in Betrieben dieses Stadtteiles arbeiten, müssen erscheinen.

**Metallarbeiterfraktion Neukuhle-Weiß**  
16.30 Uhr Versammlung bei Volkers. Alle Kollegen, die in Betrieben dieses Stadtteiles arbeiten, müssen erscheinen.

**Metallarbeiterfraktion Neukuhle-Weiß**  
16.30 Uhr Versammlung bei Volkers. Alle Kollegen, die in Betrieben dieses Stadtteiles arbeiten, müssen erscheinen.

**Metallarbeiterfraktion Neukuhle-Weiß**  
16.30 Uhr Versammlung bei Volkers. Alle Kollegen, die in Betrieben dieses Stadtteiles arbeiten, müssen erscheinen.

**Metallarbeiterfraktion Neukuhle-Weiß**  
16.30 Uhr Versammlung bei Volkers. Alle Kollegen, die in Betrieben dieses Stadtteiles arbeiten, müssen erscheinen.

**Metallarbeiterfraktion Neukuhle-Weiß**  
16.30 Uhr Versammlung bei Volkers. Alle Kollegen, die in Betrieben dieses Stadtteiles arbeiten, müssen erscheinen.

# Für die Reise

**Chlorodont-Zahnpaste** die herrlich erfrischend schmeckende Pfefferminz-Zahnpaste. Tube 60 Pf. u. 1 Mk.  
**Chlorodont-Zahnbürste** Spezialbürste mit gezahntem Borstenschnitt. Für Erwachsene 1.25 Mk. für Kinder 70 Pf.  
**Chlorodont-Mundwasser** mit gleichem köstlichen Pfefferminz-Aroma. Reisespritzflasche 1.25 Mk.



**Zur Einkochzeit**

empfehlen wir unseren Mitgliedern

## Konserven-Gläser

in weiter und enger Form in besonders guter Beschaffenheit

**zu äußerst günstigen Preisen**

1/2 Liter	3/4 Liter	1 Liter	1 1/2 Liter	2 Liter
<b>0.40</b>	<b>0.45</b>	<b>0.50</b>	<b>0.55</b>	<b>0.60</b>

einschließlich Deckel, Gummiring und Bügel

Die weniger guten und daher billigeren Einkochgläser liefern wir unseren Mitgliedern grundsätzlich nicht.

Konsumverein

# VORWÄRTS

Abgabe nur an Mitglieder

Damen- u. Herren-  
Friseursalon  
Spezialität:  
Bubikopiermasch. und Friseur  
**Karl Nimrichter**  
Großdubrau / Café Böhme

**Flechl  
Dobersdau**  
empfiehlt feine ange-  
nehmen Kostlichkeiten  
Herrl. Gartenaufenthalt

**Johann Pötschke  
Nachf.**

Inhaber: E. Schütz  
**Grete**  
Post Lomsche bei Bautzen

**Warenhaus**  
Motorräder,  
Fahrräder, Näh-  
maschinen,  
Benzin und Öle

**Max Diebland**  
Dresden-Leuben  
Langer Landstraße 151

**Kreuz-  
Drogerie**  
Linsen-, Farben- und  
Photobehandlung

**Arthur Stephan**  
Wilthen, Dresden Str. 127 B

Fahrräder, Motor-  
räder, Mietauto  
Rat. Lomsche 34

**A. Iren Göbrihäuser**  
Groß-Dubrau Nr. 39

Seine  
**Bäckerei, Konditorei  
mit Café**

empfiehlt  
**Ernst Böhme**  
Groß-Dubrau Nr. 31

**Besitzt Du  
schon  
den neuen  
Liebknecht?**

Das Fremd-  
wörterbuch des  
Arbeiters

neu erschienen  
und erhältlich  
in der

**Arbeiter-  
Buchhandlung**  
Viktoriastraße 21

Leser der  
**Arbeiterstimme**

deckt euren Radio-  
bedarf bei den Inse-  
renten dieses Blattes



Aus unserer  
**Saison-Ausverkauf**  
**Sport- u. Reise-Frühen**

Riesenposten  
z. B. 2,45, 1,95, 1,45, 1,20, 95, 5

**Straßburger Hut-Bazar**  
Wettinersr. Ecke Gr. Zwingerstraße

**Lausitzer Textilwaren**  
Rudolf Elias, Sebnitz, Lange Straße 6

Neuanfertigung von  
Sofas, Matratzen, Chaiselongues  
sowie Umarbeitung sämtlich. Polstermöbe  
**Oskar Winkler, Dohna**  
Martin-Luther-Straße 4

**H. Fleisch- und Wurstwaren**  
**Richard Franze**  
Seiffenheidersdorf Nr. 193

**Gasthof zur Sonne**  
Groß-Dubrau  
Billigen Mittagstisch und Uebernachtung empfiehlt **Gustav Bernhard**

**Goldner Hirsch, Reinhardsgrimm**  
hält sich der Arbeiterschaft  
bestens empfohlen  
**Hermann Vogler**

Burten ein Lager  
und Sauerstofffabrik  
**Hermann Gold**  
Wagen, Zöpferstraße

**Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei**  
Gottfried Maier, Sebnitz, Bergstraße 6  
im Zehnhilfsgeheiß 106

**Wilhelm Schramm**  
Holz- und Kohlenhandlung  
und Tischlereibetrieb  
Dohna-Thumitz, Neumannstraße

**Helene Jacob, Wilthen, Bahnhofstr. 39**  
Eigene Anfertigung von Oberhemden von einfachsten bis feinsten Genre

Residenz  
**Windmühlenberg / Seiffenheidersdorf**  
-mietet seine Lokalitäten mit den neuesten Radio-  
Anlagen bei Ausflügen usw.  
Achtungsvoll P. Hard

**Kaufhaus Sperling**  
Wilthen, Bahnhofstraße 128 b  
3 Minuten vom Bahnhof

**Feine Herren- und  
Damen-Maßschneiderei**  
Garantiert für taubeln Sie und gute Verarbeitung  
**Robert Schneider, Lauscha, Königbrüder Str. 4**

Beginn:  
Montag  
den 15. d. M.

**Jetzt oder nie**

**Saison-  
Ausverkauf**

**Preise?**

Besichtigen Sie unsere  
Schaufenster-Auslagen!

**Neustadt**  
GRÖSSTES SCHUHLAGER DRESDENS

müssen Sie sich diese Vorteile  
ausuchen. Das ist  
sparen, wenn wir unsere  
Preise im Ausverkauf herab-  
setzen, das sagen Ihnen unsere  
Fenster. Unsere Ausverkaufs-  
preise bedeuten leichte Erfüllung  
aller Notwendigkeiten und  
Wünsche. Aber - eilen Sie -  
dann: Jetzt oder nie!

**Kauft nur beim Inserenten!**





# Jetzt gilt's!

Schönes, bares Geld werden Sie mühe-  
los erübrigen, wenn Sie die unsagbar  
niedrigen Preise unseres diesjährigen

## AUSVERKAUF

reichlich ausnutzen!

Wie gewaltig alle Preise reduziert sind,  
und wieviel mehr von unseren Qua-  
litätswaren Sie für Ihr Geld erhalten, das  
ist mit Worten kaum noch auszudrücken.

Montag, den 15. Juli, früh 9 Uhr

beginnt der Verkauf. Seien Sie zeitig bei  
uns, es wird dann ein besonders schöner  
und glücklicher Tag für Sie — also:

### Jetzt gilt's!



# MESSOW & WALDSCHMIDT

WILSDRUFFER STRASSE

Kleindruck von Fort und Bild verboten!

**Busses Restaurant**  
zum Werthaus  
Pirna-Copitz  
empfiehlt seine Lokalitäten  
Sonderausblick auf Alt-Pirna

**Walter Kunze**  
No 2- u. Kohlenhandlung  
Heidensau, Güterbahnstraße 59, Ruf 438

**Bäckerei und Konditorei**  
MARTIN HOLFERT  
Obere Schottwitz, Friedensmühle

**Gasthof Wildberg**  
Jeden Sonntag  
Öffentliche Ballmusik  
Bes.: Karl Teichert, Tel. Gossebaude 2-1

**Kohlen, Brikette und Holz**  
in allen Arten  
Karl Arnold, Zschadwitz

**Wäberei, Kolonialwaren, Spirituosen**  
empfehlen  
Friedmar Probst, Reinhardtsdorf

**Brot-, Weiß- und Feinbäckerei**  
Bruno Horrich  
empfehlen sich der Arbeiterschaft  
Leibniz, Pirnaer Landstr. 61a

**Neue Bewirtung!**  
**Deutsche Eiche**  
Seitennersdorf  
an Wamsdorfer Zollamt  
Herrlichen Garten  
Tägl. Schallplattenkonzert  
Küche und Keller in be-  
kannter Güte

**Nord-Drogerie u. Farbenhandlung**  
Walter Fischer  
Groß-Dubrau Nr. 2  
Vollkommene Giftmedikation  
Kältegewölbe

# Kluge Hausfrauen!

sparen mit jedem Pfennig • Die günstigste  
Gelegenheit hierzu bietet Ihnen unser am  
Montag, dem 15. Juli 1929, beginnender

## • Saison-Ausverkauf

Qualitätswaren zu selten billigen Preisen  
bei enorm großer Auswahl

## Blousen-Ecke

Hauptgeschäft: Altmarkt, Ecke Webergasse  
Zweiggeschäft: Kesselsdorfer Straße Nr. 14

**Fell-Gärbererei**  
Rehefelder Str. 21

**Zentral-Drogerie**  
Photohaus  
Inhaber:  
Dr. Weidbrenner  
Niedersedlitz

**Reicker Drogerie**  
und Photo-Handlung  
William Sähre  
Dresden-Reick, Altreich 2

**L. Fischer**  
Feinkost  
Lebensmittel  
Heidensau-N.,  
Güterbahnstr. 16  
Telephon 706

# SAISON-AUSVERKAUF

Beginn Montag den 15. Juli, 1/2 9 Uhr

**Gewaltige Preisherabsetzungen in allen Abteilungen**

Nutzen Sie diese kolossalen Vorteile dieser groß-  
zügigen Veranstaltung voll und ganz aus

# Schlesinger

**Fleisch- u. Wurstwaren**  
empfehlen **HANS RICHTER**  
Zschadwitz, Peterswalder Landstraße 14

## Achtung!

Empfehlen den werten Vereinen und  
Gewerkschaften für Sommerfeste  
und dergleichen meine altbekannten  
**Lebkuchen und Makronen**  
für Verlosungen  
Räder werden dazu geliehen  
**Otto Clauss / Zschieren**

**Spezialgeschäft für Tabakwaren**  
Groß- und Kleinverkauf  
**E. PERNER, HEIDENAU**  
Pirnaer, Ecke Dohnaer Straße

**Motor-, Fahrräder - Nähmaschinen**  
Sprechapparate und Zubehör  
empfehlen  
**Kurt Marschner, Lichtenhain Nr. 14b**



auf in den



**SAISON Ausverkauf**

Beginn: Montag, den 15. Juli

**Preise?**

Besichtigen Sie unsere Schaufenster!

**Neustadt**

GRÖSSTES SCHUHLAGER DRESDENS

Verkaufsstelle: Pirna, Breite Straße 9 b

**„Erdbeere“-Schöne**

mit Kissen, elegant geblüht  
mit dem Feinschnitt, Größe  
2 bis 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12  
mit hoher Preisse

Schneiders **Emil Hartmann**  
Neugersdorf, Marktstraße 1  
Telefon 2271

Die Organistinnen  
Neugersdorf, Marktstraße 1  
Telefon 2271

**Stiebierhalle**  
„Stadt Zettin“  
Neugersdorf

**Sie kaufen vorteilhaft**

Damenkleiderstoffe, fert. Kleider  
und Bausen, Frivolagen, Gardinen,  
Lüsterstoffe im Manufaktur-  
Modewarenhaus

Dr. Wagner, Neugersdorf

**Wasserschänke Neugersdorf**

Jeden Sonnabend und Sonntag:

Familienkonzert mit Dielenbetrieb  
Küche und Keller bieten das Beste  
Es laden freundlich ein  
**Karl Titze und Frau**

**Möbel**

Wir sind Qualität und Vertrauen!!!  
2 Jahre Garantie - Durch Spezialisierung  
nachweisbar 40 Prozent unter Tagespreis  
kaufen Sie bei:

**Hentze & Schuster**

Neugersdorf  
G. H. Hoffmann-Str. 1, Ecke Mühlgraben  
Besicht. am und bei Ankauf bei Beratung  
ohne Kaufzwang

**Johann Wendler**

Reparaturwerkstätte für elektrische  
Maschinen, 110V- und Kraftanlagen

**Neugersdorf, Sa.**

Fernsprecher 2271 Poststraße 5

Gladlampen-Großhandlung  
Auto- und Motorradbatterien, Scheinwerfer,  
Hörgeräten und sonstig. Zubehör  
Wringmaschinen, Waschmaschinen für Kraft-  
und Handbetrieb, Transmissionsen, Holzreim-  
maschinen  
Lager, Gleichstrom- und Wechselstrom-  
mit stationärer Akkum.-Batterie

**Deutsches Haus Filippisdorf**

Beliebte Eulekristalle, angenehmer  
Auenhof / Gutelaurele Biere und  
Weine / Kaltes und warmes Butch  
Großes Lager in böhmi. Rauchwaren  
Es ladet freundlich ein **Jo. M. Eudel**

**Goldnes Lamm Bautzen**  
Hohengasse 16

Durch ständiges inserieren dauernder Erfolg  
Der Vertreter der Arbeiterstimme erlangt man unter Nummer **17 259**



**Fahrräder**

**Herren-Räder** 85-  
Stabile, vorzügliche Gebrauchsräder hochwertiger Qualität, mit 1a Markenfreilauf, 1 Jahr Garantie ..... 136.—, 118.—

**Damen-Räder** 95-  
von unerreichter Qualität und Dauerhaftigkeit, mit 1a Markenfreilauf, 1 Jahr Garantie ..... 140.—, 123.—

**Kinder-Räder** 75-  
Leichte, stabile Ausführung, pa. Bereifung, 1a Markenfreilauf, 1 Jahr Garantie ..... 87,50

- |   |   |
|---|---|
| Sattel für Herren und Damen, helles oder dunkles Lederzeug, 1a Ausführung ..... 4 50              | Fahrradpumpen, schlauchlos, schwarz lackiert oder vernickelt, besonders preiswert ..... 0 50                                |
| Bereifung, 1a Markenfabr., rot u. grau ..... 3 50   | Lampen, Karbid, aus starkem Messing, vernickelt, geschmackvolle Form ..... 5-   |
| Schläuche in allen Dimensionen, rot od. grau ..... 0 95   | Elektr. Beleucht. f. Rad, m. Zwischenbatt. und Dynamo, Bosch u. Berko o. Batt. 17., Hella o. Batt. 13,50, Bulli ..... 12 50 |
| Pedale, 1a Ausführung, beliebige Formen, Klotz- oder Flügelpedale ..... 2 25                      | Radrenntrikots, 1a Wolle m. Kunstseide, prima Qualität, verschiedene Ausführungen ..... 4 25                                |
| Fahrradketten, verschiedene Fabeikate und Teilung, prima Qualität, besonders preiswert ..... 0 95 | Radrennschuhe für Straße u. Bahn, mit und ohne Stahlsohle, sportgerechte Ausführung ..... 12 50                             |
| Kleidernetze in prachtvoll zusammengestellte, Parb., größte Ausw., bes. preiswert ..... 1-        |   |

Zahlung kann erfolgen bei Kauf der Ware unter Kürzung von 3% Skonto oder ohne jeden Aufschlag in 4 aufeinanderfolgenden Monatsraten

**RENNER AM ALTMARKT**

**Radikale Räumung** Zu jedem annehmbaren Preis •

Unser Saison-Ausverkauf beginnt Montag, den 15. Juli früh 8 Uhr, mit einer vollständigen Räumung unseres großen Lagerbestandes in **Damen-Mäntel** für Sommer und Winter, Kleider, Kostüme, Röcke, Blusen sowie Kinder-Kleider u. -Mäntel in großer Auswahl. Wir haben unsere Waren diesmal zum Teil bis **60%** ermäßigt

in unserer **Herren-Abtlg.** wegen vollständiger Auflösung der Herren- und Burschen-Konfektion und wegen Aufgabe des Ladens, verkaufen wir sämtl. Bestände in Herren-Anzüge, Sportanzüge, Mäntel, für Überbergang und Winter, Joppen, Leinenjackets, Windjacken, lange Hosen, Breeches und Knickerbocker zu fabelhaft billigen Preisen

**Birnberg & Co., Schtefelstr. 17**

**Geschäftsverlegung**

ab 15. Juli großer **Umzugs-Ausverkauf**  
Preise ganz bedeutend herabgesetzt  
**H. Birnbaum**  
Schuhwaren, Pirna-Copitz, Liebthaler Straße

**Reinhard Spür**

Inhaber Alfred Spür  
**Neugersdorf**  
Fernsprecher 2185 • Bleichenstraße Nr. 19  
Banklemperei, Installation, Blechbearbeitungen und Bedachungen von Dachpappen jeder Art, Kostenanschläge, Beratungen, Gutachten

**Photo-Schirmer Neugersdorf**

Spezial-Geschäft für Photo, Kino, Projektion, Lehrmittel, mechanische Spielwaren u. Fachtechn. Beratung

**Die organisierte Arbeiterschaft, Angestellte und Beamte**

finden preiswerte und flotte Bedienung im **Damen- und Herren-Frisiersalon Hohaus Neugersdorf Querstr. 2** (Nähe Rathaus)

**Hüte, Mützen und Herrenartikel**

in großer Auswahl, kauft die organisierte Arbeiterschaft, Beamte und Angestellte im Spezialgeschäft **Friedrich Sachje Jr.** Eibau

**Möbelhaus Richard Schmieder**  
empfiehlt seine große Auswahl in  
**Möbel**  
aller Art  
Hauptgeschäft: Bünastraße 46  
Filiale: Kesselsdorfer Straße 25  
Schillingstraße 2

Kolonialwaren • Delikatessen • Spirituosen  
**OTTO RICHTER**  
Dresden-Striesen, Voglerstraße 40

Preiswert zu jeder Zeit nur  
**Lederhandlung Klemmt**  
Dr.-Cotta, Kronprinzenstr. 10  
Fachmännische Bedienung!

**Fleischerei Kurt Mehnert**  
Dehna, Dresdner Straße 1  
Fleisch- und Würstwaren in bester  
Qualität zu niedrigsten Tagespreisen

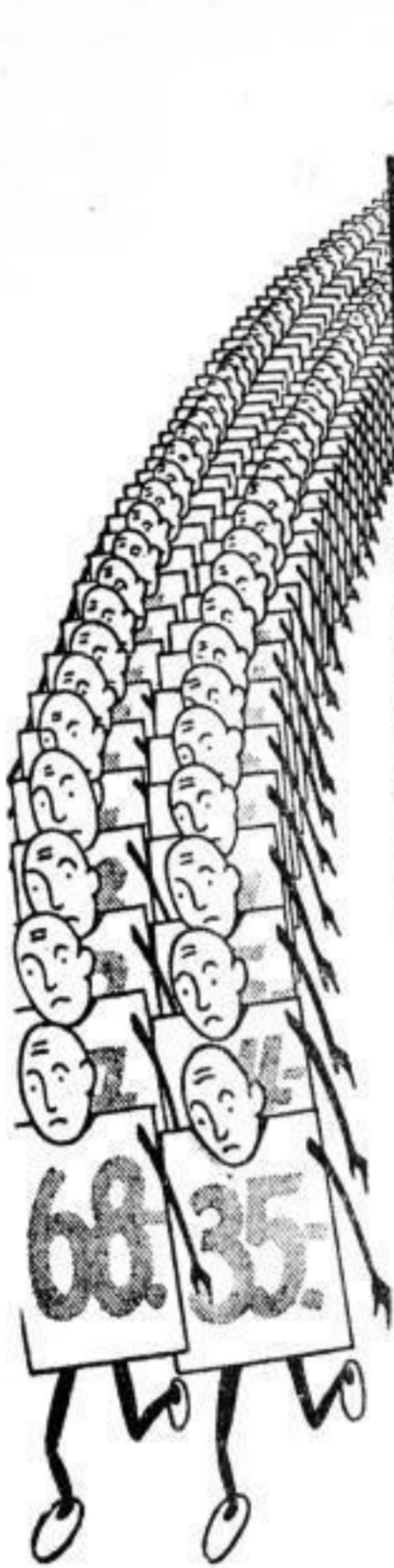
**Brot-, Weiß- und Feinbäckerei**  
fl. Eierkuchen und Kaisarbrot  
**Oskar Wolfram** Dresden - Steitzsch,  
Am Urnenfeld 3

**Herrn- und Damen-Frisiersalon**  
Parfümerien  
Spezialität: Bubikopfpflege  
**Paul Hermann**  
Dresden-Dobritz, Pirner Landstraße 14

**Pfisterkuchen-Fabrik Rob. Sterzel**  
Telephon 185-1 Dresden-A. Poststraße 10  
empfiehlt seine zu Verlobungswecken geeigneten  
**Pfisterkuchen**, bei kostenloser Verleihung von  
Litschkränzen und Wulsttischen

Vereine und Verbände Vorzugspreise!  
Fleisch- u. Wurstwaren täglich  
**Oskar Richter**  
Kiederledig, Ledwitzer Straße 1

**Arthur Göffel**  
Fahrräder / Näh-  
maschinen / Sprech-  
maschinen u. Platten / 10 M. Anzahlg.  
Seidenau, Pirner Straße 30



# Abmarsch der alten Preise!

Das ist die Lösung dieses Tages

# Im Saison- Ausverkauf

werden Sie Saisonwaren - auch  
die besten und schönsten - weit  
unter ihrem sonstigen Wert kaufen.  
Beginn Montag, den 15. Juli



Jeder Weg zu uns lohnt!

## Sobillig

war es noch nie!!! Kommen, sehen,  
staunen!!! Die große Sensation für  
Dresden!!! Der große

## Sommer- Ausverkauf

am Montag, dem 15. Juli, früh 8 Uhr, in  
dem bekannten

**Spezial-Kaufhaus  
Zur**

# Glocke

nur **25** nur  
**Annenstraße**  
direkt der Annenkirche gegenüber  
**Einige Beispiele!!!**

Alle Herren-  
Kleidung bis  
70% Rabatt  
Lustiersachen  
Windjacken  
Alle Hosen bis  
30% Rabatt  
Alle Knaben-  
Kleidung bis  
60% Rabatt

Große Gelegenheitskäufe  
eleganter Modellanzüge!

Feinbäckerei **Arthur Bobb**  
Paula-Bleisdorf, Königsbrüder Straße 62

**Karl Große**, Reihennersdorf  
Berrenhüte und -mützen, Berrenartifel,  
Schirme, Pelzwaren, Damenbuk, Reparatur.

Kolonialwaren, Delikatessen  
Südfrüchte, empfiehlt

**Marie** vereh. **Bonk**, Talstr.

Mitglied des Fahrrad-Sportvereins Meißen

Motor- und Fahrräder,

Nähmaschinen u. Musikapparate

**Kurt Fähnrich**

Rathmannsdorf, a. d. Lachsbachbrücke



# AUSVERKAUF

vom 15. - 27. Juli

## Mäntel u. Kleider

<b>Moderne Mäntel</b> in Herrenstoff, leichte Zerwickstoffqualität, Blatte Formen..... Serie I 8.75, Serie II 1.90, Serie III	<b>Sommerkleid</b> aus reizend gemustertem praktisch. Waschmusseline, flotte, jugendliche Formen Serie I 2.90, Serie II 4.50, Serie III
<b>Flotte Mäntel</b> aus modernen Stoffen in Herrenart, leichte Aus- führung, ganz gefüttert Serie I 12.75, Serie II 18.75, Serie III	<b>Fisches Kleid</b> aus dem hochmod. lein- farbig. Vellie, eine Kunst- seide, smart in sich gestreift Serie I 12.75, Serie II 9.75, Serie III
<b>Weite Mäntel</b> fürbesond. starke Damen, u. prakt. Herrenstoffen in modern. Ausführungen Serie I 24.75, Serie II 17.50, Serie III	<b>Waschkleid</b> aus feinwollenen Musseli- ne, geschmackvolle, neue Muster, Kleids, Ausführung Serie I 18.75, Serie II 12.75, Serie III

<b>Robnessel</b> solide Gebrauchsqualität, schlecht brecht..... 65, (140 cm breit 1.10, 85-4)	<b>25</b>
<b>Wäschetuch</b> Bismarckweiß, in solider, schöner Qualität..... 80 cm breit, Meter 35	<b>35</b>
<b>Trachten-Zephir</b> mit trachtenartigen, reizenden Kammet, aus prak- tischen Waschkleid, Nr.	<b>68</b>

Große <b>Waschseide</b> Posten grotes Kunstseidenfabrikat mit herrlichen Mustern, jezt weik unter Preis, Meter 2.20, 1.75	<b>55</b>
Große <b>Wollmusseline</b> Posten gediegene reinwollene Qualität, viele geschmack- volle Muster, 80 cm breit, Meter 2.20, 1.75	<b>95</b>
Große <b>Veloutine</b> Posten eleganter Modestoff, reime Wolle mit Seide in aperten Farben, 100 cm breit	<b>4 60</b>

Unser  
**Saison-  
Ausverkauf**  
ab 15. Juli  
bietet  
Außergewöhnliches

## SEIDEN-HAUS Jacoby

DRESDEN-A. ALTMARKT 6

**Für wenig Geld** kaufen Sie Spangen- und Halb-  
schuhe, Sandalen und Sandaletten  
Reise-, Turn-, Bade- und Haus-  
schuhe direkt beim Fabrikanten  
**Sanders Schuhzentralen**  
Dresden-N., Bautzner Straße 27c  
Dresden-A., Ammonstraße 66, Ecke  
Kosenstraße • Zittau, Rathausplatz

**RADIO-ZENTRALE**  
O. Grohmann, Reitbahnstraße 3  
Das Geschäft für den Arbeiter

**LESER** beruft euch bei  
Einkäufen auf die  
Arbeiterstimme!!

# Ludw. Bach & Co

OSCHATZER STR. 16-18 DRESDEN WETTINERSTR. 3-5

# INVENTUR- HAUSVERKAUF

Vom 15. bis 27. Juli 1929

## Damen- Kleidung

Große Auswahl besonders  
billiger Angebote

## Baumwollwaren

Stangenleinen	Damast
Inlette	Nessel
Hemdentuch	Rohbarchent
Handtücher	Wischtücher
Schürzenstoff	Rolltuchleinen
Tischtücher	Mundtücher
Bettfedern	

Auf alle vom 15. bis 27. Juli in unseren Warenhäusern und  
Spezial-, Textil-, Konfektions- und Schuhwaren-Verteilungs-  
stellen gemachten Einkäufe gewähren wir

**doppelte Rückvergütung**

**Warenabgabe nur an Mitglieder!**



## KONSUMVEREIN

# VORWÄRTS

1 w 207

# Wochenende



23 Länder als Reiseziele in 18 großen Ausstellungshallen

**Das Reisen** zu Lande, zu Wasser, zu der Luft. Die moderne Reise-Einrichtung

**Das Wandern** als Federer der seelischen und körperlichen Gesundheit und zeitigen Bildung. Muster-Jugendbergs. Kletter- und Wanderausrüstungen

**Das erste Kugelhaus der Welt!** mit Konzert-Kaffee-Restaurant im 4. Stock

Hallen geöffnet von 9 bis 19 Uhr

**Tägliche Veranstaltungen:**

16 bis 18 Uhr, 19.30 bis 22.30 Uhr **Konzerte** des Ausstellungssymphoniestr. Konzertplatz

13 bis 21 Uhr **Liebigspielhaus** Kultur- und Werbehalle

**Groß-Leutesprecher:** Konzerte und Vorträge: 11 bis 13, 14.30 bis 16, 18 bis 19 Uhr

**Eintrittspreise:** 1.50, 1.—, RM. Ab 18.30 Uhr allgemeine 25 Pf.

**Dauerkartenpreise:** 8.—, 7.—, 4.—, RM. Abend-Dauerkarte: RM. 4.—, gültig ab 19 Uhr

**Geldlotterie:** Lose 50 Pf., Bargewinne bis zu RM 1000—

**Großer Vergnügungspark** geöffnet bis 1 Uhr nachts



**Jahresschau Reisen und Wandern Dresden 1929**  
8. Ausstellung  
Mai-Oktober

### Sonderveranstaltungen:

**Sonntag, 14. Juli**  
Bundesversammlung des Sächsischen Radfahrer-Bundes

15 Uhr **Sechser-Radballspiel**, Kugelhausplatz

16 Uhr **Fest der Meister**, Saaleport-Hauptkapelle im Hauptrestaurant. Anschließend Tanz

14 bis 20 Uhr **Mitteldeutsches Volkstanztreffen**, Lieder, Musik, Ausscheidung vom Landesschub des Sächsischen Jugendverbände. Auf dem Turmplatz

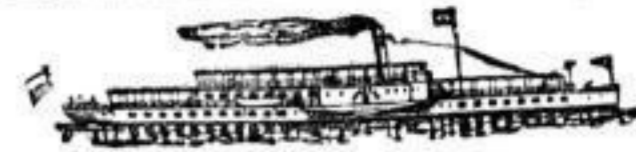
**Montag, 15. Juli**  
18 bis 19, 19.30 bis 22.30 Uhr **Konzert** des Zoukorchesters, Kapellmeister Lieder. Konzertplatz

**Dienstag, 16. Juli**  
18 bis 19 Uhr **Preparation für Jedermann**, „Deutsche Heimat“

22 Uhr **Bekanntgabe der Gewinner** durch Lautsprecher. Kugelhausplatz

**Mittwoch, 17. Juli**  
19 Uhr **Lichtbildervortrag** „Reisen einst und jetzt“, gehalten von Fritz Krüger, Vordirektor Lloyd in der Waadebühnenhalle

**Donnerstag, 18. Juli**  
19.30 bis 22.30 Uhr **Eitikonzernt** der Dresdener Philharmonie, Kapellmeister Fritz Werner, Dresden, Konzertplatz



**S. B. D. A.**

Neben vielen anderen Verbindungen bis auf weiteres täglich:

**Dampfer Dresden 930 Salonfahrt**

nach Herrnskretschchen und zurück

Unterhaltungsmusik an Bord

Gewöhnliche Fahrpreise plus 20 Pf. Zuschlag pro Fahrt

**Dampfer Leipzig 1100 Konzertfahrt**

nach Herrnskretschchen und zurück

Volle Schiffskapelle an Bord

Gewöhnliche Fahrpreise plus 50 Pf. Zuschlag pro Fahrt

**Motorboot v. Hindenburg**

10 Uhr nach Herrnskretschchen und zurück

**Touristenfahrt**

jeden Sonntag 8.10 Uhr direkt nach der Sächsischen Schweiz

Fahrpreis zirka 3 Klasse Sonntagsrückfahrkarte Eisenbahn

**Hasenfelders Gaststätte**  
Verkehrsalokal der Arbeiterschaft  
**Dresden, Stärkengasse 14**  
Eigene Hausschlächterei und gute gepflegte Biere

**Erbgericht Liebenthal**  
Am Sonntag, dem 14. Juli 1919, 16 Uhr  
**Öffentlicher Turnerball**  
Vom Arbeiter-Turnverein Liebenthal ab dem Sportplatz 1a Kapelle Es laden ergebenst ein  
Der Turnrat

**Krone bleibt Krone**  
Dresden-Zschachwitz  
Jeden Sonntag  
**Klasse-Tanz**  
ausgeführt von E. Böhm, Kapelle von Ruf  
Eintritt frei  
Angelehrter Familienverkehr

**Gasthof Kleinziechachwitz**  
Verkehrsalokal der Arbeiterschaft  
Vereinszimmer jederzeit zur Benutzung  
Inh.: Marg. Sufubach und Frau

**Deutscher Krug**  
Heidenau, Bismarckstr. 14

**Beehnütte Großsedlitz**  
empfehlteste Ausflugslokal für alle Touristen, Wanderer usw.  
Seine Lokalitäten empfiehlt bestens  
Theor. Or. Oehme u. Frau

**Lindengarten**  
zu Rähms / Endstation der Linie 7  
Jed. Sonntag öffentl. Ballmusik

**Jäpelt's Restaurant**  
Heim der Arbeiter-Sportler  
Hermann Jäpelt u. Frau, Pirna

**ZUM DEUTSCHEN SCHÜTZEN**  
DOHNA  
Beliebte Einkehrstätte für Vereine  
Gute Küche / Feinschlächterei / Bier  
Vereinszimmer / Familienverkehr

**Lochmühle**  
im wildromantischen Liebenthaler Grunde  
Beliebter Ausflugsort für Vereine, Touristen und Radfahrer  
Stadtombibus Pirna, Linie 1 bis Liebenthaler Grund / Fernsprecher: Löhmen 5

**Gasthof Meißner Hochland**  
Löhmen  
empfehlteste Lokalitäten sowie Tanzsaal für Vereine  
Kurt Koch u. Frau

**Erbgericht Löhmen**  
Großer Saal u. Vereinszimmer  
Eigene Fleischerei / Neue Bundeskegelbahn für Getränke und Speisen  
Fernruf Löhmen 74  
Emil Müller

**Grauer Storch / Mockenthal**  
Herrlicher Ausflugsort  
Angenehmer Familienaufenthalt  
Jeden Sonntag vornehmer Ball  
Besitzer Ernst Neumann

**Emmerichs Gasthaus, Lockwitzgrund**  
Feinst. Niederseelitz 2165. Die beliebteste und größte  
Sonntags ab 4 Uhr **Künstlerkonzert**  
Vorträge: Mittagsessen - Schoppen Wein  
Radio-Unterhaltung des Walter Kludig

**Gasthof zu Goes**  
empfehlteste Lokalitäten sowie Vereinszimmer  
Saal für Vereine

**„Kellerer Blick“, Cunnersdorf**  
Jeden Sonntag nachmittag 4 Uhr  
**Gartenfrekonzert**  
an sonnigen öffentlichen Tanz

**Weißer Taube**  
beliebte Einkehrsstelle an der Straße  
Pirna-Löhmen / Gesellschaftssaal für Vereine bestens empfohlen  
W. Leubner und Frau

**Burgschänke Dohna**  
empfehlteste Lokalitäten und Festleser zur Abhaltung von Sommerfesten  
Jeden Sonntag öffentlicher Ball  
Verbandskegelbahn

**Loisenhof Niedersedlitz**  
hält sich der Arbeiterschaft bestens empfohlen  
Groß Vereinszimmer  
Emil Grahl, Tel. 430

**Gasthof Goppeln**  
Herrlicher Ausflugsort  
Jeden Sonntag  
**Öffentlicher Ball**  
Eigene Fleischerei

**Käse, Butter, Milch, und Quark; diese vier machen stark!**  
Gustav Schuster  
Milchprodukte  
Heidenau  
Bahnhofstraße Nr. 36

**Café Astoria**  
Pirna an der Elbe, Lange Straße 9  
täglich  
**KONZERT UND TANZ**

**Gasthof zum heitern Blick**  
Lausa-Weißdorf, Kapelle  
Festleser zur Abhaltung von Sommerfesten / Fremdenzimmer  
**Moritz Pretzsch und Frau**

**Erbgericht Vorderjessen**  
Konzert- und Gasthaus  
Jeden Sonntag nachmittag 4 Uhr  
Gustav Häse und Frau

**Gasthof Rottwerndorf-Pirna**  
Schöner Saal, Garten mit Kegelnbahn und Vereinszimmer, Herrlicher Weg durch die Viehsteie, Autohaltestelle. Telefon 118.  
Familie Klöber

**Gasthof Krietzschwitz**  
Beliebte Einkehrsstelle an der Straße  
Pirna-Löhmen / Gesellschaftssaal für Vereine

**Reitzendorfer Oberer Gasthof**  
15 Minuten von der Molkerei  
Vereinen zu Partien und Wanderabenden zu empfehlen / Schöner Saal und Garten / Eigene Schlächterei  
Bruno Naake

MUTTER-KIND IM ZOO DRESDEN

14tägiges Nilpferd  
10tägiges Gnu  
Junge Pumas und Löwen  
in der neuen Freiland-Kinderstube  
Junge Sphinx-Paviane  
Buschi und Bella

Täglich Konzert  
Leitung: Bernhard Seidmann  
Montag, den 15. Juli, Leitung: Hartmann  
Donnerstag, den 18. Juli, Konzerte unter Mitwirkung der Geschwister Pretsch und der Hoffrompeler  
Leitung: Edwin Lindner

**Die „Roten Raketen“ spielen**  
am Sonntag, dem 14. Juli  
10 Uhr, im Gasthof Döhlitz  
die Betriebsmusik  
um die Gardinenfabrik mit der lebendigen Betriebszeitung  
Eintritt 50 Pf. / KPD, A G Leuben

## Wochen-Spielplan der Dresdner Theater vom 15. Juli bis 22. Juli

mit aufgelisteten Nummern der Dresdner Volksbühne

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonabend	Sonntag
<b>Opernhaus</b>	Geschlossen	Geschlossen	Geschlossen	Geschlossen	Geschlossen	Geschlossen	Geschlossen
<b>Schauspielhaus</b>	20 Uhr Gastspiel der Berliner Rottwerndorf-Bühnen	20 Uhr Gastspiel der Berliner Rottwerndorf-Bühnen	20 Uhr Gastspiel der Berliner Rottwerndorf-Bühnen	20 Uhr Gastspiel der Berliner Rottwerndorf-Bühnen	20 Uhr Gastspiel der Berliner Rottwerndorf-Bühnen	20 Uhr Gastspiel der Berliner Rottwerndorf-Bühnen	20 Uhr Gastspiel der Berliner Rottwerndorf-Bühnen
<b>Albert-Theater</b>	20 Uhr Ohne Kleid — tut mir leid	20 Uhr Ohne Kleid — tut mir leid	20 Uhr Ohne Kleid — tut mir leid	20 Uhr Ohne Kleid — tut mir leid	20 Uhr Ohne Kleid — tut mir leid	20 Uhr Ohne Kleid — tut mir leid	20 Uhr Ohne Kleid — tut mir leid
<b>Komödie</b>	20.15 Uhr Charleys Tante Nr. 4861—4910	20.15 Uhr Charleys Tante Nr. 4911—4960	20.15 Uhr Charleys Tante Nr. 4961—5010	20.15 Uhr Charleys Tante Nr. 5011—5060	20.15 Uhr Charleys Tante Nr. 5061—5110	20.15 Uhr Charleys Tante Nr. 5111—5160	20.15 Uhr Charleys Tante Nr. 5161—5210
<b>Residenz-Theater</b>	20 Uhr Friederike	20 Uhr Friederike	20 Uhr Friederike	20 Uhr Friederike	20 Uhr Friederike	20 Uhr Friederike	20 Uhr Friederike
<b>Central-Theater</b>	20 Uhr Original 3 Fratellini	20 Uhr Original 3 Fratellini	20 Uhr Original 3 Fratellini	20 Uhr Original 3 Fratellini	20 Uhr Original 3 Fratellini	20 Uhr Original 3 Fratellini	20 Uhr Original 3 Fratellini

# Saison-Ausverkauf

## Sirümpfe - Socken

- Damen-Sirümpfe**  
2-Weile, zum Teil Doppelfarb-  
muster, moderne Farben..... Paar 28
- Damen-Sport-  
sirümpfe**  
aus weicher Baumwolle mit  
Leitstreifen, alle Größen..... Paar 28
- Damen-Sirümpfe**  
aus Baumwolle oder Merino, mit  
Klappstreifen, alle Größen..... Paar 68
- Damen-Sirümpfe**  
aus Baumwolle oder Merino, mit  
Klappstreifen, alle Größen..... Paar 95
- Damen-Sirümpfe**  
aus Baumwolle oder Merino, mit  
Klappstreifen, alle Größen..... Paar 48
- Damen-Sirümpfe**  
aus Baumwolle oder Merino, mit  
Klappstreifen, alle Größen..... Paar 95
- Damen-Sirümpfe**  
aus Baumwolle oder Merino, mit  
Klappstreifen, alle Größen..... Paar 145
- Damen-Sirümpfe**  
aus Baumwolle oder Merino, mit  
Klappstreifen, alle Größen..... Paar 175
- Damen-Sirümpfe**  
aus Baumwolle oder Merino, mit  
Klappstreifen, alle Größen..... Paar 195
- Herren-Socken**  
aus Baumwolle, alle Größen..... Paar 28
- Herren-Socken**  
aus Baumwolle, alle Größen..... Paar 38
- Herren-Socken**  
aus Baumwolle, alle Größen..... Paar 48
- Herren-Socken**  
aus Baumwolle, alle Größen..... Paar 78
- Herren-Socken**  
aus Baumwolle, alle Größen..... Paar 78
- Herren-Sport-  
sirümpfe**  
aus Baumwolle, alle Größen..... Paar 195
- Kinder-Knie-  
sirümpfe**  
aus Baumwolle, alle Größen..... Paar 75
- Kinder-Sirümpfe**  
aus Baumwolle, alle Größen..... Paar 45
- Kinder-Söckchen**  
aus Baumwolle, alle Größen..... Paar 45
- Bettwäsche**
- Paradekissen**  
78/60 cm, bestickte, aus gutem  
Wollstoff..... 95
- Bettbezug**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 275
- Bettbezug**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 375
- Bettgarnitur**  
mit 2 Kissen, alle Größen..... 550
- Bettgarnitur**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 695
- Bettuch**  
aus kräftigem Baumwollstoff..... 195
- Hohlsaum-Bett-  
tücher**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 295
- Badeanzug**  
guter Tricot, schwarzes Bein-  
stück mit farbiger gestrichelter  
Oberseite, alle Größen..... 195
- Badeanzug**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 295

## Wein-Modewaren

- Wildledergürtel**  
aus weichen Leder, alle Größen..... 125
- Wildledergürtel**  
aus weichen Leder, alle Größen..... 45
- Bindekragen**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 85
- Fechtgarnituren**  
aus verschiedenen Stoffen, alle  
Größen..... 90
- Bubigarnituren**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 90
- Bindekragen**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 110
- Kinder - Garnituren**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 110
- Kostümschals**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 115
- Capuchon - Kragen**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 175
- Bindekragen**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 195
- Sommerpulze**  
für Mann und Kind, alle Größen..... 275
- Schlüpfer**
- Kinder-Schlüpfer**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 38
- Kinder-Schlüpfer**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 75
- Damen-Schlüpfer**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 75
- Damen-Schlüpfer**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 125
- Damen-Schlüpfer**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 175
- Damen-Schlüpfer**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 295
- Wollwaren**
- Pullover**  
ohne Arm, alle Größen..... 175
- Pullover**  
mit Arm, alle Größen..... 250
- Pullover**  
ohne Arm, alle Größen..... 355
- Pullover**  
mit Arm, alle Größen..... 495
- Kinder-Pullover**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 225
- Weste**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 495
- Strickkleid**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 475
- Badeanzug**  
Marka-„Hauk Sport“, alle Größen..... 690
- Badeanzug**  
Marka-„Goldfisch“, alle Größen..... 375

## Trikotagen

- Herren-Netzjacken**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 85
- Herren-Netzjacken**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 115
- Einsatzhemden**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 145
- Herren-Unterhose**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 145
- Einsatzhemden**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 195
- Herren-Hemden**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 195
- Herren-Unterhosen**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 195
- Einsatzhemden**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 245
- Herren-Unterhosen**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 245
- Einsatzhemden**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 295
- Herren-Hemden**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 345
- Herren-Unterhosen**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 345
- Einsatzhemden**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 495
- Kleider**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 590
- Kleider**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 790
- Tenniskleider**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 395
- Kleider**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 390
- Vollvoile-Kleider**  
moderne Georgetta-Muster..... 7.50, 5.90, 390
- Sommer-Mantel**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 390
- Damen-Mantel**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 1250
- Frauen-Mantel**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 975
- Gummi-Mantel**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 350
- Damen-Hüte**
- mod. na Geflechte
- Serie I **75**, Serie II **110**, Serie III **175**, Serie IV **275**
- Waschstoffe**
- Zephir**  
für Kleider und Sportkleider, alle  
Größen..... 35
- Waschmusselino**  
höchste Qualität, alle Größen..... 35
- Indanthren-Bor-  
düren**  
ca. 80 cm breit, alle Größen..... 55
- Voile**  
bedruckt, ca. 100 cm, alle  
Größen..... 85
- Wollmusselino**  
entzündungssicher, alle Größen..... 75
- Voile-Bordüren**  
ca. 128 cm breit, alle Größen..... 125
- Wollmussel.-Bord.**  
ca. 120 cm breit, alle Größen..... 195
- Baumwollwaren**
- Rohnessel**  
ca. 80 cm breit, alle Größen..... 18
- Hemdentuch**  
ca. 80 cm breit, alle Größen..... 35
- Liноn**  
130 cm breit, alle Größen..... 48
- Stangenleinen**  
130 cm breit, alle Größen..... 68
- Hautuch**  
140 cm breit, alle Größen..... 95
- Gardinen-Decken**
- Etamine**  
Streifenmuster..... 28
- Halbtorees**  
engl. Tüll, gestreift, alle Größen..... 145
- Bettdecken**  
engl. Tüll..... 295
- Diwanddecken**  
mit Fransen, alle Größen..... 395
- Steppdecken**  
Satin-Satin, alle Größen..... 695

## Damen-Wäsche

- Damenhemden**  
Tricotform oder viele Arten, alle  
Größen..... 95
- Nachthemden**  
aus gutem Wollstoff, alle Größen..... 175
- Nachthemden**  
aus feinem Wollstoff, alle Größen..... 250
- Prinzebrücke**  
Wäscheblech mit Spitzen-  
verzierung, alle Größen..... 175
- Hemdosen**  
Wäscheblech mit Spitzen-  
verzierung, alle Größen..... 175
- Complets**  
aus feinem Wollstoff, alle Größen..... 275
- K'seidene Wäsche**
- Prinzebrücke**  
aus feinem Wollstoff, alle Größen..... 175
- Prinzebrücke**  
aus feinem Wollstoff, alle Größen..... 250
- Hemdosen**  
aus feinem Wollstoff, alle Größen..... 195
- Complets**  
aus feinem Wollstoff, alle Größen..... 375
- Gaion-Schlüpfer**  
aus feinem Wollstoff, alle Größen..... 275
- Berufskleidung**
- Berufsmäntel**  
für Damen, alle Größen..... 295
- Berufsmäntel**  
für Damen, alle Größen..... 375
- Berufsmäntel**  
für Damen, alle Größen..... 490
- Berufsmäntel**  
für Damen, alle Größen..... 390
- Malarkittel**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 330
- Monteurjacke oder  
Hose**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 290
- Berufsmäntel**  
für Herren, alle Größen..... 550
- Badeartikel**
- Badehauben**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 25
- Badeschuhe**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 95
- Kinder-Badeanzug**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 95
- Badeanzug**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 195
- Badeanzug**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 245
- Badeanzug**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 295
- Badelaken**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 525

## Korsetten

- Büstenhalter**  
aus gutem Wollstoff, alle Größen..... 28
- Büstenhalter**  
aus kunstseidenem Atlassat, alle  
Größen..... 58
- Büstenhalter**  
aus elegantem Chermuse-Kunst-  
stoff, alle Größen..... 95
- Strumpfh.-Gürtel**  
aus elegantem Seidenstoff, alle  
Größen..... 78
- Strumpfh.-Gürtel**  
breite gut sitzende Form, alle Größen..... 150
- Hüftformer**  
aus modernem kunstseidenem Stoff,  
alle Größen..... 195
- Schürzen**
- Jummi-schürzen**  
bedruckt, alle Größen..... 45
- Jumper-schürzen**  
aus gestreiftem Schürzenstoff, alle  
Größen..... 68
- Jumper-schürzen**  
aus prima gebühtem Stoff, alle  
Größen..... 85
- Zophirkleider**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 95
- Gartenkleider**  
aus gutem Indanthrenstoff, alle  
Größen..... 225
- Beiderwandkleider**  
aus feinem Wollstoff, alle Größen..... 395
- Tischwäsche**
- Kaffeedecke**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 95
- Damast-Tischtücher**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 145
- Damast-Tischtücher**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 195
- Damast-Tischtücher**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 50
- Damast-Tischtücher**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 350
- Hauswäsche**
- Küchen-Handtuch**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 18
- Damast-Handtuch**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 58
- Damast-Handtuch**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 78
- Damast-Handtuch**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 95
- Wischtücher**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 11
- Eiswischtücher**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 24
- Handschuhe**
- Stulp-Handschuhe**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 58
- Damen-Handschuhe**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 125
- Herren-Handschuhe**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 145
- Glacé-Handschuhe**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 295
- Herren-Artikel**
- Selbstbinder**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 35
- Selbstbinder**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 75
- Oberhemden**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 295
- Oberhemden**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 495
- Wochenend-Hemd**  
aus Baumwolle, alle Größen..... 595

Wollwarenhaus **Saxonia** Falk & Posener

Wildruferstr. 25/27 \* Wildruferstr. 18 \* Kesselsdorferstr. 9 \* Hechtstr. 14

# Aventur im Florenz

Ein Roman aus dem faschistischen Italien, von Lawrence H. Desberry

(11. Fortsetzung)

Er verfluchte und starrte die drei Fassbinder mit unheimlich-kindlichen Blicken an.  
Die lehnte sich, nach einer Seite lachend, gegen die Wand. Staunen, Schrecken und Erleichterung tauchten ihm die Fassung; er rang leuchtend nach Worten.  
„Wie... ja wie in aller Welt kommen Sie hierher, Herr Brand? Ich verstehe nicht...“  
„Ich wurde überfallen, in ein Auto geschleppt, hergebracht.“  
„Wo wurden Sie überfallen?“  
„Bei der Verlammlung in der Locanda Toscana.“  
„Sagte er sich auf dem Boden den welchen schwarzen Fick hat und den dunklen Heberzieher.“  
„Woher haben Sie diese Kleidungsstücke, Herr Brand?“  
fragte er höflich mit dem Finger auf die Gegenstände weisend.  
„Woher?“ schrie Herr Brand. „Jemand stülpte mir den Hut auf den Kopf, rief mir meinen Mantel vom Leib und warf mir diesen über. Gleich darauf wurde ich von hinten gepackt. Ist das die vielgerühmte faschistische Ordnung? Wie?“

Dia griff verzweifelt nach einem Rettungsanker. „Sie waren in der Verlammlung Herr Brand? Ich meiner Warnung, Irgegend müssen die Kommunisten... Es handelt sich hier um einen kommunistischen Heberfall... das dachte ich mir gleich. Wir werden strengste Repressalien...“

„Wenn es sich um einen kommunistischen Heberfall handelt,“ unterbrach ihn Brand streng, „wie kommt es, daß Sie zu nächster Zeit hier auftauchen, daß dieser Kerl mit dem Galgen-Gelicht“ er wies auf Falco, den Revolver in der Hand, die Zelle betritt. „Wollen Sie mir das gefälligst erklären, Herr Dia?“

Dia suchte frampfhaft nach einer glaubhaft klingenden Erklärung.  
„Wir hören... es wurde uns mitgeteilt, daß es gelungen sei, eines der gefährlichsten Anführer habhaft zu werden und ihn hierher zu transportieren. Ich erhielt den Auftrag...“

„Sie erzwangen wohl, Antonio Termetta hier zu finden?“ fragte Brand mit unvorstellbarem Hohn.  
Dia erbläute; nun erst wurde ihm klar, was Brands Anwesenheit in der Karthause bedeuete. Wohl hatte er den Amerikaner wiederzuerkennen, aber Termetta, der unbehagliche Feind, war von neuem der Falle entwischt, war abermals mit dem Leben davongelkommen!

Brand schien das Entsetzen seines Gastwirts zu genießen. Ein spöttisches Lächeln kam auf sein Gesicht, als er fragte:  
„Haben meine Bekannten bei Ihnen gar keine Sorge verursacht, Herr Dia? Niemand hat sich darum gekümmert? Ist Ihnen vielleicht nicht bekannt, was für Beziehungen ich in Amerika habe? Wäre mir etwas zugestanden, ganz Italien hätte dafür danken müssen.“

„Ich weiß, ich weiß, Herr Brand. Wir haben nun schon seit zwei Tagen ununterbrochen nach Ihnen. Sitteten alle Kräfte aufgezogen.“

Brand konnte nur mit Mühe ein Lachen unterdrücken; es war wirklich grotesk, die eigenen Leute verschleppen einen Menschen, der dann verzweifelt überall gesucht wird; es wirkte wie ein Nihilodrama.  
„Sie sind hungrig und durstig, Herr Brand,“ sprach Dia entschuldigend, fast unterwürdig. „Wir wollen sofort heimfahren.“

Sie verließen die Zelle und bestiegen das Auto. Während der Fahrt erklärte Dia im Rhythmus der tiefsten Heberzeugung:  
„Kann da mir die Gewißheit haben, daß es sich um einen kommunistischen Heberfall handelt, werden wir mit aller Energie vorgehen, die strengen Repressalien anwenden.“

„Sie sind also sicher, daß das Attentat von den Kommunisten bezogen wurde?“  
„Kollommen sicher. Weshalb lachen Sie, Herr Brand?“  
Der Amerikaner zündete sich eine Zigarette an und machte die nicht recht in das Gespräch fallende Bemerkung:  
„So wird Geschichte geschrieben.“

## Tommy's zweites Abenteuer

Ein äußerst erleichtertes, übermütiger Tommy schlenderte durch die Straßen von Florenz. Nicht nur daß ihm Graf Sedingen von dem Wiederauftauchen Herrn Brands berichtet hatte, er hatte auch den Freund mit eigenen Augen heil und unverletzt in einem Auto vorüberfahren gesehen. Nun konnte er sein Abenteuer von neuem genießen. In vier Tagen sollte die große Konferenz stattfinden. Tommy dachte mit heimlichem Bangen an das Zukunftentreffen mit O'Keefe, tröstete sich jedoch mit dem Gedanken, daß dieser selbst wenn er ihn erkannte, nichts tun könne. Vor den Fassbinder konnte er ihn unmöglich verraten; er durfte auch nicht verlangen, daß Tommy unverzüglich Florenz verlasse, denn das hätte Aufsehen erregt. Anlag zu allerlei Vermutungen gegeben. Und vielleicht würde er ihn überhaupt nicht erkennen.  
Es fiel Tommy auf, daß Graf Sedingen, der zu Cagliari gerufen worden war, einige Stunden bei dem großen Manne verbracht und mit wichtiger, geheimnisvoller Miene ins Hotel zurückgekehrt. Tommys Neugierde wurde wach. Er forderte den Deutschen auf, mit ihm am Nachmittag einen Autoausflug zu unternehmen. Dieser willigte ein, und während das Auto durch die zauberhaft schöne Landschaft fuhr, prägte der einflussreiche den deutschen Aristokraten aus, als ob dieser eine Zitrone gewesen wäre.

Es war keine besonders schwere Arbeit; Tommy hatte schon längst gemerkt, daß man bei dem Grafen alles erreichen konnte, indem man seiner Eitelkeit schmeichelte. So spielte er denn auch jetzt die Rolle des gelehrigen Schülers, der voller Bewunderung zu einem weisen, erfahrenen Politiker aufblüht und über dessen Klugheit staunt. Seine Witze wirkt rauh als er erwartet hatte.

Bequem in die Röhren des Karos zurückgelehnt, eine dicke Zigarette im Mund, konnte sich der Graf gleichsam in Tommys bewundernden Worten, und als sie in Prato angelangt waren und in einer kleinen Osteria goldnen Wermut tranken, erklärte er herablassend, wie ein Dozenten, der einen Neophyten einweist:

„Unsere Freunde hier scheinen irgend etwas zu befürchten.“  
„So,“ meinte Tommy gleichgültig, er wußte, daß seine plötzliche Interessiertheit den anderen zeigen würde.  
„Etwas Ernstliches.“ Der Deutsche grübelte in die Falle. „Diese verdamnten Kommunisten sind nicht unterzujuringen; be-

sonders einer der Führer scheint ein äußerst gefährlicher Mensch zu sein.“  
„Ich weiß! Antonio Termetta.“ Tommy wart lässig den Namen hin, wachte gar nicht, ob es der rechte sei, ließ sich vom Instinkt leiten.

„Das wissen also auch Sie? Cagliari befindet sich heute in einer verhängnisvollen Lage. Sie glauben ich, diesen Anführer habhaft gemacht zu sein, dann aber stellte ich heraus, daß Sie höchstwahrscheinlich den Falschen verschleppt hatten.“

Tommy's früherer Bezug hatte nicht nur seine Zunge, sondern auch seinen Verstand geschult; sein Gehirn arbeitete mit höchster Geschwindigkeit; sie hatten den Falschen verschleppt, Antonio Termetta war entkommen, war in O'Keefe's Heberfall und hier entkommen. Tommy brach in lautes Gelächter aus; er mußte sich die Rippen halten, so sehr schüttelte ihn das Lachen.  
„Ich weiß,“ lächelte er, „der Verschleppte war Brand!“  
„Woher wissen Sie das?“ Die Stimme des Deutschen klang miträulich.

## Bauarbeiter, rüstet zum Kampf!

Für zwischenparteiliche Lohnerhöhung und Arbeitszeitverkürzung

Schätzungsweise fehlen in Deutschland über eine Million Wohnungen. Bei der Reichsmohnummehmung wurden in 45 Großstädten 280.000 landverlässt Familien mit je 5 Kindern leistungst. 171.000 dieser Familien wohnen in 2-4-Zimmer-Wohnungen, bei denen man Kichen und Kammer in Wohnräume miteinrechnet. 1500 Familien mit durchschnittlich 7 Personen sind in Stube und Küche eingepfercht. 2675 Familien, d. h. rund 20.000 Menschen, haben überhaupt keinen Wohnraum.

Das Gehalt der Unternehmer über die hohen Löhne, mit denen man bei jeder steigenden und unpaßenden Gelegenheit über die Arbeiter des Bauwesens herfällt, dient nur zur Vermittlung der unter der Wohnungskrise lebenden Bevölkerung. Die Höhe des Lohnes ist in Wirklichkeit mit den Bauarbeiterlöhnen. Der Reallohn der Arbeiter in meiste gerundeten Unter der Koalitionsregierung werden die Arbeiter streiker denn je ausgebeutet. Selbst das Statistische Reichsamt wagt zu behaupten, daß die Lohnentnahmen der Industriearbeiter unter dem der Bauarbeiter liegen. Die neuen Löhne und Steuern der Koalitionsregierung werden weiter dazu führen, daß sich die Lebenslage des Arbeiters noch weiter verschlechtert. Die in den letzten beiden Jahren erzwungenen Lohnerhöhungen für die Bauarbeiter unter dem Reichsarbeitsvertrag brachten ganze 15,8 % die Stunde, Penzonenüber 10% eine Steigerung des amtlichen Schwundindex um 15,8 Prozent. In derselben Zeit stieg die Zahl der Bauarbeiter um 15,8 Prozent, der Lohn um 15,8 Prozent. Das ist ein Zeichen des Scheiterns auf lohnpolitischem Gebiet der Gewerkschaften auf sich hat.

Trotz der größten Wohnungsnot liegen Tausende von Bauarbeitern seit Wochen und Monaten auf der Straße. Zum Teil sind sie ausgebeutert und müssen sich mit der bescheidensten Sommerfrucht durchschieben. Die Gewerkschaften im Bauwesen ist das Ergebnis der kapitalistischen Rationalisierung, die den Arbeitern Hunger und den Grundbesitzern Baukosten für den Arbeiter und Bauwörter große Profite bringt. Auch die gelehrten Arbeiter haben immer mehr Schaden von dieser Profitmacherei. Eine Statistik des Bauarbeiterverbandes hat dies: Die durchschnittliche Arbeitslosigkeit betrug 1923: 16,87; 1925: 15,6; 1927: 18,97 und 1928: 20,4 Prozent. Anfang Juli berichtete der Bauarbeiterverband, daß allein von seinen Mitgliedern 51.970 arbeitslos waren.

Der neue Reichsarbeitsvertrag soll auf weitere zwei Jahre die Lohn- und Arbeitsbedingungen regeln. Im Gegensatz zu früher wurde der Vertrag auf ein Jahr abgeschlossen, und die durchschnittliche Lohnerhöhung für 1929 beträgt für Gelehrte 4,3, für Ungelernte 5,1 Prozent. Das und die Erlöse reformistischer Lohnpolitik. Die reformistische Lohn- und Tarifpolitik hat zur Folge, daß die einseitige Kampffront der Arbeiter geschwächt und die Klart umhüllten gelehrten und ungelehrten Arbeiter vergrößert wird. Die Hauptsache betrug 1914 wöchentlicher Arbeiter und Hilfsarbeiter 10 Pf. 1929 wurde er erneut auf 17 Prozent im Reichsarbeitsvertrag festgelegt, was einen Durchschnitt von 28,1 Pf pro Stunde ergibt. Für Berlin ergibt sich aus der neuen Lohnregelung, daß der Unterschied zwischen Maurer und Tischbaarbeiter aber 31 Pf. beträgt. Die Verhandlungen über den neuen Reichsarbeitsvertrag waren ein einziger Vertrag für die Arbeiter. Keine der berechtigten Forderungen, die die Arbeiter aufstellten, wurde erreicht. Da die Führer der baugewerblichen Verbände nichts unternahmen, um die Massen gegen die Offensiven des Trust- und Finanzkapitals zu mobilisieren, ist das ganz natürlich. Reinhardt, der 1. Vorsitzende des Bauarbeiterbundes, erklärte vor den Dambarger Funktionären, als sie für ihre Forderungen den Kampf verlasen:

„Die Führung eines Kampfes ist nicht möglich, da die Gewerkschaften einen solchen nicht ertragen können.“

Daraus geht eindeutig hervor, daß der Kampf zur Verbesserung der Lebenslage für die Arbeiter gegen das Unternehmen.

## Betrieb und Gewerkschaft

„Betrieb und Gewerkschaft“ behandelt im Sinne des Marxismus-Leninismus alle aktuellen und prinzipiellen Fragen des Klassenkampfes, insbesondere auf ökonomischem Gebiet. Aus der ersten Nummer haben wir hieraus die Artikel:

„Was wir wollen“, der die Wege und Ziele der Opposition in Betrieb und Gewerkschaft aufzeigt. Ferner enthält die erste Nummer einen Artikel, der eine gründliche Uebersicht gibt über die Ergebnisse der Frühjahrsbewegung der deutschen Arbeiter. Im Mittelpunkt der Nummer steht die Frage der Schaffung von Betriebsvertreterkonseulen. In Artikeln von Anton Senfow, Effen und Kurt Rube, Berlin werden diese Fragen konkret behandelt.  
„Betrieb und Gewerkschaft“ ist das Organ der Gewerkschaftsopposition und der Betriebsratsopposition. Mitarbeiter und Richtlinien für die Arbeit der Opposition werden nur durch die Zeitschrift gegeben.  
„Betrieb und Gewerkschaft“ bringt laufend juristische Auskünfte und Material aus der Arbeit der roten Betriebsräte. Die Zeitschrift ist daher unentbehrlich für jeden oppositionellen Betriebsrat und Betriebsvertretermann.  
„Betrieb und Gewerkschaft“ veröffentlicht laufend Dokumente über die Entwicklung der Gewerkschaften und der Betriebsratsführer. Auflösungsdekrete, Wahlbezeug, Kernsprüche reformistischer Führer werden in der Zeitschrift veröffentlicht.  
„Betrieb und Gewerkschaft“ ist zu beziehen durch alle Literaturvertriebsstellen und Arbeiterbuchhandlungen oder direkt durch den Verlag „Betrieb und Gewerkschaft“, Berlin SW 48, Friedrichstraße 235.  
Die Zeitschrift kann auch bei jeder Postanstalt bestellt werden. Preis der Einzelnummer 20 Pf., durch die Post vierteljährlich 80 Pf.  
Erscheint am 1. und 15. eines jeden Monats.

tum und gegen die sozialfaschistische Bürokratie der Bauarbeiterverbände geführt werden muß.  
**Bauarbeiter! Klassenkassen!** Es gilt sofort in geschlossener Front den Kampf aufzunehmen für eure Verbesserungen. Keine Macht und kein Gesetz, auch kein Tarifvertrag kann euch hindern, den Kampf gegen die menschenunwürdigen Löhne aufzunehmen. Von eurer Entschlossenheit und euerem Kampfwillen hängt es ab, wann immer die Pläne des Unternehmertums und seiner Lohnpolitik durchgeföhrt werden können. Der Kampf für aussereidende Löhne und die 45-Stunden-Woche muß angesichts der steigenden Erwerbslosigkeit mit dem Kampf gegen die Affordarbeit verbunden werden für die Einleitung aller Kollegen und Kameraden in den Produktionsprozess. Gelehrte und Ungelernte haben gemeinsam den Kampf zu führen. Deshalb nehmt auf allen Arbeitsplätzen zu euren Forderungen Stellung. Wählt Kampfleitungen, die in Verbindung mit den revolutionären Betriebsräten die Bauarbeiter zum Kampfe zusammenschließen.

**Rechtliche den Kampf!**  
**Gegen die reformistische Lohn- und Streikabwürgerpolitik!**  
**Gegen die 45-Stunden-Woche!**  
**Gegen die 20 Pf. Lohnerhöhung!**  
**Gegen den sozialdemokratischen Polizeiterror der Koalitionsregierung!**  
**Gegen Zollwucher und Steuerraub!**

Sammelt euch am 1. August zur gemeinsamen Demonstration mit der KPD und dem revolutionären Proletariat zum Kampfe gegen den imperialistischen Krieg, für die Verteidigung der Komintern!

## Neuer Ausschluß einer Ortsverwaltung in Limbach

Infolge der einigen Tagen die Ortsverwaltung des DDF in Limbach bei Chemnitz vom reformistischen Hauptorgan wegen ihrer oppositionellen Einstellung ausgeschlossen wurde, hat sich die sozialdemokratische Wirtschaftsbeiratsleitung des Gemeindefunktionären und Staatsarbeiterverbandes einen gleichen Vorstoß gegen die gleichfalls oppositionelle Ortsverwaltung in Limbach vorgenommen. Derselben ging am 1. Juli ein Schreiben zu, das sie aufforderte, ihre Unterdrückung unter das bekannte Wahllohnblatt für die KPD bei den Sachwahlen zurückzuziehen, weil u. a. die darin enthaltenen Vorwürfe gegen die Koalitions- und Arbeitergemeindefunktionäre der Reformisten nicht zu treffen! Die oppositionelle Ortsverwaltung hat daraufhin die reformistische Beiratsleitung eine Antwort gegeben, die sich hinter den Spiegel beden werden. Wie die Metallarbeiter, so stehen auch die Gemeinde- und Staatsarbeiter hinter der von ihnen selbst gewählten revolutionären Ortsverwaltung und werden sie gegen alle Anschläge der sozialfaschistischen Gewerkschaftsführer zu kämpfen. Die gesamte Arbeiterschaft aber muß gegen diesen neudeutlichen Schurkenreich zur Spaltung der Gewerkschaftsbewegung überhört Protest erheben.

## Vor einem Streit der Kehler Hafenarbeiter

In einer gutbesuchten Versammlung, einberufen von der revolutionären Gewerkschaftsopposition, nahmen die Kehler Hafenarbeiter zum Kampf der Strahlburger Hafenarbeiter Stellung. Die betriebliche Abstimmung ergab, daß die Mehrheit der Versammlung sich für einen Solidaritätsstreik entschied, und es waren gerade die Unorganisierten, die für den Streik stimmten. Eine Sammlung für die streikenden Strahlburger Kollegen ergab 23,40 Pf. Unter dem Druck der Stimmung der Kollegen bequeme sich der anwesende reformistische Vertreter des Betriebsbundes zu der radikalen Seite der Unterstützung der Bewegung.

## Kampf der Holzarbeiter auch in Karlsruhe

Die kürzlich in Baden stattgefundenen Lohnerhöhungen in der Holzindustrie verliefen ohne Einigung. Ein „Unparteilicher“ stellte einen Spruch, der nur die Hälfte der Lohnhöhen erhebt, die im Reiches Spruch sind zu spruch. In einer gutbesuchten Versammlung der Karlsruher Holzarbeiter wurde dieser Spruch einstimmig abgelehnt und der Streik beschlossen.

## „Die hohen Frauenlöhne“

Dieses Prädikat muß man der Firma Klumpe auf der Gäßelstraße in Pöchlarn zukommen lassen. Sie ist besonders tüchtig im Ausbeuten. Mit Borrang beschäftigt sie junge und jüngste weibliche Kräfte, die sie im Afford arbeiten läßt, und wird das so gemacht: Es wird für die Fertigkeit eines Hutes, die etwa 1 1/2 Stunde dauert, nur 3/4 Stunde bezahlt. So daß praktisch die Futurdamen eine halbe Stunde oder mehr umsonst arbeiten. Infolgedessen sind die höchsten Wochenlöhne, die unter den allergünstigsten Umständen, oder, wenn 9 oder 10 Stunden gearbeitet wird, erzielt werden, gegen 30 Mark. Die jungen Mädchen müssen im allgemeinen mit Wochenlöhnen nach Hause gehen, die zwischen 10 und 15 Mark liegen. Diese Ausbeutermethoden anwenden heißt direkt Ruppeldien für die Straße verrichten. Denn, nehmen wir den günstigsten Fall an, mit 120 Mark im Monat ist das Existenzminimum bei weitem nicht erreicht, geschweige mit der Hälfte davon. Frauentraut und Frauenfleisch ist so teuer billig und käuflich, bis die Arbeiterschaft das Ausbeutergeindel zum Teufel jagt.

**Gebrüder Leupold**  
**20% Kassen-Rabatt**  
auf alle nicht zurückgesetzten Waren, ausgenommen Fadensartikel  
v. 15. bis 27 Juli  
**Marienstr. 1, am Postplatz**  
**Leipziger Str. 80, Ecke Oschatzer Str.**

A5/C5/B5/D4/A4/C4/B4/D3/A3/C3/B3/D2/A2 | A6/C6/B6/D5/A5/C5/B5/D4/A4/C4/B4/D3/A3 | C3/B3 | D2/A2 | | | | | | | | | | | | | | | |



# Saison-Ausverkauf

## So etmas mar noch nicht da !!

### Damenbekleidung

- Kunstseiden-Kleider** in viel. Farben u. hübsch. Dessins, Größe 40/46 . . . . . jetzt **2<sup>95</sup>**
- Voile-Kleider** in duftigen Mustern, Kunstseiden-Kleid in Streifen, Größe 40/46 . . . . . jetzt **5<sup>75</sup>**
- Sommerkleider** in vielen Stoffarten zum Teil mit langem Ärmel in la Qualitäten . . . . . jetzt **9<sup>75</sup>**
- Sommermäntel** aus guten Stoffen mit Gürtel und Taschengarnitur . . . . . jetzt **5<sup>75</sup>**
- Gummimäntel**, Trenchcoats und Stoffmäntel in großer Auswahl . . . . . jetzt **9<sup>75</sup>**
- Herrenstoff-Mäntel**, ganz auf Kunstseide, in guter Verarbeitung . . . . . jetzt **14<sup>50</sup>**
- Kostüme**, englisch gemustert in vielen Stoffarten, in guter Verarbeitung . . . . . jetzt **12<sup>50</sup>**
- Röcke** in weiß, marine und englisch gemustert, in guter Verarbeitung . . . . . jetzt **2<sup>65</sup>**

Unser gesamtes Damenkonfektions-Lager ist gewaltig im Preise herabgesetzt.

### Schuhwaren

- Leder-Niedertreter**, braun, rot und lilä, biegsame Ledersohle und Pompon . . . . . **2<sup>75</sup>**
- Sandaletten** mit mod. Blattverzierung, beige und blau . . . . . **6<sup>90</sup>**
- Damen-Lack-Spangenschuhe**, elegante Zierstepperei, Block- und Louis XV.-Abs. . . . . **6<sup>50</sup>**
- Feinfarbige Spangenschuhe** mit andersfarbiger Kombination, Block- und Louis XV.-Absatz, moderne elegante Formen . . . . . **7<sup>90</sup>**
- Feinfarbige Spangenschuhe und Pumps** in hellen und dunklen Farben, beige rosé, mode und andere elegante Modelle und Formen, Louis XV.- und Trottemansätze . . . . . **8<sup>90</sup>**
- Feinfarbige Spangenschuhe und Pumps** beige rosé, sektfarbig und mode, elegante Modelle, regulärer Verkaufspreis bis 24,00, jetzt **12<sup>50</sup>**
- Braune Herren-Halbschuhe**, Rindbox, moderne, elegante Form, randgedoppelt . . . . . **8<sup>90</sup>**
- Herren-Halbschuhe**, gut. Boxkalf, braun und schwarz, sowie in hellen Farben mit Kombination, feinste Rahmenarbeit, regulärer Verkaufspreis bis M. 24,00, jetzt **14<sup>50</sup>**
- Große Mengen Rest- u. Einzelpaare** rücksichtslos im Preise herabgesetzt, auf Extra-Tischen im Erdgeschoß und 2. Stock.

Auf Hattia- und Hattiasana-Schuhe **10% Rabatt**

### Herrenbekleidung

- Cheviot-Anzüge**, der Reizeanzug in geschmackvoll gemusterten Stoffen . . . . . jetzt **29<sup>00</sup>**
- Kammgarn-Anzüge** in bester Verarbeitung, 1- und 2-reihig . . . . . jetzt **49<sup>00</sup>**
- Blaue Kammgarn-Anzüge**, 1- und 2-reihig, gute Paßform . . . . . jetzt **45<sup>00</sup>**
- Sportanzüge** mit langer und Sporthose, beste Strapazierqual, große Auswahl, jetzt **45<sup>00</sup>**
- Sommer- und Uebergangsmäntel** in Cheviot- und impragnierten Gabardinstoffen . . . . . jetzt **24<sup>00</sup>**
- Lodenmäntel** aus erprobten Qualitäten . . . . . jetzt **14<sup>50</sup>**
- Hosen** für Straße und Sport, leichter Kammgarn, ab flotte Sportmuster ab **5.75** Tennishosen ab **3.75**
- Ein Posten **Berufsmäntel** in weiß u. dunkelfarbig, jetzt **4<sup>95</sup>**

### Stoffe

- Bw. Musseline**, mod. Druckmuster . . . . . **38<sup>5</sup>**
- Kunstseiden**, Crêpe de Chine bedruckt . . . . . **74<sup>5</sup>**
- Wollmusseline** in apart. Druckmustern . . . . . **90<sup>5</sup>**
- Vollvoile**, Bordüre Schweizer Qualität . . . . . **95<sup>5</sup>**
- Crêpe-Caid**, reine Wolle, viele Farben . . . . . **1<sup>78</sup>**
- Crêpe Georgette**, reine Seide, viele Farben ca 100 cm breit . . . . . **2<sup>50</sup>**
- Crêpe de Chine**, reine Seide, doppelbreit, in großen Farbsortiment . . . . . **2<sup>90</sup>**
- Japon Foulard**, reine Seide, mod. Druckmuster . . . . . **2<sup>95</sup>**

### Haus-, Tisch- und Bettwäsche

- Küchenhandtücher**, Resiposten Serie I **28** Serie II **58** Serie III **88**
- Küchenhandtücher**, rein Leinen, grau-weiß gestreift, gest. und geb. . . . . **48**
- Stubenhandtücher**, alle Tücher gest. und geb. Serie I **48** Serie II **75** Serie III **95**
- Stubenhandtücher** weit unter Preis weiß Gestenkom, Hohlraum, mit unbed. Fehlern . . . . . **78**
- Tischtücher**, gute Qualitäten, vollweiß gebleicht, ca. 120/225 ca. 130/190 ca. 180/130 ca. 110/110 . . . . . **4.50 2.85 2.45 1.85**
- Tischtücher**, Halbleinen, hübsche Jacquardmuster, ca. 120/225 ca. 120/160 ca. 120/130 . . . . . **4.85 3.75 2.90**
- Tischtücher**, rein Leinen, moderne Dessins, ca. 130/225 ca. 130/160 ca. 100/130 . . . . . **6.90 4.90 3.85**
- Hemdentuch**, ca. 80 cm breit, jetzt Meter . . . . . **45 4. 28 4. 28**
- Makotuch**, für feine Leibwäsche, jetzt Meter . . . . . **58**
- Stangenteilen** für Decknetzbezüge ca. 130 cm br. Mtr. **1.65, 1.25, 95** für Kissenbezüge ca. 80 cm br. Mtr. **95, 75, 65**
- Lakenstoff**, Haustuch, volle Lakenbreite, jetzt Meter . . . . . **1.65, 1.35 und 95**
- Kopfkissenbezüge** jetzt Stück **1.48, 1.25, 85**
- Deckbettbezüge** jetzt Stück **8.85, 4.75, 3.65**
- Betttücher**, Halbleinen ca 140/225 4.85, Dowlas ca 130/225 2.15, Haustuch ca 140/210 2.85, **ungebleicht 1.75**
- Kopfkissenbezüge** mit Stücken-Volant 4.25, mit Stickerei Ansatz 2.85, modern bestickt **1.25**, mit Kleeblättern jetzt Stück **95**
- Großer Posten **Herren- u. Damentaschentücher** z. Teil mit kl. Webfehlern Serie I **8 3** Serie II **18 3** Serie III **28 3**

### Strümpfe

- Damen-Strümpfe**, Seidenflor mit Doppelsohle u. Hochterse . . . . . **45**
- Damen-Strümpfe**, schwarz, Seidenflor oder farbig Mako, mit Hochterse und Doppelsohle . . . . . **65**
- Damen-Strümpfe**, echt ägypt. Mako oder künstl. Waschseide, in allen modernen Farben . . . . . **90**
- Damen-Strümpfe**, Seidenflor oder künstl. Waschseide, in großer Farbauswahl, fehlerfreie Ware . . . . . **145**
- Jacquard-Socken**, moderne Muster, jetzt 90 3, 65 3, **45 3**
- Kinder-Strümpfe** und Söckchen, farbig Baumwolle oder mel. Sport, alle Größen . . . . . **48 3**

### Trikotagen

- Damen-Leibhemdchen** oder Unterziehschlüpfer . . . . . **45 3**
- Damen-Hemdchsen**, weiß und farbig, zum Teil Windelform . . . . . **65 3**
- Damen-Schluphosen**, farbig u. weiß, zum Teil echt äg. Mako . . . . . **90 3**
- Herren-Garnituren**, farbig, alle Größen, . . . . . **293**
- Herren-Unterhosen**, echt ägypt. Mako, alle Größen, . . . . . **175**
- Kinder-Hemdchsen**, weiß Baumwolle, alle Größen, . . . . . **30 3**

Verkauf soweit Vorrat! — Mengenabgabe vorbehalten! — Verkauf nicht an Wiederverkäufer!



# HERMANN TIETZ

Das Warenhaus am Postplatz / Fernruf 24511  
Beachten Sie unsere weiteren Angebote!



# Der arme Teufel

aus der Oberlausitz.

Für Wahrheit und Recht! Den Schwachen zum Schutz! Den Mächtigen zum Trutz!

Sonnabendausgabe der Arbeiterstimme  
 Berlin, den 14. Juli 1929  
 Nummer 161

## China provoziert die Sowjetunion!

### Befehung der ostchinesischen Eisenbahn

Ausscheidung aller sowjetischen Beamten aus China

London, 13. Juli. (Drahtbericht) Die Eisenbahn in der Mandschurei, welche seit dem 1. Juli in die Hand der Sowjetunion übergegangen ist, wird von der mandschurischen Regierung, nachdem sie bereits im März die Internationalität der ostchinesischen Eisenbahn in China hat beenden und alle sowjetischen Beamten und Eisenbahnarbeiter aus China vertrieben, in den nächsten Tagen sämtliche Beamtenstellen in der Verwaltung der ostchinesischen Eisenbahn mit Chinesen besetzt. Damit hat sie praktisch die Verwaltung der Eisenbahn an sich gerissen. Einleitend sind alle sowjetischen Beamten in den letzten Tagen ausgewiesen.

Dieser provokatorische Heberfall wird von sowjetischen Maßnahmen begleitet, die unmittelbar die Gefahr eines Krieges heraufbeschwören. In der nordchinesischen Provinz Jehon wurden 5 sowjetische Konsulate und Konsulatsbezirke aufgelassen. Sowjetische Konsulate und Konsulatsbezirke wurden ebenfalls aufgelassen. Infolge der letzten Monate in großen Mengen nach der „Arant“ transportiert.

Mit Japan wurde ein Geheimabkommen über militärische Unterstützung im Falle eines Kriegsausbruchs abgeschlossen. Der militärische Berater Jihangjillang und der militärische General Semensoff sind nach Chongbin abgereist um die militärischen Vorbereitungsmaßnahmen zu überwachen.

Der provokatorische Raub ist seit Monaten vorherbestimmt. Er erfolgte im engsten Einvernehmen mit der Nantunregierung. Hinter diesen aggressiven Maßnahmen stehen die Imperialisten, insbesondere die Imperialisten Englands.

Die Besetzung der ganzen ostchinesischen Eisenbahn durch die mandschurische Regierung und die Zusammenziehung der Truppen an der sowjetisch-chinesischen Grenze lauten eine unüberlebensfähige Kriegserklärung an die Sowjetunion.

### Streik in Schanghai

Schanghai, 12. Juli  
 12.000 Arbeiter der japanischen und amerikanischen Seifenindustrie traten am 11. Juli wegen Ablehnung ihrer Arbeitsbedingungen in den Streik. Von Streikenden ist noch an die Arbeiter an, so daß jetzt die Gesamtzahl der Streikenden 20.000 beträgt. Die Unternehmer hat 2 bis 3.000 militärische Obermannschaften geschickt, das heißt die Betriebe durch Truppen bewachen läßt. Die Streikenden der Arbeiter wurden verhaftet. Die Zeitung Schanghai Times schreibt, daß die Nantunregierung ein Gesetz über Streikverbot ausarbeitet, danach soll jedes Streikkomitee vor das Kriegsgericht gestellt werden.

### Neue Wehrpflichtvorlage in Amerika

Washington, 13. Juli (Ein Drahtmeldung)  
 Die Gesetzesvorlage des Kriegsdepartements für die Vorbereitung der Nation auf einen Kriegsfall wird voraussichtlich den Kongress in einer Sitzung vom Dezember beschäftigen. Ein von einem Mitglied des Repräsentantenhauses, Frank James, in der letzten Sitzung eingebrachter Entwurf war Gegenstand scharfer Kritik, da er nur die Mobilisierung der Wehrpflichtigen nicht aber die Kontrolle der Rüstherstellung der Kriegsindustrie zum Gegenstand hatte. Neben die Bestimmungen des neuen Gesetzesentwurfes werden jetzt bereits Einzelheiten bekannt. Danach werden durch eine Petition des Präsidenten alle Männer im Alter von 18 bis 45 Jahre in Listen der Wehrpflichtigen eingetragen wenn der Kongress das Vorhandensein einer Kriegszustand festgestellt hat. Ein Abzug sieht die Bestimmungen über die Induzierungsmobilisierung u. a. Maßnahmen zur reibungslosen Abwicklung der Transporte vor. Das Kriegsdepartement hat in dieser Richtung mit Vertretern der Eisenbahngesellschaften Zusammenarbeit. Außerdem hat das Kriegsdepartement eine Liste von 20000 Fabriken aufgestellt, die für die Versorgung von Heer u. Marine in Kriegszustand in Betracht kommen. Ferner soll das neue Gesetz Bestimmungen enthalten, die der Regierung im Kriegsfall die Kontrolle über die Preisbildung zur Verhütung des Kriegswahrsers verleiht.

## Wie sie rüsten — wie sie heben!

Die deutsche Reichswehr hat in der letzten Woche die Rüstung der Ostpreussischen Kavallerie Division in der Provinz Ostpreußen abgeschlossen. Die Division ist nun vollständig ausgerüstet und wird in den nächsten Tagen in die Ostpreussische Provinz verlegt. Die Rüstung der Division ist ein Beweis für die militärische Vorbereitung der Reichswehr auf einen Kriegsfall.

Die deutsche Reichswehr hat in der letzten Woche die Rüstung der Ostpreussischen Kavallerie Division in der Provinz Ostpreußen abgeschlossen. Die Division ist nun vollständig ausgerüstet und wird in den nächsten Tagen in die Ostpreussische Provinz verlegt. Die Rüstung der Division ist ein Beweis für die militärische Vorbereitung der Reichswehr auf einen Kriegsfall.

Die deutsche Reichswehr hat in der letzten Woche die Rüstung der Ostpreussischen Kavallerie Division in der Provinz Ostpreußen abgeschlossen. Die Division ist nun vollständig ausgerüstet und wird in den nächsten Tagen in die Ostpreussische Provinz verlegt. Die Rüstung der Division ist ein Beweis für die militärische Vorbereitung der Reichswehr auf einen Kriegsfall.

## Die Sozialdemokratie ist die Kriegspartei gegen die UGGN

Während 1911 die Sozialdemokratische Partei in den Krieg hineingezogen wurde, so hat sie sich in den Jahren 1918 bis 1920 als die Partei der Sozialdemokratie in der Kriegspartei gegen die UGGN (Unabhängige Gewerkschaften) gezeigt. Die Sozialdemokratie hat sich in der Kriegspartei gegen die UGGN gezeigt, die die Interessen der Arbeiterklasse zu vertreten hat.

Die Sozialdemokratie ist die Kriegspartei gegen die UGGN (Unabhängige Gewerkschaften). Die Sozialdemokratie hat sich in der Kriegspartei gegen die UGGN gezeigt, die die Interessen der Arbeiterklasse zu vertreten hat.

## Bedenit der Wiener Blutopfer!

A. Z. Zwei Jahre sind es am 14. Juli, daß die österreichische Klassenjustiz drei jugendliche Mörder freisprach, die in Schartenberg aus dem Generalstab einen Kriegswaffen und einen achtjährigen Knaben mit Gewehrschüssen töteten. Der Freispruch, der einen elementaren Ausdruck der Volkswut hervorrief, führte zu Kämpfen, die unerschütterlich in der Geschichte der Arbeiterbewegung bleiben werden.

Die Wiener Blutopfer sind ein Beispiel für die Klassenjustiz in Österreich. Die Arbeiterbewegung hat sich für die Freisprechung der jugendlichen Mörder eingesetzt, was ein Beweis für die Klassenjustiz in Österreich ist.

# Die Koalitionsregierung ist eine Kriegsregierung

Sie baut Panzerkreuzer, verschleudert hunderte Millionen für militärische Aktionen  
 Demonstriert morgen Sonntag den 14. Juli in Heidenau gegen die Kriegsregierung!

gel Handhaken. Mit einem Schlag wurde die reitende, schenke, schlagende und ichtende Polizei demontiert. Mit den bloßen Händen eroberten die Wiener Proletarier die Polizeiwache in der Partensteinstraße, mit den bloßen Händen befreiten sie den Jungpolizei.

Die Arbeiterkammer Wiens hat am Freitag dem 11. Juli 1927 die Polizei geschlagen. In einem Kampf kämpften die Arbeiterkammer gleich, ob Sozialdemokrat, kommunist oder partellos. Die Waffen in die Hand der Arbeiter! Generalstreik bis zur Vertreibung des Faschismus! Das waren die Kampfparole der revolutionären Arbeiter.

Die sozialdemokratischen Führer, sie feige, auch nur den geringsten Kampf in Massen, noch nicht zu reden, haben dem sozialdemokratischen Schicksal der kämpfenden Arbeiter den Befehl nach Hause zu marschieren gegeben die Wache der Arbeiterkammer den Gewehren der Schober-Gardisten preis. Das war der Beginn des Sieges der Reaktion.

Ein weiteres Beispiel der Polizei unter den unbewaffneten Arbeitern heute ein Ständekrieg verteilte sie sich, aber sie mußte unterliegen wackelnd gegenüber Koalitionsgewehren und anderen revolutionären Kampfparolen. Das Blut von hundert Arbeitern farbte die Straßen Wiens rot. 90 Tote blieben in den Straßen Wiens liegen. Das war die Leuchte für den Verrat der Sozialdemokratie an dem Wiener Proletariat.

#### 14. Juli 1929

Zeit zwei Jahren rufen 90 Tote Proletarier Wiens, dem Sozialdemokratischen Verrat und der ganzen Welt zu!

Streikt nicht das in Wien gefällene Arbeiterkammer! Mobilisiert den Kampf gegen die sozialdemokratischen Organisationen! Kampf für die Vertreibung des Faschismus!

Der Kampf gegen den Faschismus und gegen die imperialistische Kriegsgesfahr muß besonders in diesen Tagen dem Proletariat vorangetrieben werden. In allen Ländern vertritt die Bourgeoisie ihre Terrormaßnahmen gegen das revolutionäre Proletariat, bereitet die revolutionären Arbeiterorganisationen und ihre Freie, um durch die Vorbereitung der Durchführung des imperialistischen Krieges gegen die Sowjetunion zu schaffen. Kapital und Bourgeoisie erheben sich in allen kapitalistischen Ländern. Weltkriege werden zur Vorbereitung von Meer und Luft durch die Kriegsmächte angesetzt. Durch gegenseitige Feindschaft der Mächte in Ost und West sollen die für den Angriff auf die Sowjetunion notwendigen kriegerischen Aktionen ausgearbeitet werden. Ein großer Teil der Betriebe arbeitet mit Hochdruck an der Verschiffung von Kriegsmaterial.

Sowjetrußland soll niedergeschlagen werden. An der Spitze der imperialistischen Kriegsgesfahr marschieren mit der Sozialdemokratie in Deutschland auch die Müller, Seering, in England die MacDonalds, in Österreich die Renner, in Frankreich die Blum und Faurel die Aufgabe der Bourgeoisie zu erfüllen, das Proletariat für den kommenden Krieg zu begeistern.

Auf allen Gebieten geht der Verrat der Bourgeoisie gegen das Proletariat, Lohnabbau, Arbeitsverlängerung, Verletzung der Arbeitsvertragsunterstützung ist das Geheiß der imperialistischen Unternehmern. Bau von Panzerkreuzern und Stärkung der imperialistischen Organisationen des Krieges.

Das Proletariat, das in dem Kapitalismus keinen Trost mehr findet, wird nicht mit allen Mitteln bekämpft. Die Sozialdemokratie der Massen zum Kommunismus überführt fort. Die Arbeiterkammer weiß, daß sie nicht mit dem Streikmittel die Macht erobert kann, sondern daß dies nur durch die schließlichen Kämpfe mit der Bourgeoisie. So wie im Juli 1927 die Wiener Proletarier durch den Sturm auf die Polizeiwache und den Jungpolizei durch Partisanenkampf die Polizei zurücktrieben, so wie in Berlin das Proletariat am 1. Mai heldenmütig kämpfte, so muß auch die gesamte Arbeiterklasse bereit sein, mit dem Einsatz ihrer ganzen Kraft ihre Anforderungen zu verteidigen.

Die internationale Solidarität des Proletariats ist notwendig. Intervention der Bourgeoisie gegen die Sowjetunion zu verhindern. 1927 zeigte, daß die Klassenkämpfe sich verschärfen. In der Epoche des Imperialismus die Epoche der Auseinandersetzungen zwischen Proletariat und Bourgeoisie. Die Epoche imperialistischer Kriege und Bürgerkriegs ist und es darauf ankommt, daß Proletariat geschlossen und kampfbereit in die Schlacht zu führen. Dazu müssen wir gerüstet und bereit sein. Der Antifaschismus am 1. August muß zu einem Massenstreik des internationalen Proletariats für die Verteidigung der Sowjetunion werden.

Morgen, am 11. Juli, demonstriert das österreichische Proletariat in Heidenau gegen die imperialistische Kriegsgesfahr, gegen den Müller-Seering-Kurs, für die Verteidigung der Sowjetunion.

Morgen, am 14. Juli, ergeht an alle Arbeiter der Ruf: Seid auf dem Posten, seid bereit! Demonstriert mit der kommunistischen Partei in Heidenau! Gebent der Wiener Blutopfer!

## Der schlesische Textilarbeiter-Schiedspruch verbindlich erklärt

Berlin, 13. Juli. (Eig. Drahtmeldung.)

Selbst in den Reichsarbeitsministerium Nachverhandlungen im schlesischen Textilarbeiter-Schiedspruch. Beide Vertragsparteien, die Gewerkschaften und die Unternehmer einigten sich und das Reichsarbeitsministerium erklärte den zweiten Schiedspruch für verbindlich.

Heute vor 7 Wochen wurden 65 000 schlesische Textilarbeiter ausbezahlt. Der erste Schiedspruch, der eine Lohnerhöhung von 2 Pfennig und eine Vertragsdauer von einem Jahr mit sich brachte, wurde von den Gewerkschaften angenommen und von den Unternehmern abgelehnt. Es wurde ein zweiter Schiedspruch gefordert, der die Vertragsdauer bis April 1931 verlängerte. Dieser Schiedspruch ist jetzt für verbindlich erklärt worden.

Die ursprüngliche Forderung betrug 11 Pfennig Erhöhung pro Stunde für die Spitzenlöhne. Die Gewerkschaftsopposition forderte 15 Pfennig für alle Arbeiter und Erhöhung der Arbeitszeit um 30 Prozent. Das war gemessen an den gezahlten Löhnen mehr als beides.

Die schlesischen Textilarbeiter, die die schlechtesten Löhne in ganz Deutschland haben, haben diese 7 Wochen herauf durchgehalten. Auch jetzt werden sie weiterkämpfen trotz Verbindlichkeitsklärung.

### Maßregelung roter Betriebsräte

Berlin, 13. Juli. (Eig. Drahtmeldung.)

Nach der Maßregelung von Dezer und Krüger ist jetzt der stellvertretende Arbeiterratsvorsitzende der Berliner Verkehrsbetriebe G. Kasper durch den sozialdemokratischen Direktor der Gesellschaft Borat entlassen worden. Bei Habermann & Gude sind drei Mitglieder des Betriebsratsausschusses auf der Baustelle Alexanderplatz, Untergrundbahn, gemahngelagt worden. Zu gleicher Zeit sind der Arbeiterratsvorsitzende der Reunawerke Lehmann und der Arbeiterratsvorsitzende des Berliner Metallbetriebs Kestner & Thomas Genosse Hein durch das Arbeitsgericht ihrer Ämter enthoben worden.

# Auch ihr müßt mit!

H. W. Der revolutionäre Betriebsratsausschuss und das Antifaschistische Komitee Groß-Dresden haben für Dienstag den 14. Juli eine Sitzung von Vertretern der Betriebe und proletarischen Organisationen einberufen. Der Zweck dieser Sitzung ist die Bildung eines Antifaschistischen Komitees für Dresden.

Der Ruf beider Körperschaften muß von allen Arbeitern so ernst aufgenommen werden, wie er ist. Kein Betrieb, keine proletarische Organisation darf sein, die nicht zu dieser Auforderung Stellung genommen hat.

Von nicht wenigen Seiten hören wir Äußerungen, ob die Lage wirklich so bedrohlich sei, wie wir Kommunisten sie schildern. Der Glaube an die drohende Nähe des imperialistischen Krieges ist nicht tief genug in allen Arbeiterhirnen. War es schon je anders? Kamen nicht stets die „großen“ Ereignisse „überraschend“? Denken wir an 1911! Jahrelang wurde das Betreiben vorbereitet! Doch als die Mobilisierungsbefehle kamen, waren die meisten überfallen. Der Völkerruf der bürgerlichen Presse fanden die Arbeiter unempfindlich gegenüber.

Wir übertreiben nicht, wenn wir die jetzige Situation als noch ärgerlich darstellen, verglichen mit der Zeit 1914.

In Wien wurden Sowjetrußlands Abrüstungsversuche endgültig abgelehnt. Die Völkerverbundkommission gab kund, daß für tatsächliche Abrüstungsmaßnahmen der Völkerverbund nicht zuständig ist. In Paris lehnten sich die Vertreter der imperialistischen Mächte zusammen, um die Differenzen auszugleichen, damit gemeinsam gegen den Feind der Imperialisten, gegen die Sowjetunion, vorgegangen werden kann. Sie haben Eile, damit Sowjetrußland nicht zu weit industrialisiert und damit den Plänen der Kapitalisten mehr und mehr entrückt.

Die Mittel, die von der Bourgeoisie angewandt werden, um das notwendige Material gegen Sowjetrußland zu haben, werden im Berliner Antifaschistischen grell beleuchtet. Reichsweite Banditen, im Bunde mit und im Dienste der deutschen Polizei, werden in Deutschland aufgeboten, damit sie ihre „Kraft“ rechts gegen die Arbeitermacht anwenden können. In diesen Tagen sind die Manager dieser Gerichte und Behauptungen vor den Schranken, die wenig von Zeitungen vom Schlag der „Dresdener Neuesten Nachrichten“ aufgeschrieben werden. Man denke an die kürzlich an deren Spitze erscheinende Meldung: „Rückland fällt in die Hand der Bolschewiken“.

Doch die deutsche Industrie an den Kriegsvorbereitungen beteiligt ist und nicht an letzter Stelle — haben wir schon an Beispielen aus anderem Beirort gezeigt.

Die Angriffe der Bourgeoisie auf das Proletariat nehmen immer heftigeren Charakter an. Es kommt ihr darauf an, die bolschewistische Gefahr als Ganzes zu tilgen. Deshalb ihre scharfen Maßregelungsmaßnahmen, deshalb der radikale Abbau der sozialen Einrichtungen und vor allem der Erwerbslosenfürsorge. Die Industriellen gehen mit einer neuen Offenheit ein. Die Löhne werden gekürzt, Arbeiter, die nicht in niedrigeren Löhnen arbeiten wollen, werden mit Entlassung bedroht. Die Betriebe Rüttler, Krawallen, Unzufriedenheit, Dohna sind führend vorangegangen. Andere, wie Seibel & Naumann, beginnen mit neuer Kurzarbeit. Die Unternehmer der Jagdrevierindustrie haben schon angekündigt, daß sie sich die Ar-

beitskräfte sparen werden, wo es ihnen genehm ist, und daß sie in kurzer Zeit auf das Arbeitsamt pfeifen werden. Vertreibung und Rationalisierung gehen mit rasender Geschwindigkeit um sich. Die Arbeiterkammer droht zermalmt zu werden.

In der Tat ist das Proletariat verurteilt, als Schlachtopfer und Ausbeutungsobjekt der Bourgeoisie im Elend zu verkommen, wenn es nicht dazu übergeht, den Kampf aufzunehmen. Von „seinen“ Führern in den Gewerkschaften darf es nicht erwarten, geleitet zu werden. Deren Führung führt auf die Schlachtfelder. In den Betrieben, auf den Stempelstellen, müssen die Organe gewaltsam werden, die unter ständiger Kontrolle die Arbeiterkämpfe leiten. Diese selbständige Leitung ist um so notwendiger, als die Reformisten planmäßig die Organisationen spalten, die die Kampfwerkzeuge sein sollten. Ein revolutionärer Arbeiter nach dem anderen wird aus den Gewerkschaften geworfen. Ein oppositioneller Organisationsrat nach dem anderen wird abgepalmt.

Auch in der Arbeiterpartei-Bewegung vollzieht sich derselbe Prozeß. Gerade die Arbeiterpartei-Bewegung müßte ein Bollwerk gegen den immer frecher werdenden Faschismus sein. In unerschütterlicher Treue müßte die Arbeiterpartei-Bewegung gegen den gelben faschistischen Verfall stehen. Statt dessen werden die Arbeiterpartei-Verbände zerlegt. Sozialdemokraten, wie Göring, rufen indessen „republikanische“ Verbände ins Leben. Sozialdemokraten amtieren als Funktionäre in bürgerlichen Sportvereinen, wie Schmidt vom DFB. Die revolutionäre Arbeiterpartei-Bewegung soll nach dem Willen der Reformisten ein Anhängel der SPD, eine Stütze ihrer Koalitionspolitik werden.

Die gleichen Erscheinungen zeigen sich in der Bewegung der Freidenker. Die SPD ist die Partei des Konfords. Dieses Bündnis von Bütteln und Pfaffen soll vollenden, was die reformistische Sozialdemokratie, die faschistischen Weltgemeinschaften und der Terror der Unternehmern an verschiedenen Stellen der Front erstreben: ein gefügiges, williges Proletariat zu schaffen. Und gerade zu der Zeit, da das Konfordat abgeschlossen wird, inhalten die Sozialdemokraten im Freidenkerverband nach Kräften. Sie regieren in dieser Organisation, sie werben die Anhänger der Opposition hinaus, weil sie einen Verband haben wollen, der zum Konfordat und zu ähnlichen Geschäften sein Amen sagt.

Alle, die eine Teilaufgabe im Kampf gegen den imperialistischen Krieg erfüllen, müssen am 16. Juli an der Bildung des Komitees helfen. Arbeiterpartei, Freidenker, Kriegs- und Arbeitssopfer, die dem Verhängnis ausgeliefert sind, sollen sich zusammenschließen, um die eine unüberwindliche Kampffront zu schließen. Aus den Brennpunkten des Klassenkampfes, aus den Betrieben und Gewerkschaften, müssen die Delegierten kommen. Die Baustellen entsenden ihre Vertreter!

Gemeinsam wollen wir kämpfen gegen den Imperialismus. Eine unerschöpfbare Quelle laßt uns bilden gegen die Front der Unternehme! Schühend müssen wir unsere Reihen um die Sowjetunion schließen, eins mit der Roten Armee!

Jede Organisation, jeder Betrieb sei ein Glied in unserer Kampfkolonne! Tretet mit uns an!

## Terrorurteil gegen Kommunisten

Leipzig, 12. Juli 1929.

Auf dem am 6. Juli vor dem I. Strafsenat des Reichsgerichts begonnenen Vorkriegsverfahren wegen „Anleitung“ gegen den Arbeiter Kauter und die Brüder Renner. Kauter wurde freigesprochen, während die Brüder Renner je neun Monate Gefängnis und je 100 Mark Geldstrafe erhielten. Der mitanackelte Hausdiener Bender wurde freigesprochen.

In der Verhandlung kam zunächst die handliche Behandlung der Angeklagten zur Sprache. Die Angeklagten, Gebrüder Renner, wiesen ausdrücklich darauf hin, daß selbst ein alter Friseurmeister, der als gerichtlicher Sachverständiger und als Vertrauensmann der Abteilung Ia des Berliner Polizeipräsidenten tätig sei, der Friseurmeister Drener, hinsichtlich des Inhalts der instrumentierten Urteilsurteile, die ihm vorgelegt waren, keinerlei Bedenken gehabt habe.

Der Verteidiger der Angeklagten, Dr. Löwenthal, unterbreitet dem Gericht Material über die Agitationen des

Stahlhelms und der Nationalsozialisten unter den Reichsmehrwalden und der Bürgerkriegszustellungen dieser Organisationen. Der Reichsanwalt geht mit einem Absehenden darüber hinweg und erklärt, daß er von diesen Dingen noch nichts gehört habe.

Mit diesem auf Grund des Republikfluchtgesetzes gefällten Terrorurteil hat die Klassenjustiz erneut den Beweis geliefert, daß dieses inzwischen gefallene Gesetz einzig und allein gegen die kommunistische Partei angewendet wurde.

### Bolizeiterror

In Norden im Bezirk Nordwest wollte die Kote Hilfe einen Lichtbildvortrag „Für die Freiheit“ geben. Der Regierungspräsident in Aurich verbot die Veranstaltung unter Hinweis auf das Republikfluchtgesetz, das bekanntlich nicht mehr existiert.

Der Genosse August Reimann in Breslau erhielt am 11. Juli den Befehl von Kriminalbeamten, die „kommunistischen“ Untersuchungsmaterial für die Reichswehr“ suchen. Die Untersuchung war erfolglos. Statt dessen nahm die Polizei „allgemeine Schießpraktiken für die Infanterie“ mit, die jederzeit zu erwerben sind.

### Die amerikanische Delegation zum Anti-Imperialistischen Kongress abgereist

(Telegramm unseres Sonderberichterstatters)

Westen ist die Delegation aus den Vereinigten Staaten zum Anti-Imperialistischen Weltkongress nach Frankfurt am Main abgereist. In der Delegation befinden sich u. a. die bekannten Führer der nordamerikanischen Bewegung: Roger, Baldwin, Norman, Duggan, Garrison, Willard, John, Kevin Gore, Benjamin Marx sowie der Negergewerkschafter, ein Vertreter der Negergewerkschaft der USA, des Nordamerikanischen Schneiderverbandes und mehrere Arbeiterinnen und Arbeiter, die auf anti-imperialistischen Konferenzen in New York und Chicago gewählt worden sind. Angefaßt werden 12 Frauen und Männer am 18. oder 19. Juli in Europa eintreffen.

### Drei Eisenbahntatastrophen

In Saarbrücken. Gestern Freitag ereignete sich vor mittags im Bahnhof Wetzlar ein schweres Eisenbahnunglück. Ein von Trier kommende Güterzug fuhr auf einen fahrerleeren Personenzug, der stark beschleunigt war, auf. Durch den Anstoß wurde die Güterzuglokomotive in den letzten Wagen des Personenzuges hineingelassen. Der Wagen wurde zum größten Teil zertrümmert. Die Zahl der Verletzten beträgt etwa 30. Der Feiger der Güterzuglokomotive wurde durch austretenden Wasserdampf schwer verbrüht.

D-Zug München-Eisenach entgleist

Im Eisenach. Der D-Zug München-Schweinfurt-Eisenach, der um 1.26 Uhr in Eisenach eintreffen soll, ist um 23.47 Uhr bei der Einfahrt in die Weichen der Station Mellrichstadt entgleist. Der D-Zug hatte nur 2 Personenwagen und war mit 15 Personen besetzt. Verletzt wurde niemand. Der Materialschaden ist beträchtlich.

Eisenbahnunglück bei Krotas

Im Krotas. Bei Jasse in Westfalen ereignete sich am Donnerstag ein Eisenbahnunglück. In einer scharfen Kurve entgleiste ein Güterzug, wobei die Lokomotive und 20 Wagen zertrümmert wurden. Der Lokomotivführer und sein Gehilfe wurden unter den Trümmern begraben und konnten nicht mehr lebend geborgen werden. 3 Eisenbahnbeamte, die sich in der Wagen dicht hinter der Lokomotive befanden, kamen ohne Schaden davon. In den letzten 10 Tagen ist dies bereits die zweite Katastrophe auf dieser Strecke.

### Verbrecher Orloff freigelassen

Berlin, 13. Juli. (Eig. Drahtmeldung.)

Der Verbrecher Orloff ist gestern von der Polizei, die ihn ursprünglich in Anwesenheit nehmen wollte, freigelassen worden und hat Erlaubnis erhalten, auf seinem Schloß Sandau a. d. Elbe Aufenthalt zu nehmen. Das Schloß zählt nicht weniger als 26 Zimmer, die er mit zwei Angehörigen bewohnt.

### Große Konferenz

der in den Betrieben und Arbeiterorganisationen gewählten Delegierten, der Mitglieder der Antifaschistischen Komitees, des Betriebsratsausschusses und des Antifaschistischen Komitees

am Dienstag, dem 16. Juli

19.30 Uhr im Senefelder, Kaufbahnhofs.

Tagesordnung:

Kampf gegen die imperialistische Kriegsgesfahr, gegen den Faschismus und die Aufgaben der Arbeiterklasse.

Alle Betriebsräte, revolutionären Vertrauensleute und Vertreter der Arbeiterorganisationen, die bereit sind, die rote Klassenfront gegen die Imperialisten und Faschisten zu bilden, werden hiermit aufgefordert, zu der Konferenz zu erscheinen.

# Außenpolitische Rundschau

## Die Schwierigkeiten der Macdonald-Regierung Vorbereitungen für die August-Konferenz

Die Schwierigkeiten der Macdonald-Regierung haben sich durch deren furchtsamen, tendenziellen, opportunistischen Ausweichen auf jene Kreise erstärkt, die sich bis dahin von den großen Worten der Labour-Führer blaffen ließen. Wenn von der bisherigen Haltung der Arbeiterregierung überhaupt irgendwelche Richtlinien bezüglich ihrer Zukunftspolitik abgeleitet werden können, so noch am ehesten die, daß sie sich in ihrer Außenpolitik auf die Dominions zu stützen gedenkt. Allein auch hier rückt sich bereits die opportunistische Halbheit, denn es wird zwar eine großzügige Friedenspolitik, insbesondere eine gewaltige Abrüstungsaktion unter Mitarbeit der Dominions angekündigt, in der Frage Indiens jedoch hat die zwiespältige Reichspolitik Macdonalds selbst bei den so genähten indischen Nationalisten Unwillen erregt. Die völlige Nichtbeachtung der indischen Frage seitens der Thronrede hat ebenso verstümmelt, wie das überhörschliche Lob des Macdonald der Simon-Kommission sollte.

Aber auch die angekündigte Abrüstungsaktion selbst wird als recht atmisch empfunden, insbesondere in Amerika, wo man konkrete Vorschläge erwartete, statt dessen wurde nicht einmal eine Forderung nach Gleichheit der Fertigung anerkannt. Es ist klar, daß Macdonald in dieser Frage der Gefangene der Admiralität ist, die es nicht zulassen wird, daß die Abrüstungspläne Macdonalds anders aufgefaßt werden, als ein schmales, aber utopisches Programm, hinter dem um so eifriger gerüttelt werden könne. Die Konventionen prägen dem „sozialistischen“ Ministerpräsidenten in der Debatte über die Thronrede mit aller Schärfe ein, daß er und seine Regierung bloß Beauftragte des Großkapitals seien. Churchill sagte wörtlich: „Solange die Arbeiterregierung sich damit zufrieden gibt, das kapitalistische System, durch das England groß geworden ist, weiter zu betreiben, so lange könne er damit rechnen, im Amte zu bleiben.“ Sobald sie aber den Versuch unternimmt, eine ihrer Grundprinzipien zu verwirklichen, werde sie aus dem Amte gejagt werden. Diese unhöfliche Rede und der Charakter, wenn auch mißlungene Vorstoß der Schukjollner in Fragen des Industriehaushalts und der Reichsverschuldung, werden wohl das Ihrige dazu beigetragen haben, daß Macdonald sich deutlicher der Unterstützung der Liberalen versichern wollte und zu diesem Zweck deren politische Hauptforderung, die Wahlrechtsreform zur Diskussion stellte. Der Erfolg blieb auch nicht aus, Lloyd George erklärte daraufhin sofort, daß, wenn sich die Regierung tatsächlich ernsthaft mit dem Gedanken trage, England ein besseres Wohlrecht zu geben, so würden die Liberalen bereit sein, mit gutem Willen und voller Sympathie die unzähligen parlamentarischen Schwierigkeiten zu überwinden, denen sich die Regierung gegenüber sehe.

Die vom sogenannten „linken Flügel“ der Arbeiterpartei ermittelten Schwierigkeiten bezeichnen sich auf einen solchen Protest gegen die Thronrede Macdonalds und das farblose Platom Thomas zur Bekämpfung des Arbeitslosenproblems. Sie verlangen kurzweg die Nationalisierung der Banken, der Lebensmittel und der Kohlenlieferungen, Verstaatlichung von Kohle und Elektrizität, sämtliche Transportmittel und des Landbesitzes. Gleichzeitig haben sie jedoch Macdonald zu verurteilen, daß er eine unmittelbare Rebellion des linken Flügels nicht zu befürchten habe. Also auch wieder einmal: Radikalismus in Worten, Opportunismus in der Handlungswelt.

Die französische Kammer muß nun nach der sehr deutlichen Ablehnung des Erlauchens Frankreichs um Zahlungsausgleich seitens der amerikanischen Regierung die so lange lahmstehende Befähigung des französisch-amerikanischen Schuldenabkommens unüberwindlich erörtern. Daß die Befähigung eine Mehrheit erhalten wird, ist nicht zweifelhaft, es handelt sich nur um die Form, in der, und namentlich um die Fassung der Vorbehalte, mit denen dies geschehen soll. Aber gerade in dieser Frage sind die Meinungen nicht nur bei den verschiedenen Parteien, sondern auch innerhalb der einzelnen Fraktionen sehr geteilt. Die bürgerliche Linke ist geneigt, zuzustimmen, vorausgesetzt, daß Frankreich nicht mehr zu zahlen hat, als es selbst bezahlt erhält. Die Sozialdemokraten pendeln zwischen einer Ausnutzung der Lage zu einer Erweiterung ihres Einflusses und einer ängstlichen, opportunistischen, sozialhauswirtschaftlichen Stellungnahme, entschlossen sich aber schließlich für die letztere. So erklärte ihr Führer Blum, auf Anfrage der Regierung „von höheren Gesichtspunkten aus“, in diesem Zusammenhang zu verzichten. Die Rettung Poincarés aus einer für ihn recht schwierigen Lage liegt den Sozialdemokraten derart auf dem Herzen, daß sie sogar die Vorbehalte der Ratifizierung durch einen der Abgeordneten Boncour, für Poincaré arbeiten lassen. Die Abgeordneten Boncour und Boncour machen jedoch auf die amerikanische Regierung keinerlei Eindruck, die bereits erklärt hat, die Ratifizierung müsse vor dem 1. August in rechtsgerichteter Form erfolgen. In die Ratifizierungsurkunde dürfen aber keinerlei Vorbehalte aufgenommen werden.

Während der langwierigen Verhandlungen geraten aber die linksbürgerlichen Parteien immer mehr in Verlegenung, aus der nationalen Sache auch für die eigenen Fraktionsinteressen einiges herauszuschlagen. So geschah es, daß vorübergehend von einer Regierungskrise, vom bevorstehenden Sturz der Poincaré-Regierung, von einem neuen Kabinett Petriot gesprochen werden konnte, ja sogar von einem Vorstoß der Radikalen im Zeichen der schnellen und bedingungslosen Rheinländeräumung. All dies, weil der Kuhhandel in der Kammerauschüsse, die sich mit der Frage der Ratifizierung beschäftigen, zu keinem Ergebnis führte. Am Vorabend der Kammerdebatte läßt die Regierung erklären, daß sie nur einem Vorschlag zustimmen werde, der der Billigung durch die Vereinigten Staaten über ist. Der „ernstliche“ Appell der Regierung an die Partei, hat keine Wirkung nicht verfehlt und die uneinheitliche, unorganisierte, schwankende Opposition wird voraussichtlich keine erheblichen Schwierigkeiten machen. Wenn es ihr nicht gelingt, Poincaré über das Schuldenabkommen zu stützen, wird sie sich immerhin damit trösten müssen, daß er für die, in unpopulärer Maßnahme die Beratung zu tragen haben wird. Aber auch Poincaré wird sich hierüber zu trösten wissen.

Was nun die gegenwertigen Beziehungen Englands und Frankreichs betrifft, so werden diese augenblicklich teils durch

das Schuldenabkommen der beiden Länder, dessen Ratifizierung jetzt gleichfalls aktuell werden dürfte, vor allen Dingen aber durch die bevorstehenden Verhandlungen über das Sachverständigengutachten der Pariser Reparationskonferenz bestimmt. Die englische Regierung hat wiederholt erklärt, sie werde bei dieser Gelegenheit für eine baldige Rheinländeräumung eintreten, worauf die französische mit Substanzgegründeten antwortete. Bald schlug sie die Forderung der Konvention in eine Reihe von Spezialberatungen vor, durch die die Verhandlungen endlos verschleppt werden könnten, bald wieder leitete sie hinsichtlich des Konferenzortes energischen Widerstand. London, für das sich alle beteiligten Regierungen ausgesprochen haben, lehnt die französische Regierung nach wie vor als Konferenzort ab, teils aus Prestige-Gründen, teils aber, und dies durch ein Schachermotiv in den Händen zu haben. Es ist aber klar, daß in den wichtigsten Fragen zumindern formelle Übereinstimmung der beiden Länder noch vor Zusammentritt der Konferenz in der ersten Augustwoche erreicht werden muß. Dies ist für England, das auf die Hilfe Frankreichs in einer Reihe von Fragen weltpolitischer Natur, in erster Reihe in der Abrüstungsfrage angewiesen ist, ebenso unumgänglich notwendig, wie für Frankreich. Diese Vereinbarung wird jedenfalls auf Kosten der Preisgabe gewisser deutscher Forderungen zustande kommen. Aller Voraussicht nach werden die deutschen — auch sonst nicht allzu ernst gemeinten Wünsche hinsichtlich einer vorzeitigen Saaräumung zu allererst einer französisch-englischen Verständigung zum Opfer fallen.

Die Verknüpfung der Räumungs- und der Reparationsfrage ist übrigens so vollkommen, daß von der letzteren — wohl nicht unbedeutend — fast überhaupt nicht gesprochen wird. Es werden wohl Andeutungen über die technische und organisatorische Vorbereitung der Konferenz, wie sie auch schon der Finanzplan vorzuzieht, gemacht, von einer politischen und diplomatischen Vorbereitung verläßt aber herzlich wenig. Es ist auch recht unerheblich, was die Staatskanzlei beabsichtigt, denn gesehen wird ja doch nur das, was das amerikanische Finanzkapital befehlen wird.

## Aus dem Lande des sozialistischen Aufbaus

### In Stadt und Land — überall gewaltige Fortschritte

Für den Ausbau der Maschinenindustrie in Leningrad werden für das am 1. Oktober beginnende Wirtschaftsjahr 40 Millionen Rubel mehr bewilligt. Der Wert der Maschinenproduktion in Leningrad, der im letzten Jahre 199 Millionen Rubel betrug, wird im nächsten Jahre 132 Millionen Rubel betragen. Die Fabrik Krasnyj Putilowsky wird statt wie bisher 3000, 4000 Traktoren herstellen.

Neue Schächte im Kohlengebiet. Aus Stalinarad wird gemeldet, daß der Bau eines neuen Schachtes, Nr. 17, in Angriff genommen wurde, der 650 000 Tonnen Kohle jährlich erzeihen wird. Der Bau des Schachtes wird nach den neuesten technischen Methoden durchgeführt, der Betrieb vollkommen mechanisiert werden.

Kollektivwirtschaften im Vorkaukasien. Aus Woronezh wird gemeldet, daß die dortigen Kollektivwirtschaften mit den Kooperativen wichtige Verträge abgeschlossen haben, die den Vorkaukasienkassen 900 000 Doppelzentner Getreide und 100 000 Doppelzentner Sonnenblumen Samen sichern.

Im Uralgebiet wurde im Kreis Jekimoff eine gewaltige Kollektivwirtschaft gebildet mit 134 000 Hektar Gebiet. Die Kollektivwirtschaft wird in den nächsten Tagen 57 Traktoren erhalten.

Der Nordkaukasus wird traktifiziert. Das nordkaukasische Gebiet wird für die Herbstkampagne 1240 Traktoren erhalten. Darunter befinden sich 600 Stück amerikanische Großtraktoren, 407 große und 120 kleine Traktoren, die in Sowjetrußland hergestellt werden.

Neuer Durchbruch der Kreditblockade. Der Donugol-Trakt hat mit der amerikanischen Firma Roberts & Schaffer in Chicago einen Vertrag über den Bau von 5 großen Schächten im Donaubiet abgeschlossen. Die Schächte werden eine Produktionskapazität von 35 Millionen Tonnen aufweisen. Die Arbeiten werden in 15 Monaten beendet werden. Die maschinelle Ausrüstung der Schächte wird von sowjetrussischen Fabriken geliefert werden.

## 28 Millionen Defizit im sächsischen Etat

Sozialdemokratische Heuchelei — Wirtschaftspartei verrät ihre Grundzüge — Nationalsozialisten bewilligen der „Judenrepublik“ die Mittel!

### 9. Landtagsitzung

Dresden, 12. Juli.

Nach Eröffnung der Sitzung wird erst die gestern ausgelegte Abstimmung über die Kapitel „Staatshaushalt“ und „Sammlungen für Kunst und Wissenschaft“ vorgenommen. Die Mittel werden bei Ablehnung der Minderheitsanträge bewilligt.

Dann kommt das Kapitel „Gesamtministerium“ und „Staatsbankrott“ zur Beratung. In diesem Kapitel gehört auch das „Schlichte Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten“. Die Haupttätigkeit dieses Ministeriums besteht darin, in deutschen Ländern (Preußen, Bayern), „Fremdangehörigen“ zu unterhalten. Dieser „Spak“ kostet den Wertfälligen jährlich unansehnliche Summen!

Dobbert (SPD) wendet gegen den Mißbrauch der Staatsbankrott, wie er während des Wahlkampfes zutage trat. Er appelliert dabei an alle „anständigen Menschen“, eine Wiederholung dieses Vorkommnisses zu verhindern (!). Am übrigen steht die SPD zur Rinderregierung in Opposition, erklärte Dobbert, weil sie „keine Mehrheit“ hat!

Doch Dobbert ist zum Inhalt und hat hütete, grundsätzliche Kritik zu üben, hat seinen Grund darin, daß bis zum Herbst die Koalition gelöst werden soll! Dr. Dehne (Dem.), der sonst immer die Staatsbankrott verteidigte, fand kritische Worte. Man merkt, die Demokraten stehen außerhalb der Regierung!

### Genosse Renner

Stelle die politische Demagogie fest, die für die „Opposition“ der Demokraten heuchelt. Was den Mißbrauch der Staatsbankrott und die Tätigkeit des rühmlichst bekannten Herrn Albert betrifft, so ist festzustellen, daß diese Dinge überhaupt nicht vorkommen. Gerade die SPD hat all genug sich ihren Wahlkampf von dem bürgerlichen Heimdienst bezahlen lassen. Hier muß auch an den skandalösen Mißbrauch der Gewerkschaftsgelder zur Wahlpropaganda für die SPD erinnert werden. Dieser parteipolitische Mißbrauch jedoch wird von den „Linken“ verteidigt! Wir leben, daß das moralische Getöse der SPD nichts weiter als elende Heuchelei ist! Die geforderten Mittel lehnen wir grundsätzlich ab. Mit den Stimmen der Nazis werden die Mittel bewilligt.

### Massenbelastung der Minderbemittelten — Millionen-geldente für die Reichenden.

Zu einer scharfen Abrechnung mit der Finanzpolitik des Finanzministers Weber kommt es bei der Beratung des Kapitels „Steuern“.

### Genosse Renner

erinnert, daß den Hausbesitzern durch steuerliche Standungen große Summe gekostet wurden. Die Wirtschaftspartei hat früher sehr gegen die Schlachtsteuer gesprochen, jetzt ist sie darüber sehr ruhig geworden. Wir beantragen, um die Wirtschaftspartei zu zwingen, Farbe zu bekennen, getrennte Abstimmung. Weiter beantragen wir, daß die Summen, die durch den Finanzplan geplant werden, zur Steuererleichterung für diejenigen, die unter 3600 RM Einkommen haben, verwendet wird.

Am übrigen stimmt die kommunistische Fraktion gegen das Kapitel, da hier die absolute Steuererleichterung der Minderbemittelten ganz klar zutage tritt.

In der getrennten Abstimmung stimmt die Wirtschaftspartei gegen die Einlegung der Schlachtsteuer. Sie bemerkt damit, daß ihr geführter „Kampf“ nichts weiter als eine leere Demonstration ist!

Mit den Stimmen der Kommunisten, SPD und Nazis, wird der kommunistische Antrag auf Steuererleichterung angenommen.

Im weiteren Verlauf der Verhandlungen machte die deutsche nationale Fraktion, durch den Beramerksdirektor Dr. Eckardt einen Vorstoß gegen die sozialen und kulturellen Ausgaben. Erst sollen die Bedürfnisse der Wirtschaft — des Kapitalismus! — erfüllt werden. Dieser Vorstoß liegt in der allgemeinen Linie der

von den Kapitalisten geplanten Verschlechterungen der sozialen Lage der Arbeiter.

Abg. Wilhelm (Wirtschaftspartei) malt das Geipen der Folgen der Heberhebung des Etats, unter Verwendung der unmöglichen Zitate an. Dann teilt er über den Verfall der bürgerlichen Parteien Zeugnisse aus. Die Worte Wilhelms werden mit stürmischer Heiterkeit aufgenommen.

Die SPD hat zur Schlußberatung des Etats eine launige Erklärung abgegeben. In ihr heißt es u. a., daß die SPD die Massen der Arbeiter zum Kampfe aufzurufen will. Diele

### verlogene Heuchelei der SPD

wird von dem Genossen Renner verpländert. Nachdem zeigt er, daß die SPD absolut keinen ernstlichen Kampf gegen die Regierung geführt hat, ja gar nicht führen kann. Die SPD wird sich auch hüten, zu den Massen der Arbeiter zu gehen, denn sie müßte befürchten, daß die Arbeiter mit ihnen abrechnen würden. Die Nationalsozialisten, die sich außerhalb des Parlaments radikal geäußert, haben bei der Erörterung in allen entscheidenden Fragen sich als die Partei der Schwerindustrie gezeigt. Sie schimpfen auf die „Judenrepublik“, bewillige ihr aber die Mittel. Auch diese Demagogie will es, vor den Arbeitern aufzurufen. Wir stimmen für Beilegung des 3. der dem Finanzminister eine bedeutende Nachsteuererleichterung geben soll. Der grundsätzliche Einstellung gemäß wird die kommunistische Fraktion den gesamten Etat ablehnen.

Die Kommunisten, die Abg. Wilhelm (Wirtschaftspartei) erhoben hat, rufen Dr. Dehne (Demokrat) auf den Plan. Zwischen diesen beiden bürgerlichen Gruppen gibt es heftige Auseinandersetzungen, wobei Dr. Dehne immer und immer wieder betont, wie regierungslos sich die Demokraten benommen haben. Das Auftreten dieser Gruppen bekräftigt sehr die großen Widerstände, die zwischen den bürgerlichen Parteien bestehen.

Dem bemährten Schächer Blüher (NSP) blieb es vorbehalten, die Wagen zu glücken. Das Beispiel zeigte aber auch auf welchen schmucken Füßen die Regierung steht! Der 3. der für den Minister erweiterte Vollmachten vorlieh, wird in der Abstimmung abgelehnt, dagegen der Gesamtetat mit den Stimmen der Nationalsozialisten angenommen.

Gegen den Gesamtetat stimmten nur die Kommunisten und die SPD.

Der Etat weist ein Defizit von 28 Millionen Mark aus! Renner kommt als letzter Punkt zur nachmaligen Beratung die Vorlage für die Aufbringung der Mittel für den Ausbau des Sächsischen Kruppelheims in Dresden. Die Vorlage ist erst im letzten Augenblick dem Landtage zugegangen.

Die kommunistische Fraktion hat einen Antrag eingebracht, der von dem Staat verlangt, daß alle privaten und halbprivaten Wohlfahrtsanstalten vom Staat übernommen werden.

### Genosse Glaser

zeigt den reaktionären Charakter, der in den meisten privaten Wohlfahrtsanstalten vorherrschend ist.

In der Abstimmung wird die Vorlage gegen die Stimmen der SPD und SPD angenommen.

Vor Schluß der Sitzung teilt Ministerpräsident Bünger mit, daß die Regierung keinen Einspruch gegen die Verabschiedung des Etats erheben werde, sich aber bei den Ausgaben größte Beschränkung auferlegen werde. Wie das in der Praxis aussieht, ist zur Gemüte bekannt! Am Schluß teilt der Landtagspräsident Wandel mit, daß der Landtag sich bis zum 17. Oktober vertage.

Gegen die Stimmen der SPD, die verlangt, daß der Landtag bereits im September zusammenzutreten soll, wird dies beschlossen.

Die Regierung ohne Mehrheit hat bis zum Oktober Gnadenfrist erhalten. Vor Schluß der Sitzung machte der Präsident den üblichen Stuß. Er möchte u. a. den Abgeordneten „Isthe bitten“. Die Kommunisten werden diese Zeit benutzen, um verstärkt ihre Aufgaben für die Arbeiterchaft zu erfüllen. Es gilt zu rufen für die maßvolle Kundgebung am 1. August!

**Bildet Antifriegskomitees!** Gegen die imperialistische Kriegsgefahr!  
**Organisiert Massendemonstrationen am 1. August!** Für die Verteidigung der Sowjetunion! ★

A3 C5 B5 D4 A4 C4 B4 D3 A3 C3 B3 D2 A2	A6 C6 B6 D5 A5 C5 B5 D4 A4 C4 B4 D3 A3	C3 B3 D2 A2	A3 C3 B3 D2 A2	A3 C3 B3 D2 A2
--	--	-------------	----------------	----------------

SLUB Wir führen Wissen.

# Die Schande der deutschen Klassenjustiz

„Im Namen des Volkes...“

Von unserem Neugersdorfer Arbeiterkorrespondenten:

In der Arbeiterstimme vom 6. Juli berichteten wir bereits von der Verhandlung, die am 4. Juli vor dem Schöffengericht Bautzen gegen den des Sittlichkeitsverbrechens angeklagten Wohlfahrts- und Jugendamtsleiter Reifert durchgeführt wurde. Mit großer Spannung wartete die Neugersdorfer Einwohnerschaft auf das Urteil. Nahezu 11 Monate wurden gebraucht bis

## die republikanische Justiz

den Sittlichkeitsverbrecher Reifert „einwandfrei“ in „einem Falle“ überführt und „aburteilt“, sechs Monate Gefängnis, Tragende der Gerichtslisten und Verurteilung der bürgerlichen Ehre, so lautete das salomonische Urteil, das man im Namen des Volkes dem Volke verkündete. Wie nicht anders zu erwarten, ein bürgerliches Gericht hatte sich gemüht, um den Wohlfahrtsbeamten Reifert der „gerechten“ Strafe zu führen. Gewiß wäre das Urteil anders ausgefallen, wenn auf der Anklagebank ein Proletarier gestanden hätte. Die bürgerliche Presse einschließend der sozialdemokratischen bringt ihren Verleumdungen die „Berurteilung“ ohne jeden Kommentar. Die bürgerliche Presse gibt Scheinbar neutral, die bürgerliche Volkspresse jedoch entfacht in diesem Zusammenhang wieder einmal eine wüste Besse gegen die Kommunisten und ihre Zeitung, die Arbeiterstimme. Sie schreibt unter anderem:

„Reifert war seit 1902 im Gemeindedienst angestellt. Er war in allen Verwaltungszweigen tätig gewesen, in den letzten Jahren in der Volkserziehung, dem Wohlfahrts- und Jugendamt; in dem Arbeitsnachweis und der Erwerbslosenfürsorge unter dem Vernehmen des Genossen Stadtrat Schön. Weil der Vermerk hier zufällig ein Sozialdemokrat war, hatten die ihn Arbeiterkorrespondenten nennenden Zeitschriften der kommunistischen „Arbeiterstimme“ nach Bekanntwerden der Vergehen Reiferts eine demagogische Besse gegen die SPD und ihre Vertreter entfacht. In mehreren Artikeln verappte man unverantwortlichen Unsinn.“

Ergo, nach Meinung der SPD ist es

### „unverantwortlicher Unsinn“

zu beweisen, daß die Arbeiterstimme den Skandal im Jugend- und Wohlfahrtsamt der wertigen Bevölkerung bekannt gemacht hat, und daß dieser ehrbare Bürger Reifert vom Rathaus entfernt wurde. Wenn wir schon in einem Artikel die SPD erwähnt haben, so nur deshalb, weil wir (und dafür haben wir die Beweise) wissen, daß SPD-Vertreter von dem Verhalten Reiferts gegenüber der Einwohnerschaft zur Genüge gewußt haben, jedoch nichts dagegen unternommen haben. In der Gerichtsverhandlung stellte man Reifert freilich ein gutes Zeugnis seines früheren Vorgesetzten aus. Und wer sind die Vorgesetzten? Der erste der sozialdemokratischen Bürgermeister Rogbach, und der zweite sein „Genosse“ Stadtrat Schön. Wer versteht nicht gar, daß man seitens der SPD über unsere Artikel im Falle Reifert ungeschaltet ist, zumal die Arbeiterstimme begriff, wie notwendig es war, daß man die Justiz im Wohlfahrtsamt einmal auf die Tagesordnung setzte, somit das reaktionäre und elige Gebaren des Reifert für immer abschreibe wurde. Jeder Angehörige der ererblichen, der arbeitenden Klasse war dem länderwidrigen Gebaren dieses Herrn ausgefacht. Wie viele Menschen hat, die auf dem Wohlfahrtsamt und auch dem Rat zu haben? Sehr viele! Weil man dort, 1904/11 Reifert werden bei der SPD, nicht dafür sorgte, daß mit einem Verleumdung ausgerichtet wurde.

Erst durch das entschiedene Auftreten anderer Genossen ging Reifert auf „Urlaub“

und — man staune — er stellte gegen sich selbst den Antrag auf Einstellung eines Misslingenarrestanten. Wie lächerlich mag er sich schon damals gefühlt haben! Er mußte schon, daß man ihn in unbilligen Verfahren werde, daß er unnötig gekränkt sei. Das Vorgehen anderer Genossen war für ihn nur „politische Rache“. Genossenschaft hat hier laubere Herr mit aller Energie, wie er nur mit Geld und nachmalig Geld vorerst keine gutbezahlte Position halten könne und zum anderen sich einer „gerechten“ Strafe zu entziehen vermöge. Jedoch, wenn der Wohlfahrtsbeamte Reifert (dessen Privatleben uns weniger interessiert) sich an Selbstmord bereite, dann sorgen wir (im Interesse der Gemeinwohlfahrt, deren Interessen die unrigen sind) dafür, daß er verurteilt wird.

Der Verleumdung Reiferts, dem Genossen Herrtrampf ein Schuldgebet zu machen,

war ein vergebliches Anjinnen, da wir uns weder materiell, noch politisch fortzumachen lassen. Bei dieser Angelegenheit ist wichtig zu erwähnen, daß die Genossen Herrtrampf und Dutschke vom Gericht weder vor, noch während der Verhandlung vernommen wurden. Einleitend haben wir ja schon darauf hingewiesen, daß man 11 Monate seitens der Klassenjustiz benötigte, um zu einer Verurteilung zu kommen. Jeder Einwohner fragt sich mit Recht:

Warum dauerte die Aburteilung dieses Falles beim Gericht solange?

Warum wird Reifert auf Grund seines Urlaubs nach der Gehalt ausgesetzt, obwohl er nichts dafür leistet? Dieses „Rästel“ ist leicht zu lösen, und wir haben alle Gründe, dem Leser zu zeigen, daß sich dieser Fall fast zur Komödie auswirkte. Zur näheren Erläuterung ist es notwendig, diesen Fall von Anfang bis zur Verurteilung anzuführen, damit nicht zuletzt die gehässige Schreibweise der Volkszeitung gegen die Arbeiterstimme und andere Genossen ins rechte Licht gerückt wird. Am 7. August 1928 ließ bei dem kommunistischen Wohlfahrtsauswärtigen Mitglied, dem Genossen Herrtrampf, eine Verurteilung ein, daß Reifert sich an einer um Rat nachstehenden Frau unzüchtig vergriffen habe. Sofort ging Genosse Herrtrampf an den Stadtrat mit der Forderung, Reifert vom Rathaus zu entfernen, zumal schon allerlei Gerüchte in der Stadt kursierten, die die Meinung aufkommen ließen, daß noch in dieser Richtung hin so manches der Auffassung harre, Frau B. welche Reifert im vorgenannten Falle unzüchtig bedient hatte wurde am folgenden Tag vom Stadtrat vernommen und ihre Aussagen zu Protokoll genommen. Reifert selbst beharrte am folgenden Tage ebenso die Frau B. mit ihrem Gatten aufs Rathaus mit dem Verleumdung, durch eine Entschuldigung diese Tatsache aus der Welt zu schaffen. Um dabei ganz sicher zu geben, beglückte er den Genossen Herrtrampf am nächsten Tage mit einem Schreiben, in welchem er erhebt, daß von einer Veröffentlichung eines Artikels in der Arbeiterstimme abzusehen. Er hätte mit dem zuständigen Redakteur in Dresden bereits Rücksprache genommen und ihn durch Fernsprecher gebeten, den Artikel im Falle, daß er bereits unterwegs sein sollte, vorläufig zurückzuhalten, er würde sich zunächst mit dem Genossen Herrtrampf auseinandersetzen. Am übrigen sei er bereit, einen Betrag zu zahlen. Damit glaubte dieser nette Mann die gegen ihn geführte Anklage zu beseitigen. Reifert ging in Urlaub, um sich in Hause vor den empörten Augen der Bevölkerung zu verbergen.

Reiferts Frau hingegen „besuchte“ den Genossen Dutschke, um dort mit verheißenen Angeboten das zu erreichen, was ihrem Mann nicht gelang.

Der Genosse Herrtrampf blieb von diesem Besuch ebenfalls nicht unberührt, doch beide Genossen lehten jedes Anjinnen, die Wahrheit zu unterdrücken. Als Unterredung wurde dem Genossen Herrtrampf bekannt, daß Reifert minderjährige Mädchen, die dem Jugend- und Wohlfahrtsamt zur Betreuung unterstellt sind,

unzüchtig behandelt hatte. Nach eingehender Rücksprache mit den beiden Mädchen und ihrem Mütterern ergab sich, daß Reifert Sittlichkeitsverbrechen begangen hatte. Wie viele solcher Fälle hatten infolge falllicher Schon nach der Auffassung. Die kommunistische Stadtverordnetenfraktion, vertreten durch den Genossen Dutschke, stellte bei der Staatsanwaltschaft Bautzen gegen Reifert wegen Sittlichkeitsverbrechen Strafverlangen. Doch:

### „Gottes Mühlen mahlen langsam!“

So auch die republikanische Klassenjustiz, die nur bei Kommunisten mit Schnellrichtern auffährt. Wochen gingen ins Land, und man glaubte schon, der Fall Reifert sei erledigt. Doch, siehe da,

die Staatsanwaltschaft Bautzen teilte dem Genossen Dutschke mit, daß das Verfahren bzw. die Ermittlungen gegen den Verwaltungsinpektor Reifert eingestellt worden seien.

Nicht zu glauben — aber doch wahr! Wir unterrichteten die Einwohnerschaft durch einen Artikel in der Arbeiterstimme, und die Generalmeinung war: „Das ist das härteste Stückchen der Klassenjustiz!“ So sah die Bevölkerung, daß die Klassenjustiz im Falle Reifert dieselbe einseitige Linie bezog, wie im Falle Hermann Dresden, der sich trotz seiner beispiellosen Vergehen eines milden Urteils erfreuen durfte. Gegen die Einstellung des Verfahrens leitens der Staatsanwaltschaft Bautzen erhob der Genosse Dutschke beim Oberlandesgericht Dresden Beschwerde. Am 4. Januar 1929 erhielt Genosse D. von der Generalstaatsanwaltschaft folgende Mitteilung:

„Die Beschwerde des Stadtverordneten Wilhelm Dutschke in Neugersdorf gegen den Beschluss der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Bautzen vom 10. Dezember 1928 in der Erörterungssache wider den Verwaltungsinpektor Otto Reifert in Neugersdorf wird unter Billigung der angeklagten Einschließung und ihrer Begründung als unbeschäftigt zurückgewiesen. Das Beschwerdevorbringen vermag zu keiner anderen Entscheidung zu führen. Die den Fall A. betreffenden Angaben in der Beschwerdeheft vermag die Einleitung besonderer Ermittlungen zu diesem Punkte nicht zu rechtfertigen. Eine Rechtsbeschwerde steht dem Anzeigerstatist nicht zu, da er durch die behauptete Straftat nicht verletzt wäre.“

Der Generalstaatsanwalt, J. B. gen. W.“

Buntum, dieses Schreiben befohl alles. Besser vermag man

### das „Recht“ in der deutschen Republik

nicht zu demonstrieren. Nur die eigenartigen Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Bautzen führten zur Grundfrage dieses oben angeführten Dokuments: Straftat und ungeführt sollte nach Meinung der „objektiven“ Klassenjustiz Reifert ausgeben um dann wieder als Kröfus im Neugersdorfer Rathaus einzutreten zu dürfen.

Weder die bürgerliche, noch die sozialdemokratische Presse hat die Einwohnerschaft von den Vorgängen unterrichtet.

Nur die Arbeiterstimme hielt die Einwohner auf dem laufenden. Die große Frage: „Was wird aus dem Fall Reifert?“ wurde von den Vertretern der SPD mit Schlüsselwort beantwortet:

### Die „kommunistischen Schmierfinten“

liebe Lößauer Tante, waren die einzigen, die ohne Ausschluss der Öffentlichkeit derartige „Jugendscheiße“ gebührend brandmarkten und alle Verleumdungen auf scharfe dempften. Die kommunistische Landtagsfraktion wandte sich durch den Landtagsabgeordneten Bruno Siegel, Dresden, in einer Eingabe an das Ministerium. Der Bescheid war endlich folgender:

„Sächsisches Ministerium der Justiz, Dresden-N. 6, am 15. April 1929.“

Zu der von Ihnen gezeichneten Eingabe der kommunistischen Fraktion des hiesigen Landtags vom 22. März 1929 wegen strafrechtlichen Einschreitens gegen den Verwaltungsinpektor Otto Reifert in Neugersdorf ist Ihnen folgendes mitzuteilen:

Das Justizministerium war bereits vor Ihrer Eingabe in die Nachprüfung dieser Sache eingetreten, konnte aber die Akten erst jetzt erlangen. Namentlich ist die Staatsanwaltschaft angewiesen worden, die Ermittlungen behäuflich wieder aufzunehmen und Anklage zu erheben, soweit die behaupteten unzüchtigen Handlungen Reiferts sich gegen Kinder unter 14 Jahren gerichtet haben. Auch wird die Staatsanwaltschaft prüfen, ob Reifert bei Ausübung seines Dienstes einem unter Amtsvormundschaft stehenden Mädchen in strafbarer Weise zu nahe getreten ist. Soweit Reifert noch weiterhin Frauen unzüchtig bedient haben soll, lehnt es an der Möglichkeit strafrechtlichen Einschreitens, da von den Verleumdungen oder ihren geflüchteten Vertretern Strafverlangen wegen Beleidigung nicht gestellt worden sind.

Für den Minister: Kauschenbach.

An Herrn Bruno Siegel in Dresden-L., Papiermühlengasse 4.“

Noch vor Stattfinden der Verhandlung in Bautzen wurde ein weiterer Skandal

bekannt, wo Reifert sogar außerhalb seiner Dienstzeit am Palmsonntag 1928 im Neugersdorfer Rathaus an einem minderjährigen Mädchen eine unzüchtigen Handlungen durchgeführt hatte.

Der Skandal wurde so ein immer größerer. Endlich am 4. Juli, sollten Reiferts verwerfliche Handlungen vor dem Schöffengericht Bautzen ihre Sühne finden. Nahezu 20 Zeugen waren geladen, unter anderen Bürgermeister Rogbach, Stadtrat Schön und Sekretar Stöckh, der jetzt an Stelle Reiferts im Wohlfahrts- und Jugendamt die Leitung ausübt.

Die Verhandlung wurde unter Ausschluss der Öffentlichkeit durchgeführt.

Trotz Antrag bei der Staatsanwaltschaft wurden die Genossen Herrtrampf und Dutschke nicht als Zeugen geladen.

Den Vorsitz führte Amtsgerichtsdirektor Dr. Rood. Die Anklage begründete Staatsanwalt Pöfner. Die Verteidigung führte Rechtsanwalt Dr. Wittmann, Dresden. So wie vor dem Amtsgericht Neulissa-Spremberg, erklärte Reifert auch hier: „Er sei das Opfer einer politischen kommunistischen Hetze geworden!“ Er hoffte damit von vornherein einen Freispruch zu erzielen, wie ihn sein Verteidiger selbst beantragte. Scheinbar nicht mit Unrecht spekulierte er auf die Klassenjustiz, die als hart urteilende Einrichtung nur für reaktionäre Arbeiter da ist und Reaktionen frei laufen läßt.

### Reifert winkte förmlich um Gnade.

Bestritt, unzüchtige Handlungen an den drei Mädchen vorgenommen zu haben. Infolge seiner Kurzsichtigkeit habe er die Mädchen bei Ermahnungen und Verwarnungen an sich herangepöbelt und sich „wäterlich“ mit ihnen unterhalten, ihnen auch hin und wieder einmal auf die Schultern oder das Gesicht „gestopft“. Die Beweisannahme bewies jedoch das Gegenteil. Reifert wurde durch zwei Frauen und die Mädchen stark belästet. Abends kurz vor 19 Uhr, die Verhandlung hatte vormittags 10 Uhr begonnen, wurde — nach Wiederherstellung der Öffentlichkeit —

### das Schandurteil,

wie schon angeführt, unter größter Spannung verkündet. Die Begründung dieses milden Urteils war topisch genug, um es als Klassenurteil erkennen zu lassen.

Reifert wurde in zwei Fällen freigesprochen, in einem verurteilt.

### Wie war dies möglich?

Das Gericht sagt: Es habe sich herausgestellt, daß das eine Mädchen zur Zeit des zur Anklage gekommenen Falles das 14. Jahr schon überschritten gehabt habe, auch nicht mehr Reiferts Ohhut unterstanden hätte! Das zweite Mädchen sei dem Gericht nicht voll glaubwürdig. (Das heißt in gut Deutsch, Arbeiterkinder lügen!) Nur in einem Falle sei Reifert für schuldig zu erklären, in dem er zu wüßtiger Absicht sich an einem Mädchen vergriffen habe.

Wir sind durchaus anderer Meinung als das Gericht. Reifert war wüßtig, ganz gleich welches Alter seine Opfer hatten. So, wir behaupten: Wenn alle Fälle, die aus falschem Schamgefühl noch nicht bekannt geworden sind, vor offenen Anklage gekommen wären, dann hätte der Reifert-Prozess wohl einige Tage mehr in Anspruch genommen. Weder die Geldangebote Reiferts an andere Genossen ging man hinweg, da er noch nicht nachbefragt sei und sein Vorgesetzter (Rogbach) ihm ein gutes Zeugnis ausstellte, billigte man ihn mit der Gnade zu, mit Rücksicht auf seine sonstige gute Führung. (1) Nur ist die Frage aufzuwerfen, hat man seitens des Gerichts Interesse gezeigt die „sonstige gute Führung“ zu prüfen? Obwohl wir von den Diebstählen am Gemeindegeldwesen bereits berichteten, hat die Stadt es für ratsam gehalten, über diese Anklagen sich auszusprechen. Die Neugersdorfer Bevölkerung ist nicht unterrichtet worden, warum von einer Veröffentlichung abgesehen worden ist.

Das Disziplinerverfahren gegen Reifert läuft. Es interessiert nach dem Ausgang dieses Prozesses wenig. Er war der neuerliche Beweis, daß die Justiz das schärfste Werkzeug der bürgerlichen Klasse ist, rücksichtslos und brutal gegen Arbeiter, mild und schonend gegen die Leute des bürgerlichen Apparates, deren Verbrechen sich über den Durchschnitt dererjenigen erhebt, die das bürgerliche System im politischen und ökonomischen Kampf täglich selbst gegen die Arbeiterklasse geht. Und trotzdem: Das Urteil wird manchen Arbeiter zum Rückdenken anregen und zu der Ueberzeugung bringen:

Schlus mit dem Langmu: Einziehung in die rote Klassenfront ist Pflicht — damit allen Feinden des Proletariats ein Verbot geboten werden kann.

## Angriff der Bourgeoisie auf revolutionäre Organisationen

### Teilverbote des Jungpartafusbundes in Ostachsen

Die kapitalistische Klasse kann es nicht mehr erlauben, die revolutionären Organisationen zu verbieten. Das man an allen Ecken und Winkeln sucht, um Paragrafen zu finden, die es ermöglichen, jetzt nachschießendes Schreiben, das der Leiter des Zittauer JPB erhalten hat:

Beschluß des Stadtrats — Schulamts — zu Zittau vom 29. Juni 1929 Reg. G 1a

Nach § 11, 1 der Verordnung des Ministeriums für Volksbildung vom 19. 7. 1927 — WOVV des Min. f. Volksbildung, S. 67 folg. — wird festgesetzt, daß die Versammlungen von Schulfürdern, die an jedem Donnerstag von 17,30 Uhr bis 19 Uhr im hies. Jugendheim, Rathausstraße 13, durch das Mitglied der kommunistischen Partei Deutschlands, Thomas, unter dem Namen „Spartakusbund“ oder „Wionere der JPB“ stattfinden, unter das Verbot des § 1 der obengenannten Verordnung fallen, so daß der Besuch dieser Versammlungen durch Volksschulfürder, sowie anderen Schülern und Schülerinnen von Schulen, die der Aufsicht des Ministeriums für Volksbildung unterliegen, hiermit untersagt wird. Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot werden nach § 5, Abs. 1 der vorgenannten Verordnung mit Schulstrafen belegt werden. (ges.) Dr. Kroker.

Vorsitzende schreibt an Herrn Thomas, Breite Straße 13 mit dem Anheimgen, die Versammlungen von Schulfürdern aller der Aufsicht des Ministeriums für Volksbildung unterliegenden Schulen als Kindergruppen (Pioniere oder Spartakusbund) der JPB im hies. Jugendheim zu unterlassen, damit nicht die Kinder den Strafbestimmungen von § 5 Abs. 1 der Verordnung des Ministeriums für Volksbildung vom 19. 7. 1927 unterfallen. Dr. Kroker.

Es wird den Pionieren und Arbeiterkindern verboten, die Gruppenabende des Jungpartafusbundes zu besuchen, mit anderen Worten, die Organisation wird verboten, denn eine Organisation, die keine Mitglieder hat, gibt es nicht. Die Verordnung, auf die man sich beruft, besagt, daß der Besuch von Versammlungen, die den Zweck haben, den Staat anders als auf gesetzlichem Wege zu ändern, von Personen unter 18 Jahren

verboden ist. So weit hat es die Republik schon gebracht, und so „fest“ steht sie da, daß man schon vor den Arbeiterkindern den Mut verliert. Als die Verordnung 1927 bekannt wurde, wiesen die Kommunisten mit Recht darauf hin, daß sich diese nur gegen den JPB und JPB richtete. Heute haben wir die praktische Anwendung. Die Bourgeoisie weiß genau, daß Pfadfinder- und christliche Kinderorganisationen ihr nicht gefährlich werden. Die Liebe zu Gott und Vaterland ist oberster Gesichtspunkt dieser reaktionären Verbände. Durch Drill und militärische Geländespiele und Sport wird ein Kameradentum für ein neues Massenmorden herangezüchtet. Sie nehmen dem kapitalistischen Staat dadurch ein Teil Arbeit ab, und er zeigt sich dafür in jeder Art und Weise erkenntlich, in dem er es an Unterstützung nicht fehlen läßt. Gegen Kinderarbeit und Kinderbeschäftigung helfen auch keine Volkstänze und Spiele, die die Hauptbeschäftigung der Kinderfreunde und roten Kassen sind. Ihre Führer sind es, die für Kameradentum und Schulerfassung sind, die Kindererziehung ablehnen, die die Schule der Kirche ausliefern. Ihre „Freundschaft“ kennen wir, es ist die „Freundschaft“, sich mit dem kapitalistischen System auszuöhnen, und in „Freundschaft“ mit den Kapitalisten die Arbeiter zu unterdrücken.

Die Organisation aller Klassenbewußten Arbeiterkinder ist der Jungpartafusbund, der den Arbeiterkindern keine Whoren nährt, sondern ihnen ihre Rot und ihr Feind zeigt, der aber auch den Arbeiterkindern sagt, daß mit Spiel und Tanz ihre Lage nicht gebessert wird. Der Jungpartafusbund kämpft in Gemeinschaft mit dem kommunistischen Jugendverband und der JPB Junge Kämpfer, die sich ihrer Lage und Aufgaben als Arbeiterkinder bewußt sind, werden in ihm herangezogen.

Und deswegen ist die Rot der Bourgeoisie und das Verbot in Zittau, dem weitere folgen sollen. Aber wir werden nicht zurückweichen. Erst recht rufen wir allen Arbeiterkindern zu: Simein in den Jungpartafusbund, in die Organisation der Arbeiterkinder!

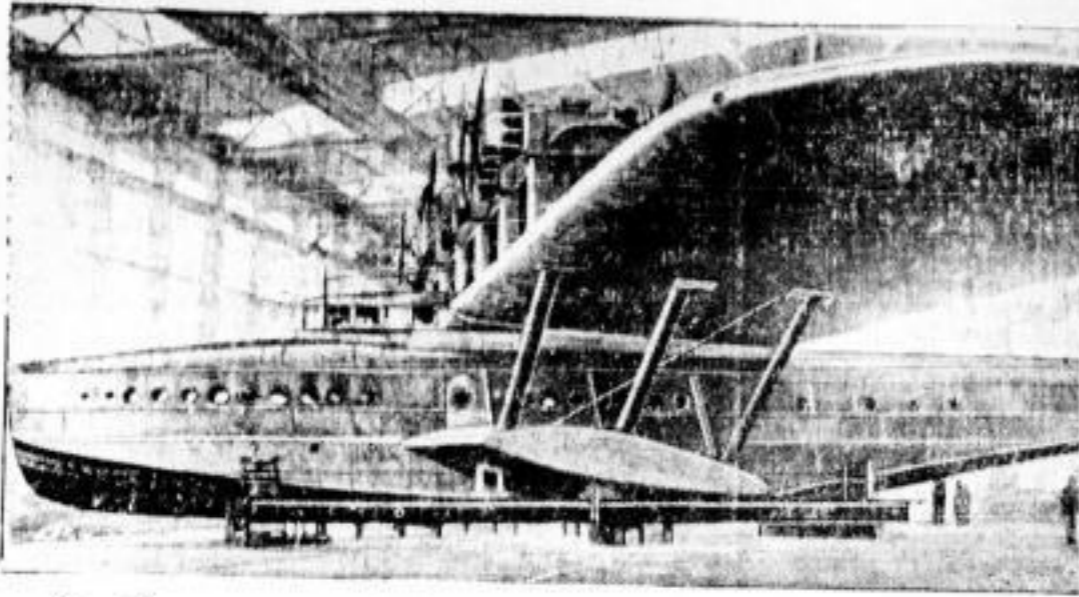
Seraus zum Kampf gegen die reaktionär-militaristische Erziehung, gegen Kinderrot, gegen die Schulerfassung, für den Schutz der Sowjetunion!

### Immer bereit!

Arbeiterkorrespondenz 1057



# Bilder der Woche



## Ein Traum wird Wirklichkeit — aber im Zeitalter des Imperialismus

Das neue Riesenflugboot der Dornierwerke, das seit Jahren die Welt in spannender Erwartung hielt, ist jetzt fertiggestellt worden und soll in den nächsten Tagen zur Benützung für die Presse freigegeben werden, woran sich die ersten Probeflüge anschließen werden. Die phantastischen Ausmaße dieses Riesen der Lüfte sind bekannt:

50 Meter Spannweite, 40 Meter Länge, 10 Meter Höhe, 12 gewaltige Motoren mit einer Gesamtleistung von mehr als 6000 Pferdekraften treiben das Flugboot an, das 120 Fahrgästen Raum zu bieten vermag. Was kühnste Jules-Verne'sche Phantasie kaum zu hoffen gewagt hatte, ist hier Wirklichkeit geworden. Zu welchen Zwecken das Flugzeug Verwendung finden wird, ist nicht schwer zu erraten. Wir leben im Zeitalter des Imperialismus. Krieg droht! Wieder eine Erfindung, die sich — weil in den Händen der Kapitalisten — gegen die Arbeiterschaft richtet.

## Straßenkämpfe in New Orleans

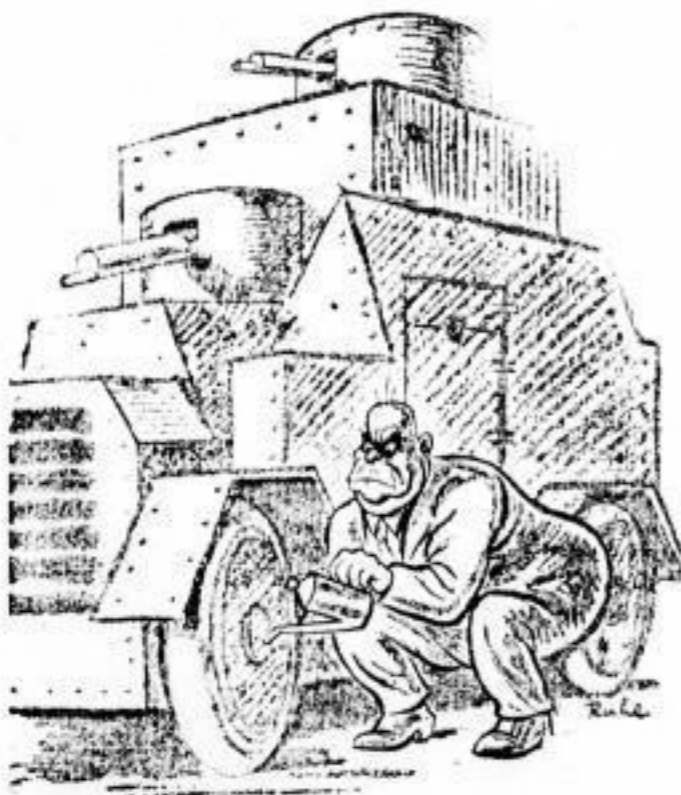
In New Orleans, dem Zentrum des amerikanischen Baumwollhandels, ist es im Zusammenhang mit einem dieser Tage ausgebrochenen Straßenbahnstreik zu außerordentlich schweren Straßenkämpfen gekommen. Als Streikbrecher den Verkehr wieder aufzunehmen versuchten, kam es zu blutigen Zusammenstößen mit der Polizei, die mit Tränengas und Bomben vorging.

## Rot Front lebt — auch in Bahrn



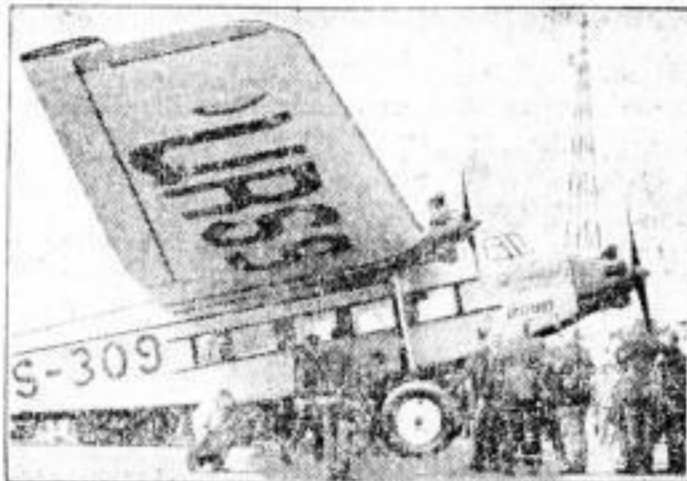
Am 30. Juni demonstrierten in Neustadt und Landstuhl, trotz dem Verbot, ganze Abteilungen des RFB in voller Bundeskleidung.

## Hier wird eingeschmiert!



Das sind die demokratischen Argumente der SPD, mit denen die Arbeiter davon überzeugt werden sollen, daß in Deutschland alles in Ordnung ist. Der „Karren“ muß gut funktionieren — wenn die „Ordnung“ aufrechterhalten bleiben soll.

## „Flügel der Sowjets“



ein russisches strommotorisiertes Verkehrsflugzeug, ist in Berlin eingetroffen. Die Strecke Moskau—Berlin, etwa 1800 Kilometer, wurde in 10 1/2 Stunden zurückgelegt.

## „Die drei Könige“



Ben Smith, T. Henderson und Jack Hanes, 3 prominente Mitglieder der MacDonald-Regierung, in Wicks, anlässlich eines Empfanges durch den englischen Kronprinzen.

## Die Hammerschläge für alle



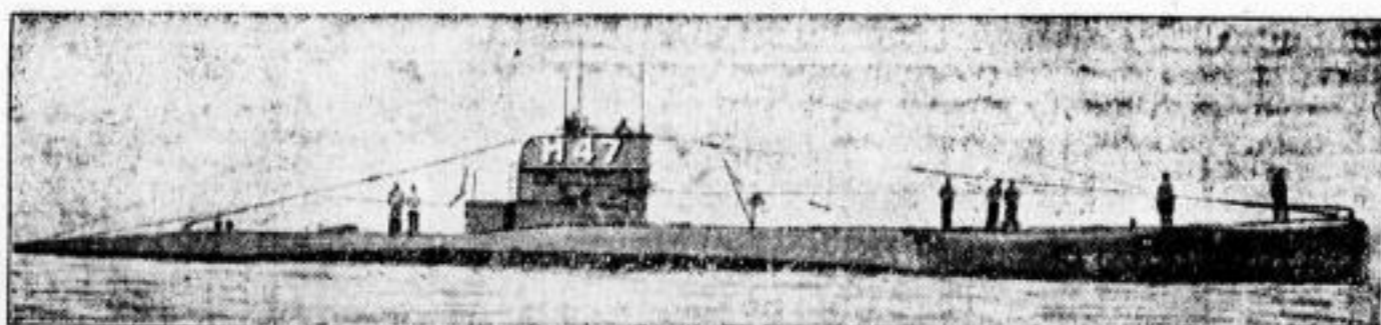
In Kuhlitz im Thüringer Wald wurde jetzt der Grundstein zu einem Arbeitererholungsheim der IAB gelegt. Der Aufmarsch in Kuhlitz ist im Bild festgehalten.

## Warum Konfordat?



Weil Herrmann Müller ebenso an das ewige Himmelreich wie an die Notwendigkeit des Vongerkreuzer-Ubs glaubt. Die Arbeiter antworteten auf das sozialdemokratische Glaubensbekenntnis mit Massenbeteiligung an der Antifriedsdemonstration am 1. August!

## Ein gesunkenes Tiefen-U-Boot



Während Herr Dawes und Herr MacDonald über „Abhängigkeit der Seerettungskräfte“ schmunzeln, manövriert MacDonalds U-Boot-Flottille im Azorenkanal. Das U-Boot 47 kollidierte und versank mit Mann und Maus.



Pirna

Pirna-Copitz

Heidenau

Preiswerte Qualitätserzeugnisse liefert der milchwirtschaftliche Betrieb „Migeno“ Pirna

Markt-Drogerie Kirchgasse 1 Arno Kirsten Nachfolger

A. Sachse Feinbäckerlei Steingasse 9

Emil Köhnen Fahrräder, Nähmaschinen, Nähstoffe

Butter JUTTLER'S Immer gut und billig bei

Kurt Rod Bierhandlung

Hygienische Artikel Gummi-Unterlagen

Farbenhandlung

Schokoladenhaus

Bleyle-Kleidung Wollwaren

Haus- und Küchengeräte

Leder

Niedern

Königsstein

Paul Gabe, Bielefeldstraße 74

Radolf Röbler

Reserviert

Bad Schandau

Arthur Römer, Kollstraße 145

Carl Commercer's Witwe

Franz Wabara, Marktstraße 11

Carl Richter, Marktstraße 14

Nabel Hotel, Markt, Bademeister, Carl

Nirn-Drogerie, Photo-Spezialhaus

Gustav Herrmann

Kauft nur bei unseren Inserenten!

Fleisch- und Wurstwaren Richard Moal

Dani Gregor

Billige Schuhe

Bierisch Stein, Breite Straße 21

Büchertwaren - Toilette-Artikel

Hugo Feder, Schuhgasse 15

Paul Schmidt Feinbäckerlei

Haußwald Lebensmittel

Herrn- und Knaben-Kleidung

H. Fleisch- und Wurstwaren

Schokoladen-Loeck

Schneidwaren

Brot- und Feinbäckerlei

Hugo Wahl, Königstraße 4

Schuhwarengeschäft

Zschachwitz

Textil- und Kolonialwaren

Emil Russig

Sofas - Matratzen Reformbetten

Kaufhaus Dietrich

Schneid- u. Kolonialw.

Lichtspiele

Kleemann's Schuh-Haus

Friedrich Wenz, Hauptstraße 40

Arthur Wirtz, Peterswälder Sandstraße 48

H. Fleisch- u. Wurstwaren

Drogerie zum „Fuchs“

Schulze und Reparaturwerkstatt

Kurt Dieb, Fleischwurstwaren

Hanne Dröher, Textilwaren

Fleisch- und Wurstwaren

Restaurant zum „Felsenfeller“

Brot, Weiß- und Feinbäckerlei

Fleisch- und Wurstwaren

Pirna-Jessen

Kegels Gaststätte / Pirna-Jessen

Kolonial- u. Textilwaren

Pirna-Posta

Traug. Förster

MEYER BRUNO Grundbacher

Drautschwitz

Gasthof Drautschwitz

Tratschswitzer Mühlenbrot

Schneidwaren

Sebnitz

Lacke, Farben und Tapeten

Brot, Weiß- und Feinbäckerlei

Kaufen Sie beim Fachmann!

Holz / Möbeln / Filzwaren

Pankratz

Arthur Eggert, Lange Straße 33

Gustav Wünsche, Lange Str. / Sebnitz

Friedrich Schade & Sohn

Eisenwaren, Werkzeuge Haus- und Küchengeräte

Curt Nelson

Gustav Hoffstadt

Lausnitz

Biergroßhandlung Joh. Jähng, Pirnaer Str. 29

PAUL KLIMMER

Besucht die Lichtspiele Heidenau

H. Fleisch- und Wurstwaren

Brot, Weiß- u. Feinbäckerlei

Haus- und Küchengeräte

Möbelhaus Mütze

Heidenauer Wasch- und Plättanstalt

Eisenwaren / Werkzeuge

Textilwaren u. Bettfedern

Birkwitz b. Heidenau

H. Fleisch- und Wurstwaren

Brot, Weiß- und Feinbäckerlei

Gasthof Birkwitz

Dora Petschel

Kolonial- und Textilwaren

Heidenau-Kl.-Sedlitz

Bäckerlei Max Berger

Niedersedlitz

Max Schröger, Bahnhofstraße 7

Friedrich Günther

Kreischa

Bedermann - Hofhermöbel

Bau- und Gefäßgeschäft

Manufakturwaren - Möbel

Kurt Jährg, Kolonialwaren

Kaiserberg, Hauptstraße 107h

Zschieren b. Heidenau

Butter-Mentschel, Feldweg 4

Brot, Weiß- und Feinbäckerlei

Struppen

Heidenau, Biergroßhandlung

Benaks Bäckerei, Café und Weinstuben

Textil- und Modewarenhaus

Modewarenhaus Otto Schmidt

Rhein-Drogerie

Schuh-Zentrale

Ranbladen

Restaurant „Sur Weier“

Lodwitz b. Heidenau

Witzsch

Kurt Witzsch

Kurt Seltzer

Brot und Feinbäckerlei

Paul Sege

Heidenau-Gommern

Heidenau-Großsedlitz

Brot, Weiß-, Feinbäckerlei

Pillnitz

Postwitz b. Pillnitz

Söbzig b. Pillnitz

Berggießhübel

Fleisch- u. Wurstwaren

Brot, Weiß- und Feinbäckerlei

Markthalle Kurt Scholze

Gasthof Goldener Stern

Selbstmittel und Spezialwaren

Otto Ulrich

Textil-, Weiß- und Wollwaren

Narven- und Damenfrisieralon

Embelle meinen Schnell-Lastwagen



Das gestorbene Lazarett

Von Klaus Neufrank

Es war an einem der letzten heißen Tage des Sommers 1793. Ich ging durch die Straßen und Wohnungen von St. Quentin. Hoch über uns lagen ein paar englische Flugzeugmotoren.

Auf dem gelben verätzten Gesicht eines Jungen lag ein Zettel mit einigen Bleistiftstrichen. Hans Jürgen, Jnl.-Regt. 41, gest. 6. 8. 18. Gestorben war abgetürrt. Ich hob den Zettel in die Tasche.

Der Sturm auf die Bastille

Jedes Regime der Klassenherrschaft und der Unterdrückung des Volkes hat ihr auseres Wahrzeichen, jede Stadt den strategisch und historisch entscheidenden Ort, dessen Belagerung und

Paris zusammengerückt waren, gab es keine historischen Probleme zu lösen, mit denen sie nichts anfangen konnten, sondern der blanke Hunger und die bittere Verzweiflung stetig wachsender

durch die Belagerung begann. Wiederholt wurde die Belagerung ganze Salven in die dichtgedrängte Menschenmenge, zahlreiche Opfer fielen, aber mit jeder Todesopferung wurde am der

Das Flugzeug als Geschöß

Der neue große Kurzdampfer des Norddeutschen Lloyd, Bremen, hat als erstes deutsches Passagierschiff eine Anlage zum Abschießen von Flugzeugen während der Fahrt erhalten.

Sür 10 Pfennig Blich

Das wissenschaftliche Institut von Washington hat auf Grund von Messungen der zahllosen Gewitter festgestellt, daß der durchschnittliche Wert des elektrischen Stromes, der bei einem



Ziegen-Beden

Das Kaufhaus A. stellt reiche Warenauswahl in die Schaufenster, unter andern auch „Ziegenbeden“, gepreßt mit 2 Mark.

Die Heibischen

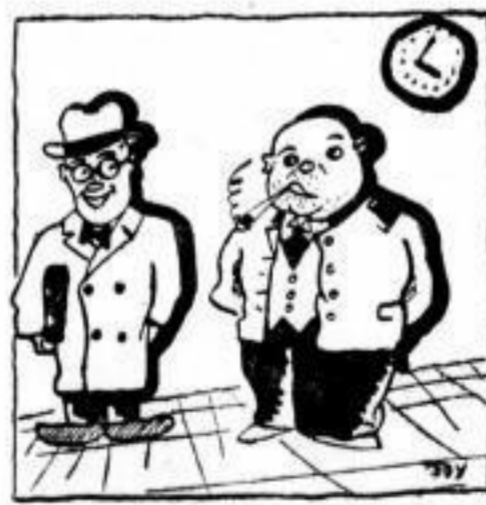
Gemeinderatsschreiber: Wintelhofer, das geht nicht! Ich habe hier eine Anzeige, daß du mit

Stottern

„Meinen Sie wirklich, daß Ihr Junge sich zum Kaufmann eignet? Er stottert doch so arg!“

Ein Schritt zu weit. Sumke, Vorsitzender des Stahlhelmbundes, Ortsgruppe Humador, pöbelte schon vom Bahnhof her den Rotfrontler Franke an.

Im Rathaus



„Wieviel Beamte seid ihr denn hier?“ „14, aber eigentlich nur 13, einer ist immer auf dem Klosett!“



Auf dem Flugplatz der Luftwaffe. „Na, wie geht denn's Geschäft“, fragt jemand den Flugdirektor. „Ist nach den vielen Unglücksfällen?“

Immer angeschmiert

Zwei Frauen von Erwerbslosen unterhalten sich: 1. Frau: „Gestern abend hat Frau Müller die letzte Doseung bekommen.“

Der Boli

In einer Kaffeehaus-Wanderschaft kommt ein Kind zu spät zum Unterricht. Von der Lehrerin zur Rede gestellt, bekennt es sich schuldig, seine Mutter habe ihm ein Bräutigam geschickt.

Nie wieder...



„Na, wie war es denn das erstmal in der Kirche, Wilhelm?“ „Schlimm, Papa, der liebe Gott hat auf einem Balkon gestanden und fürchterlich geschimpft!“

Dresden Altstadt

Die beste Einkaufsquelle für Sie

Wäsche- und Baumwollwaren



# Fraueneck

Schössergasse 9 am Altmarkt

5% Spormarken-Rabatt 5%

Kostliche Schokoladen u. Süßwaren wirklich billig!

## SCHO-KA-TEE

Über 60 Sorten in Dresden, Waldschlösschen, Kamm, Kriebitz, Fata, Kadeburg, Oudera, Wafen, Kalkauer

Schilling & Körner  
Große Brüdergasse 16  
Liköre, Weinbrand, Rum, Korn

Tabak-Engen  
Ruhmoldstraße 1  
Eck, Amnestraße 1670

Musikhaus Otto Friebe  
Ziegelstraße, Eckhaus Steinstraße  
Größtes Geschäft der Branche  
Gegründet 1902

Werkzeuge Eisenwaren Holzwaren Gartengeräte

## E. Harnapp

Kreuzstraße 1

Tischler- und Polster-Möbel

Jetzt nicht sich dabei nur das was er beim Einkaufen muß. Da kann er das vor Billigkeit auf der Hut, es kann Dir niemand etwas schenken.

## Hesse

Dresden-A., Rosenstraße 45  
Teilzahlung / Eig. Werksbetrieb

Färben / Reinigen  
G. Dr. Hoffmann  
Dampf färberei  
Weinigstr. 8 / Ohlsbörnerstr. 10

Uhren, Gold und Silberwaren  
Gustav Smy  
Moritzstraße 10 / Telefon 20326

Musikinstrumente Zubehör und Reparaturen

### A. Lorenz

Lützschaustraße 6 / Fernspr. 10129

Lehner's Schuhmacherei

Roderstr. Straße 11, am Luftbad, Neumarkt 3, an der Frauenkirche

Korbwaren - Fabrik Stuhlröhr-Handlung

### Carl Berndt

Kanalgasse 7 und 8 - Tel. 11893

PLATTEN



PLATTEN

## ZAUBERFLÖTE

WETTINGERSTRASSE 35

Café und Rest. Alfred Bühne

Flemmingstr. 25 / Angen. Aufenthalt

Richard Nicolai  
Kleine Kirchgasse 1  
Wander- und Klettersportartikel

Kolonialwaren u. Feinkost Landesprodukte

### Max Reintsch, a. d. Frauenkirche 6-7



Größte Spezial-Fabrik für erstklassige Berufs-Kleidung

### Oscar Blalla

Wetmingerstr. 11, 13, 15, 17, 19

Wittwer's Schuh-Reparatur-Anstalt

Struvestraße 19

Radio-Zentrale

## O. Grohmann

Reitbahnstraße 3

Moritz Richter Herren-u. Damenreiseur

Josephinenstraße 3



Max Zill Spezialgeschäft

Am See 28

Holz-u. Kohlhandlg.

### C. Jungmichel

Dresden-A. 1, Stiftstraße 2, Ecke Reiberger Platz / Fernspr. 16369

Orogen-Spezialhaus Kräutergewölbe Farben

### Spaltholz & Blei

Wittstr. 20 - Telefon 13138 - Fernspr. 1994

# Schokoladenfabrik Bruno Clauß

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen



Herr Dr. A. I. in Nbg. für Kinder, schwächliche, platige Arbeiter und Mütter erschaffen ein schmeckliches, nahrhaftes, leichtes Brot, um so empfindlichen Menschen ein Schlüler Voll Kornbrot, ein wirkliches, wunderbares Geschenk zu bieten. Ist billig und lecker!

Schlüler Voll Kornbrot bleibt frisch vom Frühstück bis zur Vesper, ein wirklicher Genuß nach harter Arbeit!

## Schlülerbrotfabrik Dresden G. m. b. H.

Telefon 43904

Alle Lebensmittelgeschäfte!

### Edel-Haus

Marktstraße, Ecke

düngerreife, leicht gesunde Nahrung Bekleidung und sukkinrende Schillen

### Hermann Zschau

Inn. Gut. Schule Eisen-u. Holzwaren Handlung

Erasmusstraße 8

Reserviert 101

Reserviert 101

Fleisch- u. Wurstwaren

### Paul Lohnemann

Florastraße 17 und Münzgasse 1

Kolonialwaren, Obst u. Gemüse, 8. Wurthofen  
Georg Hofmann Am See 50

Puppen-Börfitz  
Am See 37 (Bad Lammichen)  
Herren- und Damenreiseur

Alleiniger Hersteller der ges. besch. Bundesabzeichen



Nachahmung verboten

Feinstriche und Plaketten in Emaille und geprägter Ausführung Maschinenherstellungen Metallwarenfabrik

Hermann Aurich Dresden A. 15  
Blumenstraße 49 - Fernspr. 33614

Max Stirl  
Ersu 2010  
Wettingerstraße 43



Carl Hoffmann & Co.  
Kreuzstraße 27/29

Motorräder Ariel, Triumph, Hornet, Stock  
Fahrräder Nähmaschinen Sprechapparate Eig. Fachlehrer, Solide Reparaturwerkstatt

### Pachtmann & Schmitz

O. m. b. H.  
Dresden-A., Am See 34  
Telephon 27908

Striepen Musikhaus  
Berberstraße 28 - 1. Jahrgang 30 Jahre bestehend - Fabrik von Musikinstrumenten / Vertrieb von Musikinstrumenten - Reparaturen - Zithern

Non grurhentfabrik Oskar Schreck  
Gärtnergasse 8 Ecke Rosenstraße - empfiehlt extra feine Rührkuchen an alle Arbeiter-Organisationen

Fleischerei Franz Görner, Holbeinplatz 27  
Fleisch- und Wurstwaren in bester Qualität. Tel. 19469 u. 14719

Wirtschaftsversorgung u. Wagners fahrtsunternehmen in Sachsen  
G. m. b. H. Großenhainer Straße 125

Verkauf an jedermann, ohne Mitgliedszwang und ohne Einzahlung, 7 Prozent Rabatt auf alle Waren  
Prüfen Sie unsere Preise und Qualitäten!

Wir unterhalten folgende Fleischereien: Großenhainer Straße 19, Götterstraße 88, Rietschelstraße 10, Robert-Koch-Straße 14, Frankfurterstraße 85, Deubener Straße 24, Treitschkestraße 8 und folgende Kolonialwarengeschäfte: Großenhainer Straße 2, Gehestraße 27, Cottbusstraße 95, Großenhainer Straße 198, Burgstraße 28, Deubener Str. 2, Frankenbergstraße 88, Poststraße 32, Schäferstraße 77, Lenbachstr. 11, Rietschelstraße 10, Zeunerstraße 69, Würzburger Straße 66, Wiener Platz 3 (Bl. Ostbau), Grillparzerstraße 8

Residenz-Bücherei und Konditorei Seestraße 7  
Waldhausstraße 15

Bürgerkasino  
Täglich Konzert und Kabarett - Vorstellung Anfang 18.30 Uhr  
Große Brüdergasse 25

Pantoffel-Dege  
Pflanzengasse 8, Kleiner Kanalpassage

Tabakwaren, H. Fülle  
Wetmingerstraße 15, Ecke Schlegelgasse

Café Einigkeit Palmstraße 3



Stempel-Walther  
Eilige Stempel  
Dresden-A. 1  
Amalienstr. 21  
Kühnstr. 21

Schuhbesohlanstalt  
M. MIETKE  
Antonplatz 1, Kasernenstraße 24

Walter Trapp  
Beleuchtungskörper, Elektr. Anlagen  
Lillengasse 2

Briesnitzer Mineralbrunnen  
Arztlich empfohlenes Tafelwasser  
Daagelchen mit Zitronen- und Himbeer-Aroma / Unzerstört zu haben

Sankt-Anthons-Frauentheil  
Krankenhaus für Frauen  
16 Wiltbergstraße 16

C. Eschke  
Ruhmoldstr. 81 / Bestecke, Scheren  
Messer / Reparaturen aller Art

Holmann's  
Wetmingerstraße 1

Hüte, Mützen  
Pantoffel- u. Filzwaren  
Gegründet 1898  
Orwell Köpferstr. 22, Reiberger Str. 17

Fleisch- u. Wurstwaren / Max Meutner  
Fleischermester, Obsthandhändler, Tel. 11998

Spezialgeschäft  
Wander-, Kletter- u. Winter Sport  
Heinrich Fuhrmann, Neumarkt 11

Hermann Paetz  
Kaffee- und Tee-Import  
Groß-Rösterei  
mit elektrischen Betrieb  
Trompelerstraße 11 / Fernspr. 20949

Photo-Leinert  
Weinigstr. 2, Hippoldplatz 1

BERUFSKLEIDUNG  
aller Art  
A. ALTUS  
Große Brüdergasse 43, B

# Flaschenbiere \* Verein der Bierhändler \* Flaschenbiere

Dresden und Umgegend

**Möbelhaus**  
Richard Schmieder  
empfiehlt seine große Auswahl in  
**Möbel**  
aller Art  
Hauptgeschäft: Büneustraße 46  
Filiale: Kesselsdorfer Straße 25  
Schillingstraße 2

Kolonialwaren • Delikatessen • Spirituosen  
**OTTO RICHTER**  
Dresden-Sriesen, Voglerstraße 40

Preiswert zu jeder Zeit nur  
**Lederhandlung Klemmt**  
Dr.-Cotta-Kronprinzenstr. 10  
Fachmännische Bedienung!

**Fleischerei Kurt Mehner**  
Dohna, Dresdner Straße 1  
Fleisch- und Wurstwaren in bester  
Qualität zu niedrigsten Tagespreisen

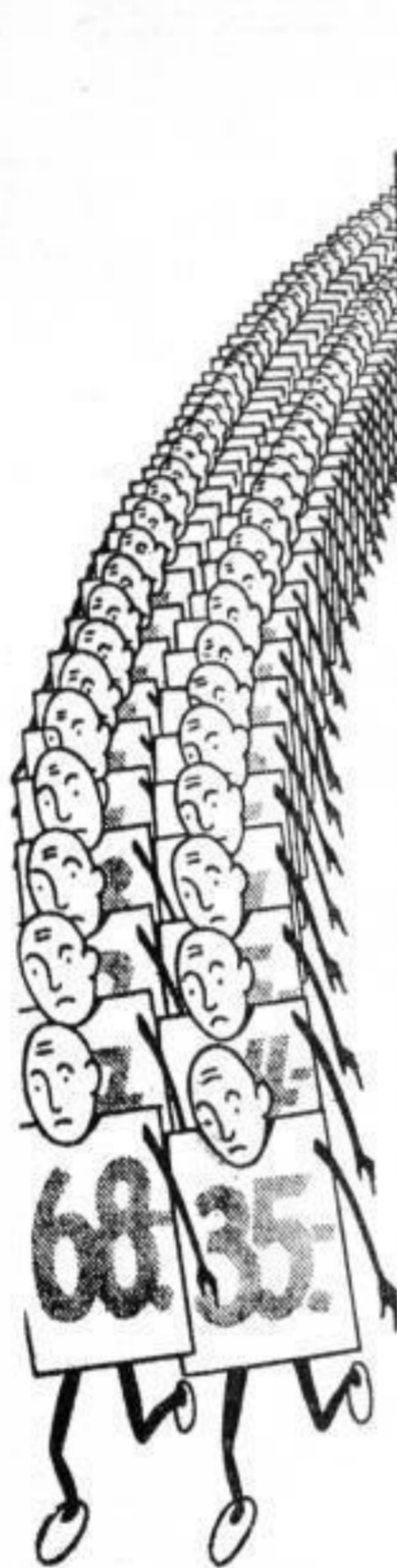
**Brot-, Weiß- und Feinbäckerei**  
H. Eierschecke und Kaiserbrot  
**Oskar Wolfram** Dresden - Silesch,  
Am Urnenfeld 3

**Herrn- und Damen-Frisiersalon**  
Parfümerien  
Spezialität: Bubikopfpflege  
**Paul Hermann**  
Dresden-Dobritz, Pirnaer Landstraße 19

**Pfefferkuchen-Fabrik Rob. Sterzel**  
Telephon 193-1 Dresden-A. Rosenstraße 10  
empfiehlt seine zu Verlobungswecken geeigneten  
Pfefferkuchen, bei kostenloser Verleihung von  
Lutscherkäse und Wurststücken  
Vereine und Verbände Vorzugspreise!

H. Fleisch- u. Wurstwaren täglich  
**Oskar Richter**  
Riederfeldstr., Ludwiger Straße 1

**Arthur Göffel**  
Fahrräder / Näh-  
maschinen u. Platten / 10 M. Unzahl.  
Heidenau, Pirnaer Straße 30



**Abmarsch  
der alten  
Preise!**  
Das ist die Lösung dieses Tages  
**Im Saison-  
Ausverkauf**  
werden Sie Saisonwaren - auch  
die besten und schönsten - weit  
unter ihrem sonstigen Wert kaufen  
Beginn Montag, den 15. Juli  
**Reka**

Jeder Weg zu uns lohnt!  
**Sobillig**  
war es noch nie!!! Kaufen, sehen,  
staunen!!! Die große Sensation für  
Dresden!!! Der große  
**Sommer-  
Ausverkauf**  
am Montag, dem 15. Juli, früh 8 Uhr, in  
dem bekannten  
**Spezial-Kaufhaus  
Zur  
Glocke**  
nur **25** nur  
**Annenstraße**  
direkt der Annenkirche gegenüber  
**Einige Beispiele!!!**  
Alle Herren- Kleidung bis 70% Rabatt  
Lüstersakko Windjockeyen bis 30% Rabatt  
Alle Knaben- Kleidung bis 60% Rabatt  
**Große Gelegenheitskäufe  
eleganter Modellanzüge!**  
**Arthur Bobb**  
Paula-Berndt, Königsbrüder Straße 62  
**Karl Große**, Seiffhennersdorf  
Berenhüte und -mützen, Herrenartikel,  
Schirme, Pelzwaren, Damenputz, Reparatur.  
**Kolonialwaren, Delikatessen  
Südtüchte, empfiehlt**  
**Marie Brenneke, Bonk, Talstr.**  
Mitglied des Rabat-Sowjet-Verbands  
**Motor- und Fahrräder,  
Nähmaschinen u. Musikapparate**  
**Kurt Fähnrich**  
Rathmannsdorf, a. d. Lachsbrücke

**SAISON-  
AUSVERKAUF**  
vom 15.-27. Juli  
**Mäntel u. Kleider**

<b>Moderne Mäntel</b> in Herrentyp, kräftige Zwischenqualität, nette Formen ..... 4 <sup>90</sup> Serie I 4,75, Serie II 4,90, Serie III	<b>Sommerkleid</b> aus reizvoll kombinierten praktisch, Wollmusseline, Borte, interessante Formen Serie I 7,90, Serie II 4,90, Serie III 2 <sup>90</sup>
<b>Flotte Mäntel</b> aus modernen Stoffen in Herrentyp, fescbe Aus- führung, ganz gefüttert Serie I 13,75, Serie II 18,75, Serie III 13 <sup>75</sup>	<b>Fescbes Kleid</b> aus dem hochmod., lein- farbig, Taile, eleg. Kunst- seide, apart in sich gefügt Serie I 12,75, Serie II 9,75, Serie III 5 <sup>75</sup>
<b>Weite Mäntel</b> Herren- und Damen, a. prakt. Herrenstößen in modernen Ausführungen Serie I 14,75, Serie II 17,50, Serie III 12 <sup>75</sup>	<b>Waschkleid</b> aus feinstem Maste- line, geschmackvolle, neue Muster, kleids. Ausführung Serie I 18,75, Serie II 12,75, Serie III 7 <sup>90</sup>

<b>Große Waschseide</b> Pommes große Kantabilderdurchlat mit herrlichen Mustern, jezt weiß, unter Preis, Meter 2,90, 76, 55	<b>Große Wollmusseline</b> Pommes gediegene reinwollene Qualität, viele geschmack- volle Muster, 90 cm breit, Meter 2,30, 1,75, 95	<b>Große Veloutine</b> Pommes eleganter Mode stoff, reine Wolle mit Seide in aparten Farben, 100 cm breit, Meter 4 <sup>60</sup>
--	---	---

**Ludw. Bach & Co**  
OSCHATZER STR. 16-18 DRESDEN WETTINERSTR. 3-5

Unser  
**Saison-  
Ausverkauf**  
ab 15. Juli  
bietet  
**Außergewöhnliches**  
**SEIDEN-HAUS  
Jacoby**  
DRESDEN-A. ALTMARKT 6

**Für wenig Geld**  
kaufen Sie Spangen- und Hall-  
schuhe, Sandalen und Sandaletten  
reise-, Turn-, Bade- und Haus-  
schuhe direkt beim Fabrikanten  
**Sanders Schuhzentralen**  
Dresden-N., Bautzner Straße 27c  
Dresden-A., Ammonstraße 66, Ecke  
Rosenstraße • Zittau, Rathausplatz.

**RADIO-ZENTRALE**  
O. Grohmann, Reilbahnstraße 3  
Das Geschäft für den Arbeiter

**LESER** beruft euch bei  
Einkäufen auf die  
Arbeiterstimme!

# INVENTUR- HAUSVERKAUF

Vom 15. bis 27. Juli 1929

## Damen- Kleidung

Große Auswahl besonders  
billiger Angebote

## Baumwollwaren

Stangenleinen	Damast
Inlette	Nessel
Hemdentuch	Rohbarchent
Handtücher	Wischtücher
Schürzenstoff	Rolltuchleinen
Tischtücher	Mundtücher
Bettfedern	

Auf alle vom 15. bis 27. Juli in unseren Warenhäusern und  
Spezial-, Textil-, Konfektions- und Schuhwaren-Verteilungs-  
stellen gemachten Einkäufe gewähren wir

**doppelte Rückvergütung**

**Warenabgabe nur an Mitglieder!**



# KONSUMVEREIN VORWÄRTS



**Trinkt die erfrischenden Biere der Baubener Brauerei und Mälzerei A.-G.**

**Herrenartikel-Spezial-Geschäft, Hans Walther**  
Hauptmarkt 8

**Zigarren - Zigaretten**  
Tasche in Rollen, Gebirgsmittel und Feinschnitt  
**Hermann Gerlich, Tuchmacherstr. 7**

**Roßfleisch- und Wurstwaren**  
**Kurt Kaiser**  
In den Fleischbänken 5

**Eisenwaren**  
**Werkzeuge**  
**Paul Seidler**  
Äußere Lauenstraße 16

**Parfümerie, Parfümerie, Fotohandlung**  
**Johannes Teich**  
Reichenstraße 10

**Lebensmittel**  
**August Wolf, Schillerstraße 9**

**Dampfbäckerei mit Kaffeeauschank**  
**Otto Hoyer**  
Rosenstraße 2

**Kolonialwaren und Spirituosen**  
**C. F. Dietrich, Reichenstraße 7**

**Kleiderstoffe und Konfektion**  
**Paul Otte, Kornstraße 10**

**Tabak- und Schreibwaren**  
**M. & A. Zocher, Kornmarkt 10**

**Wilen-Häutler, Reichenstraße 4**  
Praktische Qualitätsmerkmale

**Fleisch- und Wurstwaren**  
**Karl Schiele, Sletbergstraße 7**

**Brot-, Weiß- und Feinbäckerei**  
**Oskar Böttig**  
Weinländer Graben 22

**Drogerie und Photohandlung**  
Gebr. Mierisch Nachf.  
**Inh.: Erich Winter, Kornmarkt 30**

**Berufsgarderobe, H. Engler**  
Leinwand, Stoffe, Modischer, Schulstraße 19

**Glas / Porzellanwaren**  
**Hermann Gläsel, Lauengraben 4**

**Seelenfreund & Co.**  
Lauengraben 12

**Neugersdorf**  
**Photostudio L. H. Hofang**  
Seydlitzstraße 72  
empfiehlt sich in allen einflussreichen Kreisen

**Schuster, Albertstr. 32**  
Spezialhaus für Herren-, Damen- und Kinder-Reklamation / Anfertigung nach Maß / Großes modernes Stofflager / Denkmälerpreis

**Deutsches Bauhaus**  
Baumaterialien, Reichenstraße  
Bauteilhandlung / Telefon 2305

**Julius Eichhorn, Hauptstraße 27**  
Leber-, Pfeffermühle und Dekorationsmaler

**Wilhelm Michel**  
Blumen- und Blumengeschäft, Kantstraße 17

**Fahrradhaus Liebmann**  
Rosenstraße 13

**Café Wolf, Rosen- u. Hauptstraße**  
Konditorei und Bäckerei

**Emil Günzel**  
Eisenwaren und Werkzeuge  
E.-G.-Hoffmann-Straße

**Wilhelm Großmann, Holzermeister, Bürgermei-er-Platz 1**  
empfiehlt sich für Ausführung sämtlicher im Hochverkommenen Arbeiten

**Salon Frömmig**  
Markt 3  
Der Seigneur der Dame - den Herren

**Reinhold Richtig**  
Kleiderstoffe und Blumenstoffe  
Seydlitzstraße 23

**Frans Schlegel, Fleisch- und Wurstwaren**  
Kornstraße 63

**Kreuz-Apotheke**  
Neugersdorf, Hauptstr. 64

**Börliger Schuhhaus**  
W. Jacobsohn  
Reichenstraße 24 / Stollitzstraße 22

**Billige Wäsche**  
Kleider, Strumpfwaren  
**Halter Noebel, Reichenstraße 11**

**Die gute Weife**  
bei Kurt Pfeiffer, Reichenstraße 29

**Tabakwaren**  
Gebr. Pfeiffer, Reichenstraße 11

**Behelfsmittel, Ernst Rohdendorf**  
Schillerstraße 3

**Schuhmacherei Max Schner**  
Schillerstraße 3

**D. Feltge, Kolonialwaren**  
Reichenstraße 24

**Ernst Jordan, Kolonialwaren**  
Reichenstraße 8

**Hugo Lehmann, Reichenstraße 25**

**Porzellan, Glas Spielwaren**  
**Gustav Thunig, Inn. Lauenstr. 6**

**Radio-Vertrieb E. Schmöller**  
Alles auf Leihzahlung  
Äußere Lauenstraße 10

**Richard Nebel, Reichenstr. 13**  
Herren-Artikel gut und billig

**BODEGA**  
am Fleischmarkt  
Täglich Stimmungskonzert / Ausverkauf und Verkauf billiger und reicherer Weine aller Art / Telefon Nr. 2098

**Alwin Pech, Schuhhaus**  
Reichenstraße 10

**Kaffeerösterei und Kolonialwaren**  
**Georg Nitsche**  
Reichenstraße 8

**Schlößkeller Bautzen**  
Schloßstraße  
Täglich Künstlerkonzert

**Roß-Fleisch- und Wurstwaren**  
**Carl Kauschke, Töpferstraße 7**

**Ostnitz**

**Max Scheibel, Ostnitzerstraße 135**  
Kolonialwaren Feinkost

**Carl Gratz, Lebensmittellager, u. Tabakwaren-Spezial-Abteilung / Edmund-Kirschmar-Str. 248**

**Paul Schönfelder, Klostergasse 13**  
Mechanische Schuh-Instanzleistungen Werkstatt

**Fritz Spitz, Reichenstraße 10**  
Reichenstraße 10

**Thoma & Garls, Joh. Erich Stomung, A. 15**

**Trinkt die gute Vorzugsmilch vom Rittergut Oberleutersdorf**

**Reinhold Hoffert, Grün- und Kolonialwaren**

**Gasthof Oberkreutscham**  
empfiehlt seine Gaststube u. Fremdenzimmer  
Besitzer: Louis Ermlich, A. 17

**Reinh. Klemmer, Herren- u. Damenkleidung, Spezialität: Reklamationsarbeiten und -Fertigung**

**Forsthaus Neuwalde**  
Schöner Ausflugsort für Familien u. Vereine

**Leosana Gasthof und Fischerei**  
Spitzkennendort Nr. 205  
Soll die Familien- und Vereinsfestlichkeiten

**Central-Theater-Vorstellungen**  
Dienst- und Freitage Programmwechsel  
Stets die neuesten Filme

**Jentsch-Bier**

erquickend, labend  
am Tag und auch nach Feierabend  
Eigener Ausschank in Zittau, Innere Weberstraße 11

Grüßes Lager böhmische  
**Beitfedern und Daunen**  
**Dampfbeitfedern-Reinigung**  
mit Motorbetrieb. Preis pro Pfund 10 Pfennig  
**Karl Lurtz, Mandauer Berg 4**

**Oswald Wäntig**  
110 Albert-Wünsche-Neudorf 5 / Tel. 3407  
Sämtliche alkoholfreie Getränke  
**Landkron-Biere**

**Alwin Prenzel, Fraustadt-straße 2**  
**Liköre, Weine, Fruchtwine**

**Oberlausitzer Bierkeller**  
Unter dem Palast-Kino  
Täglich von 19 Uhr und Sonntags von 16 Uhr an:  
**Stimmungs- und Unterhaltungsmusik**

**Pa. Pökelfleisch hausschlachtene Wurstwaren**  
**Paul Rösler**  
Ecke Pöhlitzstraße / Mittelstraße

**Obersdorf**  
**Max Hoffmann, Brot- u. Feinbäckerei**  
Siedlung Nr. 522b

**Emil Johnel, Siedlung Nr. 522d**  
Lebensmittel- und Milchgeschäft

**Holz- und Kohlenhandlung**  
**Max Warteck, Nr. 497**

**Restaurant zum Volksbad, Nr. 528**  
Lüne Küche / Sommer und Winter geöffnet

**Taubmanns Restaurant**  
Mitteldorf 134

**Gustav Richter, Hauptstr. 409b**  
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei

**Fleisch- und Wurstwaren Fröhlich-Schänke**  
Hauptstraße 96

**Willy Feurich, Nr. 312**  
Frisiergeschäft

**Johannes Messerschmidt**  
Hauptstraße 2  
Uhren- u. Goldwaren

**Dohtreiber, Naßmalgerien, Spruchapparate**  
**H. Paul Gräfe, Taltstraße 7**

**Johannes Rebl**  
Uhren, Optik - in den Fleischbänken

**Wulf-Spezialhaus D. Haase**  
Pöhlitzer Straße 28 / Tel. 197

**REINHOLD SCHALLER, Urnbühlstraße 40**  
Kolonialwaren  
Bienenwaben und Reklamationen

**Trinkt Bier der Kamenzer Brauerei**  
**Schuhhaus Hugo Ziel**  
Weinstraße 12

**Zigarrenhaus**  
Weinstraße 8  
**Arthur Synatzschke**

**H. Maraschke, Dofet-Müller-Straße 8**  
Besten- und Zementenfeilen

**Gasthof „Zum Hirsch“**  
Am Markt

**Edwin Hilpmann**  
Zigarren- und Zigaretten-Zentrale / Molkerei-Spezialgeschäft  
Neißgasse 51

**Reinhold Schönfelder**  
Destillation mit Restaurationsbetrieb  
Kirchgasse

**Erich Wendler**  
Markt 42  
Tabakwaren  
Groß- u. Kleinverkauf

**ALWIN NEUMANN**  
Friedländerstraße 207  
Gastwirtschaft  
u. Elektro-Installation

**Kauft bei den Inserenten der Arbeiterstimme**

**Schauburg-Lichtspiele**  
Das führende Kino  
Dienstags- und Freitags Programmwechsel

**Oskar Schluckwarder**  
Fahrräder / Nähmaschinen / Sprechapparate  
Diamant- und Stock-Motorkäder  
Bahnhofstraße 4 und Ebertsberg

**Gute billige Lebensmittel**  
Eigene bestes Reibsystem  
**G. Bretschneider**  
Johannisstraße 8

**Pa. Pökelfleisch hausschlachtene Wurstwaren**  
**Paul Rösler**  
Ecke Pöhlitzstraße / Mittelstraße

**Elumen- und Kranzbäckerei**  
**Rosa Adam**  
Bautzener Straße 6

**Polster- u. Tischlermöbel**  
**Carl Sadise, Birkenstraße 6**

**Trinkt nur Goldbacher Flaschenmilch**  
**Zentral-Molkerei Goldbach**  
Altmarkt 18

**Chemische Reinigung**  
**Gebr. Lehmann**  
Telefon Nr. 345 / Kirchstraße 28  
Kunstoffböhren / Pflanzensprengel  
schnell - gut - preiswert

**Umprehörte & M. 1.80 M. I. Filz**  
**Alma Sonnenthal** Neudorf Str. 9, II

**Brot-, Weiß- und Feinbäckerei**  
**B. Weigel, Inh.: G. Beier, Kamenzer Str. 11**

**Schuhwarenhaus Erich Hornuf**  
Weinstraße 28

**Anna Liebelt**  
Textile, Woll- und Korbwaren  
aller Art / Alt-Jonsdorf 45

**L. Schulze's Erben**  
Alt-Jonsdorf 87  
**Brot-, Weiß- und Feinbäckerei**

**Teichmann's Kaffee-Garten**  
Alt-Jonsdorf 98

**Photo-Haus E. Huth, Bahnhofstr.**  
Photo-Bedarf, -Arbeiten, -Aufnahmen

**BIER-TUNNEL**  
Hauptstraße, bietet um gütigen Zuspruch

**Rich. Wünsche**  
Nr. 93  
Textilwaren

**Obersellersdorf**  
**Gasthof zur Heilbrunn**  
bietet für alle Gäste bestens empfohlen

**Friedersdorf**  
Referenziert 63

**Neusalza-Spremberg**  
Fleisch- u. Wurstwaren empf. in bekannter Güte  
**Gebr. Krauß, Hermann-Dittl-Str. 4**

**Cunewalde**  
**Bäckerei u. Konditorei**  
Ebnitz-Weife

**Seitendorf**  
**Max Hänska**  
Siedlung 449  
Frisiergeschäft

**Café u. Konditorei**  
**Felix Prescher**  
Nr. 281

**Kretscham und Fischerei**  
Reserviert

**Kretscham**  
R. Karach, Nr. 5

**Zentralmolkerei**  
Butter, Quark  
Klöse / Nr. 242

**Lina Seidel, Hauptstraße 345**  
Triffler-Gelände für Herren und Damen

**Wapotheke zu Oibau**  
Joh. Kühn Weife  
Hauptstraße 305

**Paul Jäkel, Steinweg 34**  
Konditorei und Blumenbäckerei  
Tel. 3391

**G. Julius Neumann jr.**  
Bahnhofsstraße  
Manufakturwaren, Damenkonfektion

**Arbeiter-Kauf im Fahrrad- u. Nähmaschinen-**  
haus **Gustav Deusch**, Schulstraße 582b  
Kolonialwaren. Tel. 3390

**Wolfgang Klinger, Schulstraße 827e**  
Kolonial-, Tabak- und Konfektion

**Arbeit-Verkehrskollegium Zum Goldenen Stern**  
Inhaber: Hermann Krause / Nr. 1 / Tel. 6270

**Neukirch Lausitz**  
**B. Weifert, Hauptstraße 93**  
Gottler u. Zapfener  
Karbinen, Vmoleum

**Kolonialwaren / Kolonialwaren**  
**Julius Ribbach, Hauptstraße 39**

**H. Blatte, Hauptstraße 63**  
Damen- und Herren-Konfektion

**Radio-Apparate / Zubehör**  
**Winkler & Böge, Hauptstraße 29**

**Drogerie Gultsch**  
Hauptstraße 2  
Garten / Photo / Vererbung

**Rohstoffhandlung W. Schulze**  
Hauptstraße 75

**Fleisch- und Wurstwaren**  
**Walter Gultsch, Fleißberggasse 5**

**Bücherei / Lebensmittel**  
**Edo Große, Dresden-er Straße 3**

**Reserviert**

**Groß-Schönau**  
Manufaktur- und Wollwaren  
**Al. Heblisch, Warnsdorfer Straße 42**

**ADOLF VIETZE**  
Warnsdorfer Straße 22 / Manufaktur-, Schnitt- u. Modewaren, Damen-, Herren- u. Kinderkonfektion / Sachs. Staatslotterio-Einnahme

**Uhren, Gold- und Silberwaren**  
**A. Schippers, Warnsdorfer Str. 26**

**Gasthof zur Krone**  
1450  
Vereinszimmer / Fremdenzimmer / Zentralheizung / Res. Albin Rabowsky, Kirchstraße 14

**Max Richter, Lindenweg / Spezial-**  
haus für Damen-, Herren- und Kinderkleidung

**Hermann Selbst, Gerichtstraße 71**  
Kaffee eigener Mälerei - Lebensmittel

**Schuhwarenlager und Reparaturwerkstatt**  
**Herbert Lange, Blumenstraße 23**

**MOLKEREI GROSS-SCHÖNAU**  
Mühlentwies  
**Bruno Heinrich**

**Gustav Richter, Theodor-Hebeler-Straße 48**  
Drogen / Farben / Parfümerien / Verbandsstoffe

**Putz- und Modewaren**  
**Linda Jungmichel**  
Theodor-Hebeler-Straße 56

**Hüte, Mützen, Herrenartikel, Filzwaren aller Art.**  
**Hermann Knobel, an der Kirche**

**Selbennersdorf**  
**Oswald Rudolph**  
Selbennersdorf, Hauptstraße 550  
Möbel aller Art, Spiegel, Einverum  
Nähmaschinen, Fahrräder  
Zulassung geblatter

**Ebersbach**  
**Hotel Kretscham**, größter und feiner Stall-  
saal, große Zerstümmung, feine Zeremonien  
empfiehlt Reinh. Bögel, Hauptstr. 133

**Reinhold Richter, Schuhwaren**  
Reinhold-Str. 167

**Königsheim**  
**Gerhard Charras**  
Beauf-  
reparat-  
Nr. 269

**Zentralmolkerei**  
Butter, Quark  
Klöse / Nr. 242

# Abenteuer im Florenz

(13. Fortsetzung)

Er nickte und starrte die drei Kolbisen mit unheimlich verwundenden Blicken an.  
Die lehrte sich, nach einer Stütze fahndend, gegen die Wand. Staunen, Schrecken und Ehrfurchung raubten ihm die Fassung; er rann leuchtend nach Vortoren.

„Wie... ja wie in aller Welt kommen Sie hierher, Herr Brand?“ Ich verhehle nicht...  
„Ich wurde überfallen, in ein Auto geschleppt, hergebracht.“

„Wo wurden Sie überfallen?“  
„Bei der Versammlung in der Locanda Toscana.“  
„Wieso erblickte auf dem Boden den weichen schwarzen Anzug und den dunklen Überzieher?“

„Woher haben Sie diese Kleidungsstücke, Herr Brand?“ fragte er höflich mit dem Finger auf die Gegenstände weisend.  
„Woher?“ lachte Herr Brand. „Jemand stülpte mir den Hut auf den Kopf, ich mit meinem Mantel dem Leich mit dem ich hier über Sie kam.“  
„Bei den Versammlung?“  
„Ja das die vielgerühmte faschistische Ordnung? Wie?“

Die griff verzweifelt nach einem Rettungsanker. „Sie waren in der Versammlung, Herr Brand; trotz meiner Warnung. Jemand muß die Kommunisten... Es handelt sich hier um einen kommunistischen Überfall... das dachte ich mir gleich. Wir werden strengste Repressalien...“

„Wenn es sich um einen kommunistischen Überfall handelt,“ unterbrach ihn Brand streng, „wie kommt es, daß Sie zu nächster Zeit hier auftauchen, daß dieser Kerl mit dem Galgenohr...“ er wies auf Fausto, „den Revolver in der Hand die Zelle betritt. Wollen Sie mir das gefälligst erklären, Herr Brand?“

Die suchte trampfahnd nach einer glaubhaften Erklärung.  
„Wir hörten... es wurde uns mitgeteilt, daß es gelungen sei, eines der gefährlichsten Anführer habhaft zu werden und ihn hierher zu transportieren. Ich erhielt den Auftrag...“

„Sie erwarteten wohl, Antonio Termetta hier zu finden?“ fragte Brand mit unüberhöhltem Hohn.  
Die erbläute; nun erst wurde ihm klar, was Brands Unwohlsein in der Karthause bedeute. Wohl hatte er den Amerikaner wiedergefunden, aber Termetta, der unheimliche Feind war von neuem der Falle entschlüpft, war abermals mit dem Leben davongekommen!

Brand schenkte das Entsetzen seines Gastwirts zu genicken. Ein lächelndes Lächeln kam auf sein Gesicht, als er fragte:  
„Und mein Verbleiben hat Ihnen gar keine Sorge verursacht, Herr Brand?“  
„Niemand hat sich darum gekümmert? In Amerika habe? Wäre mir etwas jenseits, nach Italien hätte dafür hüben müssen.“

„Ich weiß, ich weiß, Herr Brand. Wir suchen nun schon seit zwei Tagen ununterbrochen nach Ihnen. Sollten alle Kräfte aufgeboten.“

Brand konnte nur mit Mühe ein Lachen unterdrücken; es war wirklich grotesk; die eigenen Leute verschleppen einen Menschen, der dann verzweifelt überall gesucht wird; es wirkte wie ein Alibi-Drama.

„Sie müssen hungrig und durstig sein, Herr Brand,“ sprach Die entschuldigend, fast unterwürfig. „Wir wollen sofort heimfahren.“

„Sie verlassen die Zelle und betreten das Auto. Während der Fahrt erklärte Die im Brüllen der tiefsten Hebräerzeugung:  
„Run, da wir die Gemisheit haben, daß es sich um einen kommunistischen Überfall handelt, werden wir mit aller Energie vorgehen, die ärztlichen Repressalien anwenden.“

„Sie sind also sicher, daß das Attentat von den Kommunisten begangen wurde?“  
„Vollkommen sicher. Deshalb laden Sie, Herr Brand?“  
Der Amerikaner zündete sich eine Zigarette an und machte die nicht recht in das Gespräch fallende Bemerkung:  
„So wird Geschichte geschrieben.“

## Tommys zweites Abenteuer

Ein äußerst erleichtertes, übermüdetes Tommy schlenderte durch die Straßen von Florenz. Nicht nur daß ihn Graf Sedgingen von dem Wiederauftauchen Herrn Brands berichtet hatte; er hatte auch den Freund mit eigenen Augen heil und unversehrt in einem Auto vorüberfahren gesehen. Nun konnte er sein Abenteuer von neuem genießen. In vier Tagen sollte die große Konferenz stattfinden. Tommy dachte mit heimlichem Bangen an das Zusammenreffen mit O'Keefe, tröstete sich jedoch mit dem Gedanken, daß dieser selbst wenn er ihn erkannte, nichts tun könne. Vor den Fahrgästen konnte er ihn unmöglich verraten; er durfte auch nicht verlangen, daß Tommy unverzüglich Florenz verlasse, denn das hätte Aufsehen erregt. Anjah zu allerlei Vermutungen gegeben. Und vielleicht würde er ihn überhaupt nicht erkennen.

Es fiel Tommy auf, daß Graf Sedgingen, der zu Casli gefahren worden war, einige Stunden bei dem großen Manne verbracht und mit wichtiger geheimnisvoller Miene ins Hotel zurückkehrte. Tommys Neugierde wurde wach. Er forderte den Deutschen auf, mit ihm am Nachmittag einen Autoausflug zu unternehmen. Dieser willigte ein, und während das Auto durch die zauberhaft schöne Landschaft fuhr, sprach der etliche Inschendieb den deutschen Aristokraten aus, als ob dieser eine Zitrone gemein wäre.

Es war keine besonders schwere Arbeit; Tommy hatte schon längst gemerkt, daß man bei dem Grafen alles erreichen konnte, indem man seiner Eitelkeit schmeichelte. So spielte er denn auch jetzt die Rolle des gelehrigen Schülers, der voller Bewunderung zu einem weisen erfahrenen Politiker aufblickt und über dessen Klugheit staunt. Seine Witze wühlte rascher als er erwartet hatte.

Bequem in die Rücken des Autos zurückgelehnt, eine dicke Zigarette im Mund, konnte sich der Graf gleichsam in Tommys bewundernden Worten, und als sie im Prato angekommen waren und in einer kleinen Osteria goldenen Wein tranken, erklärte er herablassend, wie ein Hohenpfeifer, der einen Neophyten einweiht:  
„Unsere Freunde hier meinen irgend etwas zu befürchten.“  
„So,“ meinte Tommy gleichgültig; er wußte, daß keine plötzliche Interessenslosigkeit den anderen zeigen würde.

„Etwas Entsetzliches.“ Der Deutsche geriet in die Falle. „Diese verdammten Kommunisten sind nicht unterzukriegen; besonders einer der Führer scheint ein ausgesprochen gefährlicher Mensch zu sein.“

„Ich weiß, Antonio Termetta.“ Tommy wart lässig den Namen hin, wußte gar nicht, ob es der rechte sei, ließ sich vom Zitatist leiten.

„Das wissen also auch Sie? Casli befand sich heute in einer furchtbaren Aufregung. Sie glaubten schon, dieses Aufsehens habhaft geworden zu sein, dann aber stellte sich heraus, daß sie irrtümlicherweise den Faschisten verschleppt hatten.“

Tommys früherer Bericht hatte nicht nur seine Zinger, sondern auch seinen Bericht getrübt; sein Gehirn arbeitete mit höchster Geschwindigkeit; er hatten den Faschisten verschleppt. Antonio Termetta war entkommen, war in O'Keefes Überredung und Gut entkommen. Tommy brach in lautes Gelächter aus; er mußte sich die Rippen halten, so sehr schüttelte ihn das Lachen.

„Ich weiß,“ lächelte er, „der Verschleppte war Brand!“  
„Woher wissen Sie das?“ Die Stimme des Deutschen klang misstrauisch.

## Bauarbeiter, rüstet zum Kampf!

### Für zwischen tarifliche Lohnerhöhung und Arbeitszeitverkürzung

Schätzungsweise leben in Deutschland über eine Million Bauarbeiter. Bei der Reichsmittelstandsrechnung wurden in 45 Großstädten 280.000 handwerkliche Familien mit je 3 Klassen schätzungsweise 171.000 dieser Familien wohnen in 2-4 Zimmerwohnungen, bei denen man Küchen und Kammer als Wohnräume miteinrechnet. 1.500 Familien mit durchschnittlich 7 Personen sind in Stube und Küche eingepfercht. 2675 Familien, d. h. rund 20.000 Menschen, haben überhaupt keinen Wohnraum.

Das Gehalt der Unternehmer über die hohen Löhne, mit denen man bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit über die Arbeiter des Bauwesens herfällt, dient nur zur Verwirrung der unter der Wohnungsmangel leidenden Bevölkerung. Wie steht es in Wirklichkeit mit den Bauarbeiterlöhnen? Der Reallohn der Arbeiter ist weiter gesunken. Unter der Koalitionsregierung werden die Arbeiter frecher denn je ausgebeutet. Selbst das staatliche Reichsamt was wußten, daß die Lohnzunahmen der Industriearbeiter unter dem Vorzeichen liegen. Die neuen Löhne und Steuern der Koalitionsregierung werden weiter dazu beitragen, daß sich die Lebenslage des Arbeiters noch weiter verschlechtert. Die in den letzten beiden Jahren erlangten Lohn-erhöhungen für die Bauarbeiter unter dem Reichsstatistikamt brachten ganze 15,8 % die Summe. Dem gegenüber steht eine Steigerung des amtlichen Schwundindex um 15,6 Prozent. In derselben Zeit ging eine Steigerung der Weibung des einzelnen Arbeiters vor sich. Das zeigt was es mit den Ersparnis auf Lohnpolitikern Gebiet der Gewerkschaften auf sich hat.

Trotz der größten Wohnungsnot liegen Tausende von Bauarbeitern im Boden und Monaten auf der Straße. Am Teil sind sie ausgebeutet und mühen sich mit der sogenannten Sonder-tariffrage durchzukämpfen. Die Erwerbslosigkeit im Baugewerbe ist das Ergebnis der kapitalistischen Rationalisierung, die den Arbeiter Hunger und den Großkapitalisten Kapitalgewinnen und Kapitalisten große Profite bringt. Auch die gelehrten Arbeiter haben immer mehr Schaden von dieser Rationalisierung. Eine Statistik des Bauarbeiterverbandes laut dazu: Die durchschnittliche Arbeitslosigkeit betrug 1923; 14,87; 1925; 14,65; 1927; 18,07 und 1928; 20,4 Prozent. Anfang Mai besaß die Baugewerkschaft und 20,4 Prozent. Anfang Mai besaß die Baugewerkschaft und 20,4 Prozent.

Der neue Reichsstatistikamt regeln. Im Gegensatz zu früher wurde der Lohnvertrag auf ein Jahr abgeschlossen und die durch ichtliche Lohnerhöhung für 1929 beträgt für Gelehrte 5, für Angelernte 3,1 Prozent. Das hat die Erträge reformistischer Lohnpolitik. Die reformistische Lohn- und Tarifpolitik hat zur Folge, daß die einseitige Kommissariat der Arbeiter verschlimmert und die Klart wünschen gelehrt und angelernt Arbeiter vergrößert wird. Die Lohnsumme betrug 1911 zwischen Maurer und Hilfsarbeiter 10,19. 1929 wurde sie erneut auf 17 Prozent im Reichsstatistikamt festgelegt, was einen Durchschnitt von 28,1 % pro Stunde ergibt. Für Berlin eracht sich aus der neuen Lohnregelung, daß der Unterschied zwischen Maurer und Hilfsarbeiter die Stunde 25 % zwischen Maurer und Tischbauarbeiter aber 31 % beträgt. Die Verhandlungen über den neuen Reichsstatistikvertrag waren ein einseitiger Beitrag für die Arbeiter. Keine der berechtigten Forderungen, die die Arbeiter aufstellten, wurde erreicht. Da die Führer der baugewerblichen Verbände nichts unversuchen um die Arbeiter gegen die Offensiv des Teufel und Amaryllkapitals zu mobilisieren ist das ganz natürlich. Bernhard der 1. Vorsitzende des Baugewerksbundes, erklärte vor den Hamburger Funktionären als sie für ihre Forderungen den Kampf verlangten:

„Die Führung eines Kampfes ist nicht möglich, da die Gewerkschaften einen solchen nicht ertragen können.“

Daraus geht eindeutig hervor, daß der Kampf um Verbesserung der Lebenslage für die Arbeiter gegen das Unternehmertum

## Betrieb und Gewerkschaft

„Betrieb und Gewerkschaft“ behandelt im Sinne des Marxismus-Leninismus alle aktuellen und prinzipiellen Fragen des Klassenkampfes, insbesondere auf ökonomischem Gebiet. Aus der ersten Nummer haben wir hier den Artikel:  
„Was wir wollen“, der die Wege und Ziele der Opposition in Betrieb und Gewerkschaft aufzeigt. Ferner enthält die erste Nummer einen Artikel, der eine gründliche Uebersicht gibt über die Ergebnisse der Frühjahrsbewegung der deutschen Arbeiter. Im Mittelpunkt der Nummer steht die Frage der Schaffung von Betriebsvertrauensleuten. In Artikeln von Anton Seifert, Effen und Kurt Kube, Berlin werden diese Fragen konkret behandelt.

„Betrieb und Gewerkschaft“ ist das Organ der Gewerkschaftsopposition und der Betriebsratsopposition. Mitteilungen und Richtlinien für die Arbeit der Opposition werden nur durch diese Zeitschrift gegeben.

„Betrieb und Gewerkschaft“ bringt laufend zurückgehende Auskünfte und Material aus der Arbeit der roten Betriebsräte. Die Zeitschrift ist daher unentbehrlich für jeden oppositionellen Betriebsrat und Betriebsvertrauensmann.

„Betrieb und Gewerkschaft“ veröffentlicht laufend Dokumente über die Entmischung der Gewerkschaften und der Gewerkschaftsführer, Auflösungsdekrete, Wahlbesetzung, Kernsprache reformistischer Führer werden in der Zeitschrift veröffentlicht.

„Betrieb und Gewerkschaft“ ist zu beziehen durch alle Literaturvertriebsstellen und Arbeiterbuchhandlungen oder direkt durch den Verlag „Betrieb und Gewerkschaft“, Berlin SW 48, Friedr.straße 233.

Die Zeitschrift kann auch bei jeder Postanstalt bestellt werden. Preis der Einzelnummer 20 Pf., durch die Post vierteljährlich 80 Pf.

Erscheint am 1. und 15. eines jeden Monats.

tum und gegen die sozialfaschistische Ausröhrte der Bauarbeiterverbände geführt werden muß.

**Bauarbeiter! Klaffengenosien!** Es gilt, sofort in geschlossener Front den Kampf auszuheben für eure Forderungen. Keine Nach- und kein Geleit, auch kein Tarifvertrag kann euch hindern, den Kampf gegen die menschenunwürdigen Löhne aufzunehmen. Von eurer Entschlossenheit und euerem Kampfwillen hängt es ab, umwieweit die Pläne des Unternehmertums und seiner Lakaien durchgeföhrt werden können. Der Kampf für ausreichende Löhne und die 45-Stunden-Woche muß angesichts der steigenden Erwerbslosigkeit mit dem Kampf gegen die Arbeitslosigkeit verbunden werden für die Einstellung aller Kollegen und Kameraden in den Produktionsprozess. Gelehrte und Angelernte haben gemeinsam den Kampf zu führen. Deshalb nehmt auf allen Arbeitsplätzen in euren Forderungen Stellung. Wählt Kampfleitungen, die in Verbindung mit den revolutionären Betriebsräten die Bauarbeiter zum Kampfe zusammenschließen.

**Reichsweit den Kampf!**  
Gegen die reformistische Lohn- und Streikabwürgerpolitik!  
Für 20 Pf. Lohnerhöhung! Für die 45-Stunden-Woche!

Gegen Kriegsgeld und Faschismus! Gegen den sozialdemokratischen Polizeistaat der Koalitionsregierung! Gegen Zollmücker und Steuertrab!

Sammelt euch am 1. August zur gemeinsamen Demonstration mit der KPD und dem revolutionären Proletariat zum Kampfe gegen den imperialistischen Krieg, für die Verteidigung der Sowjetunion!

## Neuer Ausschluß einer Ortsverwaltung in Limbach

Nachdem vor einigen Tagen die Ortsverwaltung des DGB in Limbach bei Chemnitz vom reformistischen Hauptverband wegen ihrer oppositionellen Einstellung ausgeschlossen wurde, hat jetzt die sozialdemokratische Betriebsratsleitung des Gemeinde- und Staatsarbeiterverbandes einen gleichen Vorstoß gegen die gleichfalls oppositionelle Ortsverwaltung in Limbach unternommen. Derselben ging am 1. Juli ein Schreiben zu, das sie autorisierte, ihre Unterschrift unter das bekannte Wahlflugblatt für die SPD bei den Sachwahlen zurückzuziehen, weil u. a. die darin enthaltenen Forderungen gegen die Koalitions- und Betriebsratsopposition der Reformisten nicht zuträfen. Die oppositionelle Ortsverwaltung hat daraufhin der reformistischen Betriebsratsleitung eine Antwort gegeben, die sich die reformistische Spitze der Gewerkschaftsbewegung nicht hinter den Spiegel beden werden. Wie die Metallarbeiter, so stehen auch die Gemeinde- und Staatsarbeiter hinter der von ihnen selbst gewählten revolutionären Ortsverwaltung und werden sie gegen alle Anschläge der sozialfaschistischen Gewerkschaftsführer zu schützen wissen. Die gelante Arbeiterchaft muß gegen diesen unerhörten Einseitigkeit zur Spaltung der Gewerkschaftsbewegung schärfsten Protest erheben.

## Vor einem Streik der Kehler Hafenarbeiter

In einer gutbesuchten Versammlung, einberufen von der revolutionären Gewerkschaftsopposition, nahmen die Kehler Hafenarbeiter zum Kampf der Stragburger Hafenarbeiter Stellung. Die betriebliche Abstimmung ergab, daß die Mehrheit der Versammlung sich für einen Solidaritätsstreik entschied, und es waren gerade die Unorganisierten, die für den Streik stimmten. Eine Sammlung für die streikenden Stragburger Kollegen ergab 23,40 M. Unter dem Druck der Stimmung der Kollegen bequemt sich der anwesende reformistische Vertreter des Betriebsbundes zu der kapitalen Seite der Unterstützung der Bewegung.

## Kampf der Holzarbeiter auch in Karlsruhe

Die kürzlich in Baden stattgefundenen Lohnverhandlungen in der Holzindustrie verliefen ohne Einigung. Ein „Anparteistreik“ fällt eine Entschlossenheit, die im Falle der Scheitlung der Verhandlungen, die im Kolde festgelegt sind, ausbricht. In einer gutbesuchten Versammlung der Karlsruher Holzarbeiter wurde dieser Schandpakt einstimmig abgelehnt und der Streik beschlossen.

## „Die hohen Frauenlöhne“

Dieses Prädikat muß man der Firma Klunze auf der Gräbelstraße in Köblitz aufschreiben, neidlos zuprechen. Sie ist besonders tüchtig im Ausbeuten. Mit Borran beschäftigt sie junge und junge weibliche Kräfte, die sie im Afford arbeiten läßt, und wird das so gemacht: Es wird für die Fertigstellung eines Stiles, die etwa 1 1/2 Stunde dauert, nur 3/4 Stunde bezahlt, so daß praktisch die Facharbeiterinnen eine halbe Stunde oder mehr umsonst arbeiten. Infolgedessen sind die höchsten Wochenlöhne, die unter den allergünstigsten Umständen, oder wenn 9 oder 10 Stunden gearbeitet wird, erzielt werden gegen 30 Mark. Die jungen Mädchen müssen im allgemeinen mit Wochenlöhnen nach Hause gehen, die zwischen 10 und 15 Mark liegen. Diese Ausbeutermethoden anwenden heißt direkt Kuppeldienst für die Straße verrichten. Denn nehmen wir den günstigsten Fall an, mit 120 Mark im Monat ist das Existenzminimum bei weitem nicht erreicht, geschweige mit der Hälfte davon. Frauenkraft und Frauenfleisch ist so lange billig und käuflich, bis die Arbeiterchaft das Ausbeutergelb zum Teufel jagt.

## Gebrüder Leupold

### 20% Kassen-Rabatt

auf alle nicht zurückgesetzten Waren, ausgenommen Fadentartikel  
v. 15. bis 27. Juli

Marienstr. 1, am Postplatz  
Leipziger Str. 80, Ecke Oschatzer Str.

Meißen

Das Richtige in Herren- und Knabenbekleidung für Straße, Sport und Arbeit finden Sie bei:

Advertisement for clothing and goods in Meißen, featuring 'Hanisch, Dresden Straße 11' and 'Lebensmittel Erich Besser, Ringstraße 1'.

Wollen u. Modedamen Nachf., Wollwaren, Tel. 420, Elbstr. 22, Gerichte, Beschläge, Trüffel, Kamm, Wäsche, Herren- und Knabenbekleidung, Herren- und Knabenbekleidung.

Advertisement for 'Gottlieb' photo apparatus and other goods in Meißen, including 'Bruno Kempe, Kaiserstraße 24' and 'Der Ton Musikhaus Meißen'.

H. Fleisch- und Wurstwaren empfiehlt H. Meißel, Köhlerstraße 5 1603

Advertisement for meat and sausage products in Meißen, featuring 'Fleisch- und Wurstwaren' and 'Mila-Fahrräder'.

Helmuth Mühlberg & Co. Kolonialwaren, Dohnstraße 24

Advertisement for Helmut Mühlberg & Co. colonial goods and other products in Meißen.

Weinböhla

Advertisement for wine and food in Weinböhla, including 'Restaurant Paradiesgarten' and 'Winkelgeschäft Rudolf Hermann'.

Coswig

Advertisement for goods in Coswig, featuring 'Möbelhaus Otto Häse' and 'Werkzeuggeschäft'.

Kötzschenbroda

Advertisement for goods in Kötzschenbroda, including 'Kaiserbrauerei' and 'Konzert- und Ballhaus'.

Radebeul

Advertisement for goods in Radebeul, featuring 'Möbel-Werkstätten' and 'Chemische Reinigung'.

Radeburg

Advertisement for goods in Radeburg, including 'Strumpf-Wulst' and 'Fahrzeuge'.